

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
UNTERRICHT,
KUNST UND SPORT



Sport
bericht

90



BUNDESMINISTERIUM FÜR
UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

7 . SPORTBERICHT 1990

Herausgeber: Eigentümer und Verleger:
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport

Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:
Gruppenleiter Min.-Rat Mag. Baldur Preiml,
Mag. Gerhard Scherbaum und Dr. Fritz Negrini
Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Telefon 0222/505 37 42

Druck: Universitäts-Sportzentrum
1150 Wien, Auf der Schmelz 6, Telefon 0222/92 26 61

I N H A L T

Vorwort des Herrn Bundesministers	3
Organisation des Sports in Österreichs	5
Bundessportförderungsgesetz	7
LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT Abteilung I/17	
Organisationsschema	9
Leibeserziehung	10
Schulwettkämpfe	20
Bundesschullandheime, Skiverleih und Sportplatzwartung . .	28
Bau-, Einrichtungs- und Sicherheitsfragen	30
AUSSERSCHULISCHER SPORT Gruppe Präs. D	
Organisationsschema	34
Abteilung Präs. 27	
Sportförderung	36
Förderung von Großsportveranstaltungen	37
Sportstätteninvestitionsförderung	42
Sportförderungsmittel besonderer Art	44
Sportförderung der Länder	45
Landessportreferentenkonferenz	46
Sportstättenschutz	46
Internationale Angelegenheiten	47
Paritätische Kommission	47
Internationale Aktivitäten	47
Staatsbürgerschaftsangelegenheiten von Sportlern . . .	49
Sportlerehrung	51
Öffentlichkeitsarbeit	57
Kunst und Sport	58
Abteilung Präs. 28	
Bundessporteinrichtungen	59
Kostenstellenrechnung	69
Tarifregelung	69
Inspektorat der Bundessporteinrichtungen	71
Gewalt im Sport	72
Abteilung Präs. 29	
Bundesanstalten für Leibeserziehung	73
Sportlehrwesen/ Lehrplanerstellung	73

Sportzentrum Schmelz	74
Sportleistungsabzeichen	77
Sportservice	78
Dopingangelegenheiten	79

Abteilung Präs. 30

Traineraktionen	81
Trainerangelegenheiten/Traineraktion	81
Unterstützung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt	82
Sportstipendien	82
Skilehrwesen, INTERSKI-Austria	83
Protokollangelegenheiten	84
Subventionsabrechnungen	86
Kontrollausschuß - Totomittel	87

Abteilung Präs. 31

Sportdokumentation	89
Filmwesen	90

SPORTLEISTUNGSEINRICHTUNGEN

Sportleistungsmodell Südstadt	92
Fußball Bundesjugendleistungszentren	94
Handball Bundesleistungszentrum Krems	95
Judoleistungszentrum Frauen Stockerau	96
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz (NAZ)	97
Tischtennis Leistungszentrum Stockerau	99
Skihandelsschule Schladming	100

ORGANISATIONEN UND VEREINE

Österreichische Bundes-Sportorganisation	102
Österreichisches Olympisches Comité	106
Österreichischer Spitzensportausschuß	108
Österreichisches Institut f. Schul- und Sportstättenbau	111
Österreichisches Institut für Sportmedizin	115
Institut für mediz. u. sportwissenschaftl. Betreuung	117
Österreichische Sporthilfe	123
Austria Ski Pool	125
Austria Tennis Pool	127
Österreichischer Behindertensportverband	128
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	130
Österreichische Lotto-Toto-Gesellschaft	131
Österreichisches Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften (ÖDISP)	133

ANHANG

Sportgesetzgebung in Österreich	I
Adressenverzeichnis	VI
Mitgliederstatistik der Sportorganisationen	XVIII

VORWORT

Das Jahr 1990 war sportlich von großen Erfolgen sowohl in den Winter- als auch in den Sommersportarten gekennzeichnet.

Ich verweise nur beispielhaft darauf, daß es gelungen ist im Alpinen Skilauf eine Gesamtweltcupsiegerin zu stellen, weiters auf den sensationellen Vorstoß des heimischen Davis-Cup-Teams ins Semifinale sowie auf die großen Erfolge im Rudersport aber auch beim Damenhandball.

Im Bundesbudget 1990 konnte erstmals seit mehreren Jahren ein Schwerpunkt für den Sport erreicht werden; es standen um 30 Millionen Schilling mehr zur Verfügung, die der Spitzensportförderung, den Großsportstätteninvestitionen sowie dem Behindertensport und der Alpinen Ski-Weltmeisterschaft zugute kamen. Besonders die Aufstockung der Mittel für den Behindertensport auf 5 Millionen Schilling ist ein bemerkenswerter Fortschritt.

24 Welt- und Europameisterschaften wurden erfolgreich durchgeführt. Dabei gilt mein Dank den Funktionären ebenso wie den vielen Sponsoren aus der Wirtschaft, ohne die eine Finanzierung nicht möglich gewesen wäre.

Der Spitzensportausschuß hat seine Tätigkeit ausgeweitet und eine Reihe zukunftsweisender Projekte zur Finanzierung vorgeschlagen.

Durch ein Sportstättenschutzgesetz wurde ein großer Teil der sportlich genutzten Flächen in ihrem Bestand gesichert.

Ein weiterer Schritt zur Öffnung der Schulen für den Sport erfolgte durch die gesetzliche Verankerung der unentgeltlichen Überlassung der Bundesschuleinrichtungen für den Sport im Bundessportförderungsgesetz.

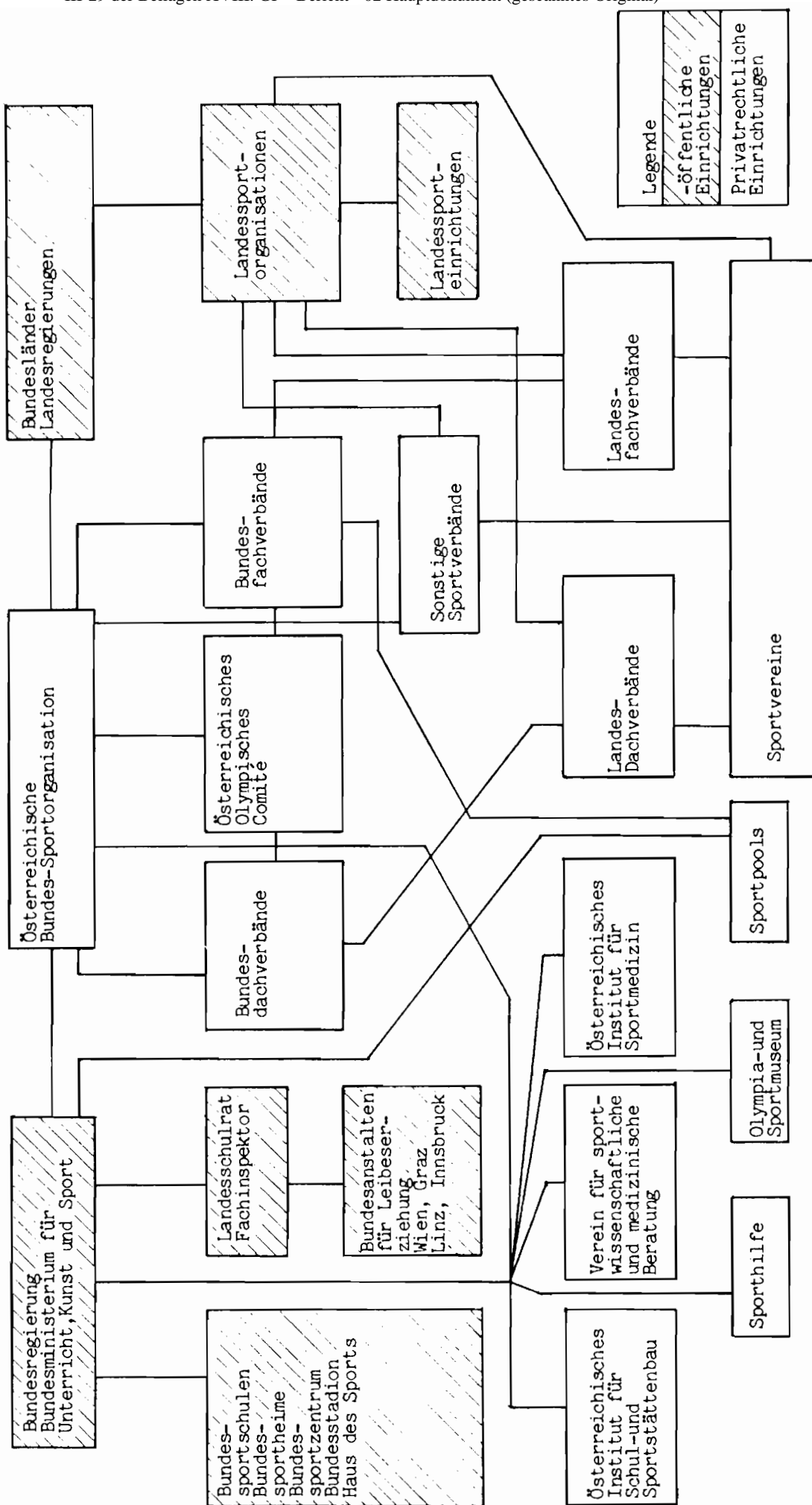
Österreich organisierte im Auftrag des Europarates und der Europäischen Sportkonferenz ein internationales Dopingseminar in Wien, das sich schwerpunktmäßig mit der Information der Sportler und Funktionäre über Doping und dessen Folgen befaßte. 26 europäische Staaten und Überseeländer waren vertreten.

Es kann daher mit gutem Recht festgestellt werden, daß Österreich durch sportliche Erfolge, durch die hervorragende Organisation von internationalen Großsportereignissen und als Plattform internationaler Begegnung 1990 sein Ansehen in der Sportwelt unter Beweis gestellt hat.



Bundesminister Harald Ettl

DIE ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH



Legende
 - öffentliche Einrichtungen
 Privatrechtliche Einrichtungen

BUNDESPORTFÖRDERUNGSGESETZ

Der Nationalrat hat am 12. Dezember 1969 ein Bundesgesetz betreffend Förderungen des Sportes aus Bundesmitteln (Bundes-Sportförderungsgesetz) beschlossen, welches durch Kundmachung im BGBl. Nr. 2/1970 am 5. Jänner 1970 in Kraft trat.

Dieses Gesetz ist unterteilt in "Allgemeine Sportförderung" und in "Sportförderungen besonderer Art".

Im Rahmen der **Allgemeinen Sportförderung** gelten als förderungswürdig:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung.

Im Rahmen der **Sportförderungen besonderer Art** werden folgende Projekte berücksichtigt:

- a) Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten;
- b) Förderung des gesamtösterreichischen Sportstättenplanes;
- c) Sportleistungsabzeichen.

Mit Bundesgesetz vom 27. April 1982 wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz geändert.

Im Abschnitt II (Sportförderungen besonderer Art) lautet im Unterabschnitt A (Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten) der § 12 nunmehr wie folgt:

"Für die Benutzer einer Bundessportstätte einschließlich der Unterbringung und Verpflegung in einer der Bundessportstätte angeschlossenen Unterkunft ist ein Beitrag zu verlangen, der die hierfür aufgewendeten Betriebskosten nicht übersteigen darf und auf die Förderungswürdigkeit des Benützers Bedacht zu nehmen hat."

- 8 -

Diese Änderung, die durch Kundmachung im BGBl. Nr. 228/1982 am 14. Mai 1982 in Kraft trat, bedeutet, daß die Bundes-Sporteinrichtungen nicht mehr Tarife verrechnen müssen, die den Gesteuerungskosten entsprechen, sondern daß entsprechend der obzitierten Förderungswürdigkeit Tarifermäßigungen gewährt werden können.

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1986, BGBl. Nr. 292/1986, wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz neuerlich geändert.

Im Abschnitt II Sportförderungen besonderer Art wurde ein neuer Unterabschnitt A (Sportförderung aus besonderen Förderungsmitteln) eingefügt, der die Förderung des Bundes mit den Mitteln des ehemaligen Sporttotos regelt.

In den neuen §§ 8 bis 10 werden die Förderungsempfänger, der Verteilerschlüssel und die Modalitäten für die Abwicklung und Kontrolle dieser Förderung festgelegt. Diese Änderung trat am 1. Jänner 1987 in Kraft.

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1990, BGBl. Nr. 286/1990, wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz abermals geändert.

Dem Abschnitt II (Sportförderung besonderer Art) wurde ein neuer Unterabschnitt D (Überlassung von Einrichtungen der Bundesschulen) angefügt.

Der neue § 14a lautet wie folgt:

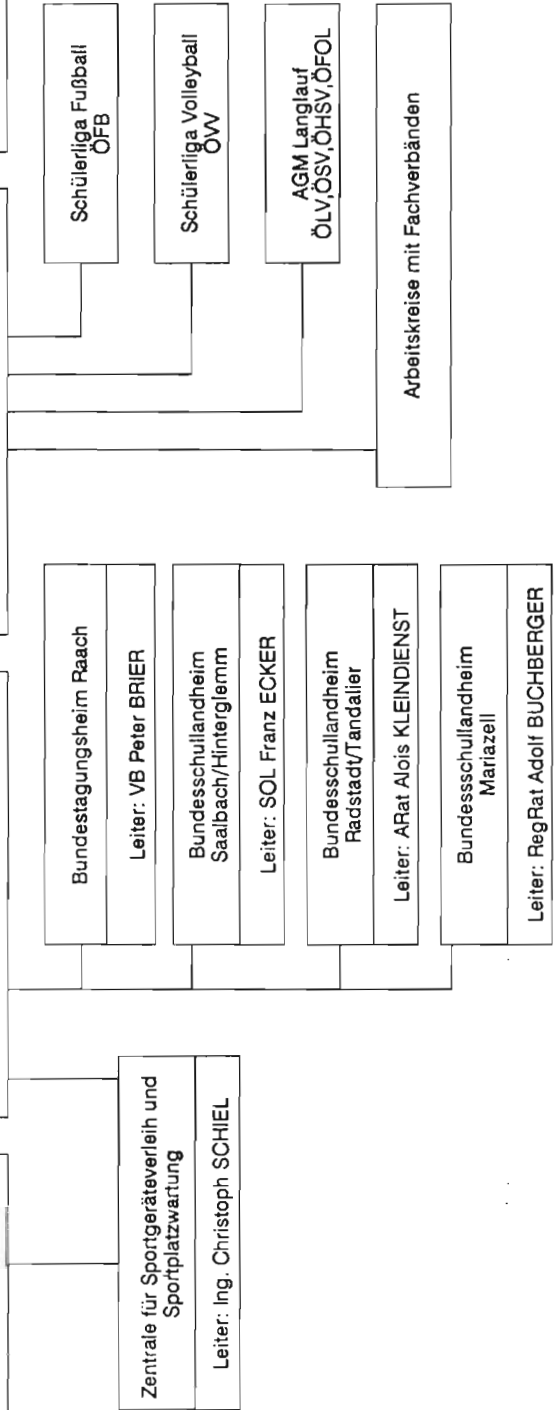
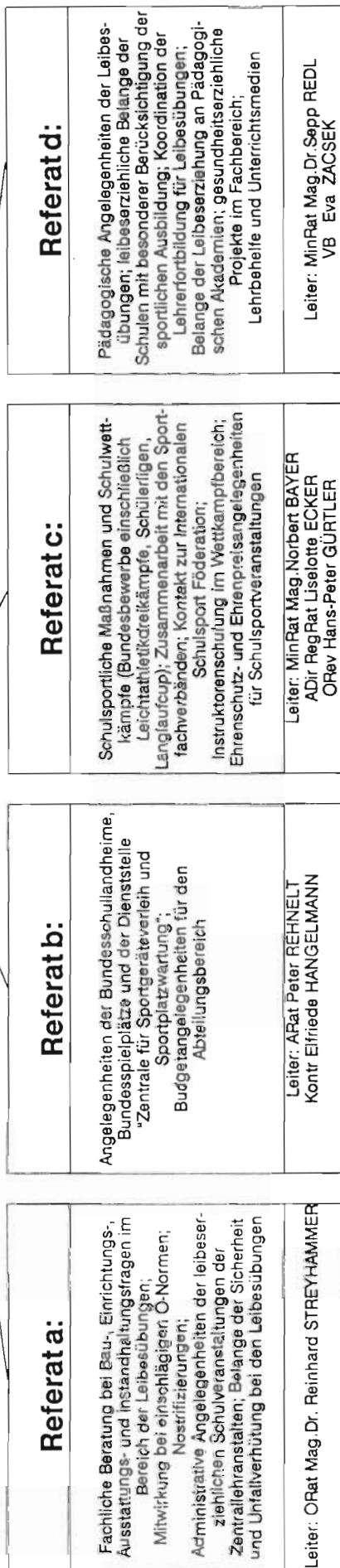
"Sofern Einrichtungen der Bundesschulen gegen jederzeitigen Widerruf für sportliche Zwecke überlassen werden, darf diese Überlassung unentgeltlich erfolgen."

Diese Änderung trat am 13. Juni 1990 in Kraft.

Im Verband der Sektion I
des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport
Leiter: SekTChief Leo LEITNER



Organisationsschema
Abteilung I/17
LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT
Leiter: MinRat Dr. Hermann ANDRECS



LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT

Mit diesem Bericht am Ende der Legislaturperiode und am Beginn einer neuen, darf auf die vielfältigen Leistungen und Anliegen in diesem wichtigen Bereich der aktiven Gesundheitsvorsorge und der künftigen Freizeitgestaltung hingewiesen werden.

Wenn die finanziellen Belastungen Österreichs allein für Herz- und Kreislauferkrankungen und die dadurch bedingten Ausfälle jährlich 30 Milliarden Schilling ausmachen, wenn die krankhaften Veränderungen am Bewegungsapparat durch Bewegungsmangel und falsche Belastungen etwa einen ähnlich hohen Finanzaufwand erfordern, läßt sich abschätzen, welche große Bedeutung der Prophylaxe durch einen, in allen Schulformen im ausreichenden Maße angebotenen Unterricht aus Leibesübungen mit seinen ergänzenden Maßnahmen (Schulwettkämpfe, Schulveranstaltungen) zukommt.

In diesem Sinne sind auch die Bemühungen zu verstehen, junge Menschen für eine bejahende Einstellung zum sportlichen Bewegen, zum Spiel in und mit der Bewegung und zur sportlichen Leistung zu bewegen, Sport als einen wesentlichen Faktor der Lebensqualität zu erleben.

1. LEIBESERZIEHUNG

Viele Fortschritte - nur auf dem Papier ?

Die Veränderung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich des Schulwesens brachten für die Leibeserziehung Ansätze zu einer Verbesserung der Situation; so ist es nunmehr möglich,

- daß der Unterricht für Burschen und Mädchen durch eine Lehrkraft auch in einer gemischten Gruppe gehalten werden kann, wenn an sich beide Lehrer mit beiden Gruppen gleichzeitig Unterricht haben.

Damit wird für bereits Übliches (zB im Schwimmen, im Skilauf etc) die Rechtsgrundlage "nachgeliefert", aber auch für andere Formen des "Miteinander-Sporttreibens" in allen Altersstufen das Tor geöffnet.

- daß anstatt des "ausschließlichen" Skikurses auch andere Formen des Wintersportes Inhalt einer Wintersportwoche sind. Also "Eislaufwochen" (Kunstlauf, Eiswanderungen, Eishockey, Eisstockschießen, etc), "Rodelwochen", "Skiwanderungen auf Telemarkski oder Langlaufski" und alle Kombinationen dieser Ideen.
- daß Schulen aufgrund ihrer Struktur (Größe, Lehrer, etc), der organisatorischen und klimatischen Grundbedingungen und der Verflechtungen zum außerschulischen Sport eigenständig in den Schulpartnerschaftsgremien entscheiden, welche Sportveranstaltungen sie wählen. Also Sommer- oder Wintersportwoche: Daß damit der Wintersport nicht gleich ausgelöscht wird, wird sich ganz bestimmt erweisen.

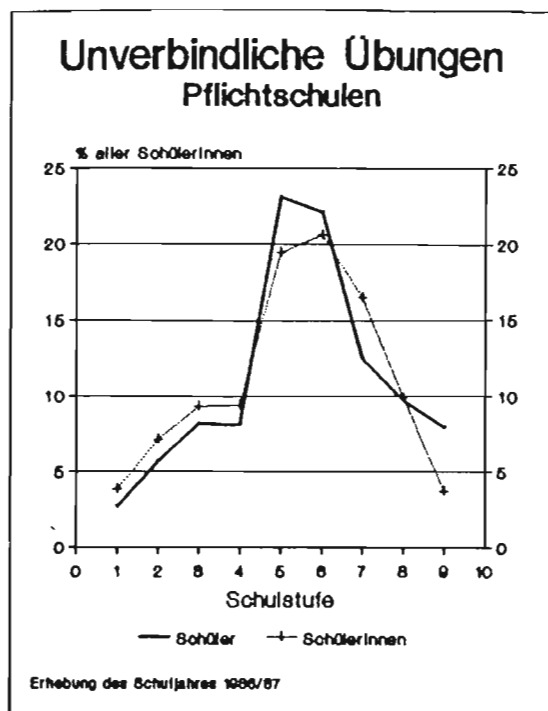
Diese gut gemeinten Veränderungen werden aber erst dann voll wirksam werden, wenn die Schulen auch die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt bekommen. Nichts wäre schlechter, als wenn auf dem Papier Möglichkeiten bestehen, die Begeisterung bei der Elternschaft, den Lehrern und den Schülern da ist, die Sache aber nicht verwirklicht werden kann.

Unverbindliche Übungen: Viele Fragen - keine Lösungen ?

Das Sporttreiben der Jugendlichen hängt stark mit der Motivation durch die Lehrer zusammen. Neben dem Einfluß des Elternhauses und der Freundesgruppe ist das Vorbild und die Begeisterung der Lehrer für bestimmte Sportarten mitentscheidend für die Wahl der Schüler und damit sehr oft auch für deren Sporttreiben über die Schule hinaus.

Dem Angebot der Schule, kommt also große Bedeutung zu.

An sich kennt das österreichische Schulsystem mit der Unverbindlichen Übung einen sehr positiven Ansatz zur Vielfalt der Bildung, auch über die Unterrichtsgegenstände hinaus. Früher einmal war es vorwiegend der Sport, der solche Angebote machte: viele Trainingseinheiten für Schulwettkämpfe konnten hier angesiedelt werden. Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Angebote auch von anderer Seite dazu: Politische Bildung, Schach, Physik, Informatik, Theater, Musik. Sie alle sind notwendig, damit Schüler die Möglichkeit haben, ihre Interessen auszuloten und sich selber ein Bild von ihren Begabungen (und Nicht-Begabungen) zu machen.



Nur: der Umfang des Angebotes blieb gleich; ein Bereich mußte zwangsläufig auf der Strecke bleiben. Will man daher im Bereich der Leibeserziehung und des Schulsportes nach wie vor eine möglichst hohe Breitenwirkung erzielen, will man neben den Wettkampfsportarten auch "stillere" Sportarten bestehen lassen, muß eine zusätzliche Finanzierung ermöglicht werden. Im anderen Fall bringt man ein bereits sehr entwickeltes Förderungsmodell für Talente um. Aber man wirft auch die Chance weg, dem

sportlich Schwachen das Aufholen zu ermöglichen: nicht, um dessen besondere Leistungsfähigkeit zu entwickeln, sondern nur, um Einsichten in eine gesündere Lebensweise zu begründen.

Die Übersicht zeigt die Vielfalt, aber auch das Ungleichgewicht der Unverbindlichen Übungen unter den einzelnen Sportarten. Die Leibeserziehung braucht mehr Unverbindliche Übungen "Leibesübungen", also jene Veranstaltungen, wo heute dies und morgen das gemacht wird, ohne sich zu verzetteln und ohne durch Einseitigkeit abzuschrecken.

Ausbildung der Leibeserzieher

Die Reform der Lehrpläne für Leibesübungen in den Schulen Österreichs ist abgeschlossen. Neue Lehrpläne gelten für die Schulen der Sechs- bis Achtzehnjährigen und haben für Sportlehrer erhöhte Ansprüche gebracht.

Die neuen Lehrpläne machen vieles möglich: neue Sportarten sind zumindest eingeordnet und der Gedanke daran ermuntert zum Einbeziehen in den Unterricht. Dieser Unterricht wird sich aber immer am Ausbildungsstand der Lehrer orientieren müssen. Es ist auch eine Frage der Verantwortung, mit welchem Wissens- und Können stand Lehrer Sportarten unterricht-

ten, die plötzlich "da sind": zB. Snowboarding, Rafting oder Mountain-Biking. Darüber hinaus wird man zu diskutieren haben, wie weit die Schule solchen Entwicklungen folgen soll, beachtet man etwa die Auswirkungen gerade dieser "Natur"-sportarten auf die Natur. In der Schule geht es neben der Ausbildung noch immer um die Erziehung, die sich an gewissen Werten zu orientieren hat.

Damit kommt der Lehrerbildung, der Ausbildung wie der Fortbildung, sehr große Bedeutung zu. Derzeit erscheint die Ausbildung der Leibeserzieher an Pflichtschulen etwas zu eng zu sein: mit mehr Kursen, also kompakten Veranstaltungen, würde man diesem Umstand wahrscheinlich begegnen können. Der künftige Grundschullehrer, also eigentlich die Volksschullehrerin, würde allerdings wesentlich mehr Erfahrung, Wissen und Fertigkeiten brauchen, damit sie dem Anspruch der Kinder auf optimale Entwicklungsreize (SOBOTKA) mit ihrem Unterricht gerecht werden kann. Dieser Umstand ist vor allem dann bedeutungsvoll, wenn man davon ausgeht, daß der Unterricht in der Volksschule ein ganzheitlicher und daher der Klassenlehrer auch Sportlehrer sein soll. Der Gedanke ist faszinierend und wird von der Wissenschaft gestützt; es wird an den Verantwortlichen liegen, den Ausbildungsstand entsprechend hoch anzusetzen. Hier muß man mit Spannung auf Verbesserungsvorschläge hoffen.

SCHULEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Die Situation der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt in Österreich stellt sich wie folgt dar:

- Ausnahmemodelle wie das "Skigymnasium Stams" in ihrer internationalen Bewährung;
- Rasche Entwicklungen im Bereich der "Schulversuche für Leistungssportler" an den Standorten Mödling (ORG und Handelsschule), Salzburg, Innsbruck und Linz, die auf gute Erfolge zurückblicken, aber im Hinblick auf eine Überleitung in eine Regelform gut beobachtet werden wollen (Aufnahme, Verweis, etc);
- Probleme für die Schulerhaltung im Bereich der Sporthauptschulen, vor allem der Skihauptschulen, im Hinblick auf die fehlenden Lösungen zur Sprengelfrage;

- 14 -

Schulsport

- Fehlende Konzepte für Schwerpunktschulen; zB. der nordischen Skihauptschulen, will man eine Förderung des Langlaufes und des Sprunglaufes im gesamten Bundesgebiet erreichen;
- Unterschiedliche Verbreitung der Sporthauptschulen im Bundesgebiet und damit unterschiedliche Möglichkeiten der österreichischen Jugendlichen, eine derartige Sonderform zu besuchen. Die nachstehende Übersicht gibt dazu ein klares Bild:

Bundesland	Anzahl d. Schulen	Anzahl d. Sportklassen rein gemischt	Anzahl d. Schüler	davon sprengelfremd
Wien	6	42	981	0
NÖ	22	73	1.572	250
OÖ	23	80	973	457
Burgenland	9	21	677	236
Steiermark	10	58	1.355	95
Kärnten	7	41	1.095	133
Salzburg	8	25	373	32
Tirol	1	3	77	4
Vorarlberg	5	20	402	28
SUMME SHS	91	363	7.505	1.235
SKI-HS	8	24	381	153
GESAMTSUMME	99	387	7.886	1.388

Schulsport

Nach Angaben der Schulen wurden im Schuljahr 1989/90 folgende Placierungen in den verschiedenen Sparten auf Schul-, Vereins- oder Verbandsebene erreicht:

1. Plätze auf Bezirksebene:	135
1. Plätze auf Landesebene:	124
1. Plätze auf Bundesebene:	27

Die Vielfalt der integrierten Sportarten und die Vernetzung in den außerschulischen Sport durch die Teilnahme am Wettkampfgeschehen läßt sich nachweisen:

S P O R T A R T	wettkampf- mäßig	nicht wett- kampfmäßig
Akrobatik		*
Badminton	*	
Basketball	*	*
Cross Country	*	*
Eislauf		*
Eisschnelllauf	*	*
Faustball	*	*
Fußball	*	*
Gerätturnen	*	*
Gymnastik		*
Handball	*	*
Hockey		*
Judo	*	*
Leichtathletik	*	*
Minigolf		*
Orientierungslauf	*	*
Reiten		*
Rhythmische Sportgymnastik		*
Rudern	*	*
Ski alpin	*	*
Ski nordisch	*	*
Schwimmen	*	*
Segeln	*	*
Snowboard		*
Sprunglauf	*	*
Squash		*
Tanz		*
Tennis	*	*
Tischtennis	*	*
Volleyball	*	*
Voltigieren	*	*
Wasserspringen		*

- 16 -

Schulsport

Standorte:

Burgenland (9)

SHS		7122	Gols
SHS	7400 Oberwart	Schulgasse	
SHS	7201 Neudörfl	Kirchenplatz 1	
SHS	7083 Purbach	Schmal Kräftengasse 20	
SHS	7540 Güssing		
SHS	7571 Rudersdorf		
SHS	7142 Illmitz		
SHS	7100 Neusiedl/See		
SHS	7163 Andau		

Kärnten (7)

SHS 5	9560 Feldkirchen	Schulhausgasse
HS 12	9020 Klagenfurt	Kneippgasse 30
HS 2	9020 Klagenfurt	Obirstraße 6
HS 1	9800 Spittal	Dr. A. Lemisch-Platz
HS 1	9545 Radenthein	Schulstraße 17
HS 1	9300 St. Veit/Glan	
HS 3	9500 Villach	Rudolf Kuttinigstraße

Niederösterreich (22)

SHS	2243 Matzen	Josefsplatz 5
A. Bruckner HS	2136 Laa/Thaya	Brucknerstraße
SHS	2285 Leopoldsdorf	Hauptstraße 2
SHS	3345 Göstling	Nr. 118
SHS	3270 Scheibbs	Feldgasse 3
Dr. A. Schärf HS	2320 Schwechat	Schmidgasse 8
HS III	3430 Tulln	Wienerstraße 23
SHS	2700 Wr. Neustadt	Burgplatz 1
HS II	2100 Korneuburg	Windmühlgasse 1
HS II	3830 Waidhofen/Thaya	Bahnhofstraße 19
HS	3542 Gföhl	Jaidhoferstraße 18
SHS	3910 Zwettl	Schulgasse 24
HS	3071 Böheimkirchen	Hochfeldstraße 5
Europa-HS	2340 Mödling	Lerchengasse 35
HS	3124 Wölbling	Nr. 13
HS	3370 Ybbs	Schulring 7
SHS	2540 Bad Vöslau	Rautestraße 9
SHS	3300 Amstetten	
SHS	2640 Gloggnitz	neu ab 1990/91
SHS	3571 Gars am Kamp	neu ab 1990/91
SHS	3512 Mautern	neu ab 1990/91
SHS	4300 St. Valentin	

Oberösterreich (23)

SHS-		
Kleinmünchen	4020 Linz	Meindlstraße 39
PL	4220 Linz	Tungassingerstraße 23

Schulsport

HS 1	4400	Steyr-Tabor	Taschelried 1
HS	4161	Ulrichsberg	Schulgasse 6
HS 1	4650	Lambach	Hafferlstraße 7
SHS	4800	Attnang	Römerstraße 7
HS 2	4614	Marchtrenk	Schnopfhagenstraße 1
HS	4880	St. Georgen	Sportstraße 8
HS	4251	Sandl	Nr. 160
HS	4850	Timelkam	Römerstraße 13
HS 3	4600	Wels-Pernau	Handel Mazzettistraße
HS	4840	Vöcklabruck	Scherestraße 6
HS 1	5310	Mondsee	Schulweg 4
HS 2	4053	Haid	Dr.A.Schärf-Straße 23
HS	4860	Lenzing	Auracherstraße 2
HS	4902	Wolfsegg	
Priv.KH Step.	4822	Bad Goisern	Pflegergasse 235
SHS	4470	Enns	
SHS	5142	Eggelsberg	
SHS	5242	St. Johann am Walde	
HS 2	4780	Schärding	
HS 1	4690	Schwanenstadt	
SHS	4174	Niederwaldkirchen	

Salzburg (8)

HS Plainstraße	5020	Salzburg	Plainstraße 40
HS Schloßstraße	5020	Salzburg	Schloßstraße 19
SHS	5201	Seekirchen	
HS	5700	Zell/See	Schulstraße 1
HS	5322	Hof/Salzburg	Nr. 100
HS	5541	Altenmarkt	
SHS	5400	Hallein/Neu Alm	
SHS	5500	Neu-Bischofshofen	

Steiermark (10)

SHS- Brucknerstraße	8010	Graz	Brucknerstraße 49
SHS	8121	Deutschfeistritz	Grazerstraße 205
HS 1	8160	Weiz	Offenburgerstraße 17
HS 1	8330	Feldbach	Ringstraße
HS	8572	Bärnbach	
Rieger-HS	8230	Hartberg	Edelsgasse 18
HS 1	8850	Murau	Rosseggerstraße 18
HS 2	8820	Neumarkt	Meranerweg
F. Jonas-HS	8793	Trofaiach	Gössgraberstraße 17
HS	8570	Voitsberg	Mühlgasse 13

Tirol (1)

HS	6060	Absam	
----	------	-------	--

Vorarlberg (5)

HS	6922	Wolfurt	
----	------	---------	--

- 18 -

Schulsport

HS	6900 Bregenz	Vorkloster
HS	6830 Rankweil/West	M.-Rheinbergerstraße
HS	6845 Hohenems	
HS	6822 Satteins	

Wien (6)

Per Albin

Hansson-SHS	1100 Wien	Wendtstattgasse 5/II
SHS 22	1220 Wien	Georg-Bilgeristr. 12
SHS 21	1210 Wien	Pastorstraße 29
SHS 12	1120 Wien	Herm. Broch-Gasse 2
SHS 2	1020 Wien	Wittelsbachstraße 6
SHS 14	1140 Wien	Hadersdorf Hauptst.80

Ski - HS (8)

Kärnten	9710 Feistritz/D.	
Niederösterr.	3180 Lilienfeld	Castellistraße 8
Oberösterreich	4580 Windischgarsten	Nr. 500
Salzburg	5640 Badgastein	Hauptschulstraße 16
nord.	5760 Saalfelden-M.	Almerstraße 4
Steiermark	8970 Schladming	
Tirol	6167 Neustift	
Vorarlberg	6780 Schruns	Schruns-Dorf

99 (91 SHS und 8 Ski-HS).....Stand: November 1990

Sportgymnasien:

Burgenland: BRG Eisenstadt (Oberstufe)

Kärnten: BORG Klagenfurt

Niederösterreich: BG Hollabrunn
BG u. Wk. BRG Wiener Neustadt
BORG Wiener Neustadt

Oberösterreich: 2. BRG Wels

Salzburg: BORG Salzburg, Josef-Preis-Allee
Höhere Internatsschule des Bundes
Saalfelden

Steiermark: Höhere Internatsschule des Bundes Graz-
Liebenau

Tirol: -

Vorarlberg: BORG Dornbirn-Schoren

Wien: BG und BRG Wien 14
BRG und Wk. BRG Wien 17

Standorte von Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt**Gymnasien:**

Internatsschule für Skisportler Stams, Tirol

Skihandelsschulen:

Skihandelsschule Schladming, Steiermark

Internatsschule für Skisportler Stams, Tirol

Trainingszentrum für Jugendskilaf Waidhofen/Ybbs, NÖ.

Standorte von Schulen für Leistungssportler

BORG für Leistungssportler Mödling

HASCH für Leistungssportler Mödling

BORG für Leistungssportler Salzburg

BORG für Leistungssportler Innsbruck

BORG für Leistungssportler Linz

Oberösterreich: 2. BRG Wels

Salzburg: BORG Salzburg, Josef-Preis-Allee
Höhere Internatsschule des Bundes
Saalfelden

Steiermark: Höhere Internatsschule des Bundes Graz-
Liebenau

Tirol: -

Vorarlberg: BORG Dornbirn-Schoren

Wien: BG und BRG Wien 14
BRG und Wk. BRG Wien 17

Standorte von Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt**Gymnasien:**

Internatsschule für Skisportler Stams, Tirol

Skihandelsschulen:

Skihandelsschule Schladming, Steiermark

Internatsschule für Skisportler Stams, Tirol

Trainingszentrum für Jugendskilaf Waidhofen/Ybbs, NÖ.

Standorte von Schulen für Leistungssportler

BORG für Leistungssportler Mödling

HASCH für Leistungssportler Mödling

BORG für Leistungssportler Salzburg

BORG für Leistungssportler Innsbruck

BORG für Leistungssportler Linz

Leibesübungen an Berufsschulen

Eine der Forderungen der Enquete 1985 war, in Berufsschulen den Gegenstand Leibesübungen pflichtmäßig zu verankern. Da in direkten Verhandlungen im Rahmen der Kommission zur Beratung von Berufsschulangelegenheiten am 4. Oktober 1988 ein Beschluß über ein gemeinsames Vorgehen der Sozialpartner nicht erreicht werden konnte, wurde über Empfehlung der ständigen Kommission "Schule und Sport" beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport eine Arbeitsgruppe zur Erstellung von Modellen für den Berufsschulsport eingerichtet. Die Gruppe hat zwei Ziele aufgezeigt:

- 1) Langfristig die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage dafür, daß der Pflichtgegenstand Leibesübungen an allen mehr als eintägigen Formen der Berufsschulen verankert wird.
- 2) Für die Zeit bis zur Erreichung dieses Zieles und als Ergänzung zur lehrgangsmäßigen Betreuung im sportlichen Bereich die Schaffung eines Modells der Zusammenarbeit für einen freiwilligen Lehrlingssport, durch welches interessierte Lehrlinge das ganze Jahr über Sportangebote nützen können.

Die Arbeitsgruppe hat sechs Beratungen durchgeführt und als Ergebnis wurde ein Modell vorgeschlagen und für dessen Realisierung die Bundessportorganisation gewonnen. Dieses Modell einer sportlichen Betreuung im Rahmen der Vereine wird derzeit realisiert und im ersten Halbjahr 1991 Pilotversuche an ca. 30 - 50 Standorten durchgeführt.

2. SCHULSPORTWETTKÄMPFE IN ÖSTERREICH

**Ergänzung und keine Wiederholung/
Konkurrenzierung der Verbandswettkämpfe!**

Am Beginn einer Legislaturperiode und am Ende einer rasanten "Schulsportentwicklung" in Österreich erscheint es gerechtfertigt, die "Sport-Politiker" in der Bundesregierung mit Fragen und Problemen im Zusammenhang mit Schulsportwettkämpfen vertraut zu machen:

Da der Vereins- und Schulsport in Österreich getrennt organisiert sind, hat es sich die Schule zur Aufgabe gemacht,

die Verbandsarbeit nicht zu konkurrenzieren, sondern nach Möglichkeit zu ergänzen. Neben der allgemeinen Ausbildung der Schuljugend im Pflichtgegenstand "Leibesübungen" wurden in den letzten Jahren neben Schulveranstaltungen mit leibeserziehlich - sportlichem Schwerpunkt vermehrt Schulwettkämpfe und Wettspiele angeboten und über Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise Fördermaßnahmen für die Schuljugend geschaffen.

Schulsportwettkämpfe sind eine wesentliche und unverzichtbare Ergänzung des lehrplanmäßigen Unterrichts und gewährleisten zugleich die Öffnung des Schulsports für den außerschulischen Sport. Damit ist die schulbezogene Veranstaltung "Schulsportbewerbe" für unsere Jugend eine entscheidende Brücke zwischen Schule und Verein und hat sich in den letzten Jahren durch die pädagogische Zielsetzung zu einem wichtigen Bildungsinstrument in Österreich entwickelt.

Heute haben Schulsportwettkämpfe einen festen Platz nicht nur im schulischen Geschehen, sondern auch im österreichischen Sportalltag und haben erfreulicherweise zudem in der Öffentlichkeit Beachtung gewonnen.

Durch Ausschreibungen der Schulbehörde und Fachverbände werden jährlich rund 250.000 Schüler/-innen motiviert, an schulbezogenen Veranstaltungen teilzunehmen.

Ein reichhaltiges Angebot

Auf Bundesebene werden vorwiegend Schulsportwettkämpfe für Schulmannschaften und Mannschaftswettkämpfe in den Individualsportarten (Leichtathletik, Turnen, Schwimmen, Skilauf, Cross-Country) angeboten. Aber auch Bewerbe für Klassenmannschaften (Schulstufen), die als Schulwertungen oder in Form von Fernwettkämpfen zur Austragung kommen, werden angeboten. In der langjährigen Betreuung im Rahmen der Schule stehen entsprechend der psycho-physischen Entwicklung der Kinder folgende Ziele im Vordergrund:

In der 1. bis 4. **Schulstufe** gilt das Motto: "Spielend lernen". In dieser Alterstufe soll durch ein vielfältiges Angebot ein breites Interesse für Spiel und Bewegung geweckt werden.

Schulsport

In den **Schulen der 10 bis 14jährigen** geht es um das "Fördern". Es ist das günstigste Wettkampfsalter. Der Wunsch zum Vergleich ist bei vielen Schülern gegeben. Durch schulgemäße Wettspiel- und Wettkampfformen sollen Jugendliche regelgerechtes Sporttreiben erfahren und erüben. Bewährte Modelle für diese Altersstufe sind:

Der Vielseitigkeitsbewerb für die 6. Schulstufe
 die Schülerliga-Fußball,
 die Schülerliga-Volleyball,
 der Basketball-Schul-Cup,
 die Leichtathletik-Mannschafts-Dreikämpfe,
 der "Handball 2000-Bewerb",
 die Bewerbe der AGM-Langlauf.

In der **Oberstufe** (9.-13. Schulstufe) dienen die Wettkämpfe der Ermittlung von Bundessiegern (für die Teilnahme an den I.S.F.-Wettkämpfen). Steht bei den 10- bis 14jährigen die Begeisterung an erster Stelle, so geht es hier um die "Begegnung und Bewährung".

Das im Training erarbeitete technische, taktische und charakterliche Verhalten muß der Bewährung im Wettkampf standhalten. Die Schule betont aber bei der sportlichen Auseinandersetzung immer auch das Verbindende, schafft durch den Sport und über den Sport hinaus Begegnungsmöglichkeiten.

Übersicht über das Wettkampfangebot

A) Bundeswettkämpfe der Schulen Österreichs

Bundesmeisterschaft/Bundesqualifikation für ISF-Entsendung

(Durchführung BMUKS in Zusammenarbeit mit LSRe/SSR)

Basketball	u. 18	2-Jahresrhythmus
Handball	u. 18	2-Jahresrhythmus
Volleyball	u. 18	2-Jahresrhythmus
Fußball	u. 18	2-Jahresrhythmus
Leichtathletik-Schulcup	(u. 17)	2-Jahresrhythmus

Bundesskiwettkämpfe (Alpin, Nordisch)

(Durchführung BMUKS in Zusammenarbeit mit LSRe/ARM Langlauf)

Alpine:	2 AKen	13/14, 15/16	2-Jahresrhythmus
	3.AKs	11/12	(Landesebene)
Nordische:			(sh. Langlauf-Cup)

B) Fördermaßnahmen auf Bundesebene

A.a. Durchführung LSR-Landesreferenten (Fernwettkampf)

Schul-Schwimmcup	11-19	2-Jahresrhythmus
------------------	-------	------------------

Leichtathletikdreikampf	11-16	2-Jahresrhythmus
Leichtathletik "Penthatlon"	5.-8.Schulst.	Probewettbewerb '91
Vielseitigkeitsbewerb	6.Schulstufe	2-Jahresrhythmus

B b. Durchführung AGM/Sponsoren-Landesreferenten (im Einvernehmen mit LSR)

Schülerliga Fußball	11/12	jährlich
Schülerliga Volleyball	u.14	jährlich
Langlaufcup: - Cross-Country	13-16	(1 Jahr BM)
- Skilanglauf	13-16	(1 Jahr BM)
- CC u. LL	11/12, 17/18	(zum Teil LSR-Landesebene)

B c. Durchführung Arbeitskreis (im Einvernehmen mit LSR, Kostenzuschuß BMUKS)

SMC-Basketball (Stichtag)	u. 14	jährlich
(1 AK "mit" 1 AK "ohne" Vereinsspieler)		
Handball "2000" (Stichtag)	u. 14	jährlich
Schulschwimm-Cup (Stichtag)	u. 14	2-Jahresrhythmus

C Empfohlene Veranstaltungen für Schulmannschaften/Bundesfinale

(Empfehlung durch das BMUKS) (Durchführung Fachverband)

Badminton (Stichtag)	u. 14	jährlich
Faustball (Stichtag/2AK)	u. 12, u. 14	jährlich
ÖLTA-Österr. Leistungsturnabzeichen (5.-8.Schulstufe/4 Kat., 2 Schulen mit sportlichem Schwerpunkt)		
Orientierungsl. (Jg/4AK)	u. 12/14/16/ält	jährlich
Tischtennis-Liga (5.-8./ab 9. Schulst., 4 Kat.)		jährlich
Tennislīga (Stichtag)	u. 14	jährlich
Volleyb.-Schüler (Stichtag)	u. 14	(ÖVV-Landesebene)

Zur Finanzierung der Wettkämpfe

Ein angemessenes Wettkampfangebot in allen österreichischen Schulformen entspricht dem pädagogischen Ziel, den Forderungen des österreichischen Sports und dem Anliegen einer gesunden Lebensführung und der Leistungsfreude.

Zur Sicherung dieses Wettkampfangebotes und einer gleichartigen Behandlung der Sportarten ist eine ausreichende Dotierung der entsprechenden finanzgesetzlichen Ansätze unbedingt notwendig.

Schulsport

Für Bundesfinalveranstaltungen der Schulbehörde wird ein Großteil der Kosten vom Bund getragen. Arbeitsgemeinschaften (Schülerligen) und genehmigte Fachverbandsveranstaltungen für Schulmannschaften/-Bewerbe können darüber hinaus auch Sponsorgelder lukrieren.

Um nicht zwei Klassen von Teilnehmern zu schaffen und um finanzielle Teilnahmebeschränkungen im Bereich der schulbezogenen Veranstaltungen zu vermeiden, wären nach der erfolgreichen Legalisierung der schulbezogenen Veranstaltungen nunmehr weitere Regelungen für Begleitlehrer/Funktionäre/Teilnehmer im Wettkampfbereich auf Landes- und Bezirksebene zu treffen.

Die Bemühungen um die Budgetkonsolidierung des Bundes brachten Kürzungen mit sich, die den Schulsport empfindlich treffen.

ADMINISTRATION durch Bundes-, Landes- und Bezirksreferenten:

Die Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen reicht nicht aus, um allen Jugendlichen das gewünschte Sportangebot machen zu können. Immer mehr Eltern erwarten daher von der Schule eine diesbezügliche Betreuung. Waren beispielsweise im Schuljahr 1975/76 etwa 50.000 Schüler bei Landes- und Bundesbewerben der Schulen engagiert, so stieg diese Zahl innerhalb von 10 Jahren auf 200.000 an.

Die Organisation dieser Bewerbe wird von verschiedenen Einrichtungen getragen

- von den Arbeitsgemeinschaften der Leibeserzieher in den Ländern und Bezirken
- von den Schulsportausschüssen und Arbeitskreisen
- von den Gremien der Schülerligen
- von den Schulreferenten der Verbände.

Die Fachinspektoren, die auf Landesebene alle Wettkämpfe koordinieren, brauchen dringend eine personelle Unterstützung sei es durch eigene Schulsportkoordinatoren, oder durch Aufwertung der Arbeit der Schulsportreferenten mit Einrechnung ihrer Tätigkeit in die Lehrverpflichtung oder durch eine anderweitige Entlohnung.

Eine Erleichterung für die Administration ist durch eine jährlich erscheinende **Schulsportbroschüre** zu erwarten, die alle Ausschreibungen für die kommenden Bewerbe und die Ergebnisse der abgelaufenen Saison beinhaltet, deren Finanzierung aber noch nicht gesichert ist.

"Ergebnisse der Bundesmeisterschaften 1990 der Schulen Österreichs"

"Abschneiden der österreichischen Bundessieger bei Veranstaltungen der ISF"

(Internationale Schulsport Föderation), das 1990 besonders erfolgreich war.

SIEGER DER BUNDESMEISTERSCHAFTEN DER SCHULEN ÖSTERREICHS 1990

Basketball	Schülerinnen	BG BRG Wels/OÖ
Jg.1973 und jünger	Schüler	BG BRG Eisenstadt/B
ÖBV-Schulmilchcup	Schülerinnen	Wiku RG Ursulinen
Basketball		Innsbruck/T
Jg. 1973	Schüler	BG BRG Fürstenfeld/St
ÖHB - "Handball 2000"	Schülerinnen	SHS Graz/St
Stichtag: 01.08.1975	Schüler	SHS Linz/OÖ
und jünger		
Schülerliga-Fußball	Schüler	Franz Jonas HS
Jg.1.8.1977		Trofaiach/St
S-Bausparkassen-		
Fünfkampf d.Schüler-	Schüler	BG Bregenz,
liga Fußball		Blumenstraße/V
Volleyball	Schülerinnen	BG Bregenz,
Jg. 1972 und jünger		Blumenstraße/V
	Schüler	BG BRG Wien 21/W
Schülerliga-Volleyball Jg. 1.8.1975		Schülerinnen
		HS I Eisenerz/St
Langlauf-Cup 1989/90 - Breitenbewerbe		
"Alle Schüler laufen"	Schulwertung	HS I Villach/K
		Priv.HS Stephaneum
		Bad Goisern/OÖ
		HS Geinberg/OÖ
Nordische Bundesskiwettkämpfe		
Jg. 1977/78 (79)	Schülerinnen Schulwertung	SHS Saalfelden/S
Jg. 1975/76		SHS Saalfelden/S
Jg. 1977/78 (79)	Schüler Schulwertung	SHS Saalfelden/S
Jg. 1975/76		HS II Kitzbühel/T
Alpine Bundesskiwettkämpfe		
Jg. 1977/78/79	Schülerinnen Schulwertung	BG Völkermarkt/K
Jg. 1977/78/79	(Ski-HS)	SHS Schruns/V
Jg. 1975/776		BG St.Johann/T

- 26 -

Schulsport

Jg. 1977/78/79	Schüler	Schulwertung	BRG Innsbruck/T
Jg. 1977/78/79	(Ski-HS)		HS Schladming II/St
Jg. 1975/76			HS Westendorf/V

Bundesmeisterschaften im Geräteturnen

5./6.Schulstufe	Schülerinnen	Schulwertung	BG/BRGSt.Pölten/N
7./8.Schulstufe			BG Dornbirn/V
5./6.Schulstufe-SHS			SHS Wolfurt/V
5./6.Schulstufe-SHS			SHS Wolfurt/V
5./6.Schulstufe	Schüler	Schulwertung	BG Hallein/S
7./8.Schulstufe			HS Kempelengasse/W
5./6.Schulstufe-SHS			SHS Salzburg-Plain/S
7./8.Schulstufe-SHS			SHS Wolfurt/V

Leichtathletik-Mannschafts-Dreikampf (Fernwettkampf)

Jg.1974/75	Schülerinnen	Schulwertung	1385 Pkte.	BG/BRGLienz/T
	(Ak B) Einzel	162 Pkte.		TISCH Martina
				BG Wr. Neustadt, Zehnergasse/NÖ
Jg.1976/77		Schulwertung	1.237 Pkte.	BRG Lienz/T
	(Ak C) Einzel	165 Pkte.		GSCHANES Petra
				WIKU BRG Graz/St
Jg.1978/79		Schulwertung	1.188 Pkte.	BG/BRGLienz/T
	(Ak D) Einzel	173 Pkte.		STRASSER Eva
				BG/BRG Knittelfeld/St
Jg.1974/75	Schüler	Schulwertung	1.184 Pkte.	BG/BRGLienz/T
	(Ak B) Einzel	185 Pkte.		MAISLINGER
				Christian, BORG Salzburg
Jg.1976/77		Schulwertung	1.263 Pkte.	BG/BRG Lienz/T
	(Ak C) Einzel	176 Pkte.		BRUGGER Math.
				BG/BRG Lienz/T
Jg.1978/79		Schulwertung	1.119 Pkte.	HS Altenm./S
	(Ak D) Einzel	162 Pkte.		GAICH Roland
				HS Wies/St

ÖTTV-Tischtennis

III	5.-8.Schulstufe (inkl.PL)	Schülerinnen	Schulwertung	
	ohne Vereinsspielerinnen			HS St.Peter-
				Kapfenberg/St
II	5.-8.Schulstufe (inkl.PL)			
	mit Vereinsspielerinnen			HS Golling/S
I	ab der 9.Schulstufe (ohne PL)			BG/BRGStockerau/N
	mit Vereinsspielerinnen			
III	5.-8.Schulstufe (inkl.PL)	Schüler	Schulwertung	
	ohne Vereinsspieler			SHS Güssing/B
II	5.-8.Schulstufe (inkl.PL)			
	mit Vereinsspielern			BGSchlierbach/OÖ
I	ab der 9. Schulstufe (ohne PL)			HAK/HASLambach/OÖ

ÖFOL-Orientierungslauf

Jg.1978 und jünger	Schülerinnen	Schulwertung	HS Kirchberg
			a.d. Raab/St
Jg.1976/77			SHS Wien 22,
			Bilgeristraße/W

Jg.1974/75	WikuBRG Salzgb.
Jg.1973 und älter	BG Vkm.Ring
Jg.1978 und jünger Schüler Schulwertung	Klagenfurt/K
Jg.1976/77	BG/BRG Ober-
Jg.1974/75	schützen/B
Jg.1973 und älter	HS I Weiz/St
	HTBL Klagenfurt
	Lastenstraße/K
	HAK II Klagenf/K.

ÖTV - "Tennisluga der Schulen"

Stichtag: 1. August 1975	Schulwertung	BRGDornbirn/ Schoren/V
--------------------------	--------------	---------------------------

ÖHFB - Faustball

Ministufe (Stichtag 1.09.1977)	Schülerinnen	Schulwertung	HS Lambach OÖ
Unterstufe (Stichtag 1.09.1975)			HS Böhheimk./NÖ
Ministufe (Stichtag 1.09.1977)	Schüler	Schulwertung	HS Böhheimk./NÖ
Unterstufe (Stichtag 1.09.1975)			HS Böhheimk./NÖ

ÖBV-Badminton

Stichtag: 1. September 1975	Schulwertung	SHS I Feldbach/St
-----------------------------	--------------	-------------------

Folgende Bundessieger nahmen an den Internationalen Schulwettkämpfen 1990 teil:

ISF-Cross-Country , Jg.1973 und jünger			
Schülerinnen	13.BG BRG Wels/OÖ		-19 Nationen
Fontainbleau/Frankreich			
Schüler	13.Bischöfl.Gymn.Graz/St		-18 Nationen

ISF-Handball , Jg.1972 und jünger			
Schülerinnen	2.BG BRG Mödling,Keimg./NÖ		-11 Nationen
Ayanot/Israel			
Schüler	2.BG BRG Wien XIV/Astg./W		-13 Nationen

ISF-Volleyball , Jg.1972 und jünger			
Schülerinnen	3.BG Bregenz,Blumenstr./V		-17 Nationen
Antalya/Türkei			
Schüler	11.BG BRG Wien XXI, Frankstr./W		-17 Nationen

ISF-Gymnasiade, Jg.1973 u. jünger f. Schülerinnen u. Schüler
Brügge/Belgien

26 Länder (mit 297 Burschen und 234 Mädchen) Mitgliedsorganisation der ISF (International Schulsport Föderation) nahmen die Gelegenheit wahr, an den Start zu gehen. Für Öster-

Schulsport

reichs Schuljugend, die in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Fachverband nominiert wurde, gab es

1x Silber, 2x Bronze und gute Plazierungen**Leichtathletik**

Schülerinnen:

Weitsprung	3. DALLNER (und 8. im 100m Lauf)
100m	4. ÖPPINGER (und 7. im 200m Lauf)
400m Hürden	6. GULDENSCHUH
Hochsprung	9. HALAPIER

Schüler:

110m Hürden	3. KNOLL (und 6. im 400m Lauf)
800m	4. GÜTLER
Weitsprung	4. HAGSPIEL
100m	7. IRASCHKO
1500m	7. ABUJA

Schwimmen

Schülerinnen:

50m Kraul	2. Birgit JUS
4x100m Kraul	7. PABISCH, CENCIC, FÜRST, JUST
100m Brust	8. FÜRST
200m Brust	8. FÜRST

Schüler:

200m Brust	9. VÖLGYES
4x100m Kraul	9. BRÜGGER, MUZIK, VÖLGYES, BERANOVER

Turnen (Mannschaft)

Schülerinnen:

11. **Österreich (LINS, HERBURGER, LEHERMAYER, DEMEL)**

Schüler:

11. **Österreich (MEUSBURGER Edi u. Rene, WAIBEL, KLIMKEIT)****Rhythmische Sportgymnastik**

Vierkampf

32. **KUMHOFER**
 36. **HINTERKÖRNER**
 37. **MICHELFTEIT**

3. BUNDESSCHULLANDHEIME, SKIVERLEIH UND SPORTPLATZWARTUNG

Dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport sind vier Heime und die Dienststelle "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" direkt unterstellt. Die Heime gelten als kostengünstige und mustergültige Einrichtungen für Schulsportkurse, Schulsportwochen und Schulschwimmwochen, wie auch für die Lehreraus- und -fortbildung.

Bundesschullandheim Mariazell

Verwendung: Schulschikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen
Lehrerfortbildungsseminare

Kapazität: 127 Betten (4-, 3-, 2-Bettzimmer)

Angebot: Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen),
Tischtennisraum;
5 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Mit dem Bau eines Norm-Turnsaales und eines großen Vortrags-
saales wurde im Juni 1990 begonnen. Fertigstellung Herbst
1991.

Bundesheim Raach

Verwendung: Schullandwochen, Lehrerfortbildungsseminare,
Tagungen

Kapazität: 88 Betten (4-, 2-Bettzimmer)

Angebot: Sauna, Sportplatz (Kunststoff und Rasen);
4 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Radstadt

Verwendung: Schulschikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen

Kapazität: 119 Betten (8-, 6-, 4-, 2-, 1-Bettzimmer)

Angebot: Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennis-
raum, Norm-Turnsaal, Disco-Raum, 3 Aufenthalts-
räume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Saalbach

Verwendung: Schulschikurse, Schullandwochen, Schulsportwo-
chen, Lehreraus- und fortbildungsschikurse,
Lehrerfortbildungsseminare

Kapazität: 130 Betten (5-, 4-, 3-, 2-, 1-Bettzimmer)

Angebot: Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen),
Tischtennisraum, Norm-Turnsaal;
3 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Nächtigungsbewegung in den 4 Heimen:

	1989	1990
Mariazell:	20.967	20.442
Raach:	9.583	12.191
Radstadt:	23.246	26.303
Saalbach/Hinterglemm:	23.454	23.632
Summe:	77.250	82.568

Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

Aufgabenbereich:

a) Skiverleih für Schulen

Kapazität:	1200	Paar	Ski
	1550	Paar	Skischuhe
	1400	Paar	Skistöcke
Entlehnung 1989/90:	3828	Paar	Ski
	3747	Paar	Skischuhe
	3751	Paar	Skistöcke

Bindungseinstellungen 1989/90: 2330 Paar Ski

b) Betreuungsstelle für Schulsportanlagen

Die Sportfreianlagen von 10 Wiener Bundesschulen werden laufend vom Pflegezug betreut (Rasenschnitt, Düngung, Aerifizieren, Verticutieren, kleine Ausbesserungsarbeiten). 1- bis 2mal jährlich werden Überarbeitungen der Rasensportanlagen der Bundesschullandheime und einige Bundesschulen durchgeführt.

c) Verwaltung der Bundesspielplätze in Wien

8 Bundesspielplätze im Raum Wien und ein Bootshaus an der Alten Donau dienen jenen Schulen, die keine Sportfreianlagen besitzen, für den lehrplanmäßigen Unterricht aus Leibesübungen im Freien und stehen in der übrigen Zeit den Vereinen zur Verfügung.

Benützungübersicht:

Spieltage	Schulen	Schüler	Vereine	Teiln.	Gesamtteilnahme
790	92	108.389	22	5.884	114.273

4. BAU-, EINRICHTUNGS- UND SICHERHEITSFragen

Die Einrichtung von Sporthallen ist zwar hinsichtlich des Umfanges durch die ÖNORM B 2609 geregelt, aber die spezifische Situation jeder einzelnen Halle, die vom Architekten eingebrachten strukturellen Elemente in den Bau und die besonderen Sicherheitsanforderungen erfordern in jedem einzelnen Fall eine sorgfältige Abwägung der Maßnahmen.

Nachfolgende Turnsaalprojekte wurden im Planungs- und Einrichtungsbereich betreut:

HTBLA für Kunstgewerbe, Linz, Prinz-Eugen-Straße
BG Schwechat
BG Baden, Frauengasse
BG/BRG Wien, Hagenmüllergasse
BG/BRG Wien, Billrothstraße
BG Spittal/Drau
BG/BRG Graz, Webling, Klusemannstraße
BG/BRG Innsbruck, Reithmannstraße

Letztschichtsanierungen von kunststoffbeschichteten Sportböden im Freibereich konnten an folgenden Schulen bereits abgeschlossen werden:

BG/BRG Klagenfurt, Ferdinand-Jergitsch-Straße
BG/BRG Oberschützen
BHK/BHSCH Innsbruck, Karl-Schönherrstraße
HTBLA Hollabrunn

Nachfolgende Projekte befinden sich im Baustadium bzw. im Stadium der Ausschreibung:

BORG Murau
BRG Reutte
BG Wiener Neustadt, Zehnergasse
BG Neunkirchen
BG Zwettl

Der Faktor Zeit spielt generell bei der Sanierung von Sportböden dieser Art eine erhebliche Rolle:

Weist ein Kunststoffbelag einmal größere Schadstellen auf, schreitet der Verfall der Anlage geradezu exponentiell fort.

Maßnahmen zur Pflege und Erhaltung von Sportböden

Gemeinsam mit dem Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau sowie dem Österreichischen Institut für Sportgeräte und Sportböden wurde eine Faltbroschüre erarbeitet, die auf die wesentlichsten Pflegemaßnahmen für die verschiedensten Sportbodensysteme hinweist, mißbräuchliche Benutzungsformen aufzeigt und in der Folge die gängigsten Schadensbilder beschreibt. Ihre Zielsetzung soll darin bestehen, über die Vermittlung konkreten Fachwissens ein erhöhtes Maß an Identifikationsbereitschaft und Sorgsamkeit gegenüber diesen technisch äußerst aufwendigen und kostspie-

Schulsport

ligen Einrichtungen zu erreichen. In Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt wurden die "Checklist Sicherheit von Sportgeräten" und die "Checklist Sicherheit in der Schule" konzipiert und im März allen Schulen mit Ausnahme der Berufsbildenden Pflichtschulen zur Verfügung gestellt. Die "Checklist Sicherheit von Turngeräten" zeigt in Form von übersichtlichen Zeichnungen und klaren Beschreibungen jene Punkte der Turngeräte auf, an Hand deren eine Prüfung hinsichtlich der Verwendungssicherheit am effektivsten durchgeführt werden kann. Die "Checklist Sicherheit in der Schule" weist mittels zahlreicher Beispiele auf ganz typische sicherheitstechnische Mängel im baulichen Bereich hin, deren Beseitigung oftmals nur geringfügige Mittel erforderlich macht, deren Gefährlichkeit für die Benützer aber evident ist.

Sicherheit

Die im Herbst 1988 fertiggestellte Plakatserie "Was ist wichtig - was ist richtig ? Im Turnsaal" wurde im Juni mit einer weiteren vierteiligen Plakataktion unter dem Titel "Was ist wichtig - was ist richtig ? Auf dem Sportplatz" fortgesetzt.

Standen im ersten Teil dieses Projektes typische Gefahrensituationen im Turnsaalbereich im Mittelpunkt des Interesses, so wird diesmal auf die häufigsten Risikomomente im Bereich der leichtathletischen Bestätigung bzw. des Spielgeschehens eingegangen.

Weiters wurde ein neuer Warnaufkleber betreffend das Schaukeln an nicht entsprechend abgesicherten Kleinfeldtoren geschaffen, der jenen ablösen soll, der mit Zahl 36.377/114-V/1/85 vom 3. Juni 1985 bekanntgegeben bzw. empfohlen wurde.

Die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt hat im Einvernehmen mit dem BMUKS auch in diesem Schuljahr alle Schüler, die erstmals an einem Skikurs teilnehmen, mit der bewährten Broschüre, "Was ist wichtig - was ist richtig ? Beim Skifahren" versorgt.

"Wiener Gespräch zur Unfallverhütung im Schulsport":

Ausgehend von einer wissenschaftliche Studie - durchgeführt vom Institut für Sportwissenschaften der Universität Wien -, die sich mit schweren Unfällen im Rahmen aus Leibesübungen auseinandersetzt, wurden in vier Arbeitskreisen verschiedene Aspekte der Unfallverhütung im Schulsport diskutiert. Die im Wirkungsbereich des Stadtschulrates für Wien angebotene Veranstaltung richtete sich vornehmlich an die Leibeserzieher/Innen der 5. bis 10. Schulstufe.

Im Verband der Präsidialsektion des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport
 Leiter: Sekt.-Chef Dr. Johannes Gschier



Bezüglich der Fachaufsicht der Frau Bundesministerin
 Dr. Hilde Hawlicek direkt unterstellt

Abteilung PräS.27

Leiter: Min.-Rat Dr. Erich IRSCHIK Tel. 47 Dw.

Allgem. Sportangelegenheiten, Sportförderung, intern. Sportangelegenheiten, Kunst und Sport, Landessportreferentenkonferenz, Großsportveranstaltungen.

Referat: a

Allgem. Sportförderungen, Bundeszuschüsse aller Art, Osterreichischer Sportstättenplan. Staatsmeistermedaillen, Sportlehreungen, Vertretung in intern. Sportgremien, Betreuung der Paritätischen Kommission für sportliche Auslandsangelegenheiten, Österr. Olympia- und Sportmuseum.

ARat Peter KNI EWASSER Tel. 24 Dw.
 VB Manfred SCHROFL Tel. 25 Dw.
 VB Helga SLABINA Tel. 27 Dw.

Referat b

Öffentlichkeitsarbeit, redaktionelle Betreuung der Zeitschrift "O-Sport" und des Sportberichtes, Pressekonferenzen zu Angelegenheiten des Sports, Inspektorat der Bundessporteinrichtungen, Trainerkontrollen, Europarat.

Min.-Rat Mag. Gerhard SCHERBAUM Tel. 14 Dw.
 VB Dr. phil. Friedrich NEGRINI Tel. 49 Dw.
 VB Helga SLABINA Tel. 27 Dw.

Paritätische Kommission für Auslandsbeziehungen, internationale Gegenseitigkeitsabkommen

Vertretung in der Österr. BSO

ARGE Volleyball-Schülerliga

ARGE Fußball-Schülerliga

Leistungszentrum Judo - Stockerau

Leistungszentrum Tischtennis Stockerau

K A N Z L E I

VB Anna RIEDL
 VB Regina LUKELE
 VB Ingrid STEINWENDER
 VB Viola ECKER

Tel. 505 37 42/Dw.18

G R U P P E S P O R T

Leiter: Min.-Rat Mag. Balduz PREIML

Koordination der Angelegenheiten des Sports

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

SEKRETARIAT:
 ObKontr. Christa GRIMM
 Tel. 505 37 42/Dw.12
 Tel. 505 53 88 Telex: 122132
 Telefax: 5056235

Abteilung PräS.28

Leiter: Min.-Rat Mag. Peter WYCHERA Tel. 15 Dw.

Bundessporteinrichtungen, Heim einweisungen, Tarifgestaltung, Statistik, Kostenstellenrechnung, Gewalt im Sport.

VB Kurt WAIZMANN Tel. 26 Dw.
 VB Luise HOFHANS-PILIER Tel. 20 Dw.

Referat a

Haushalt sargelegenheiten der Bundessporteinrichtungen, Baumaßnahmen und Ausschreibungen, Anschaffungen.

Adir. Willi WERKUSCH Tel. 22 Dw.
 VB Josef SVOBODA Tel. 21 Dw.

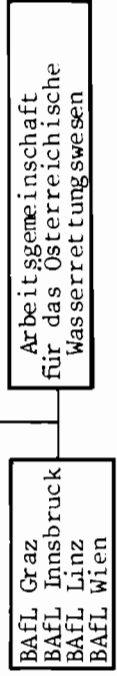
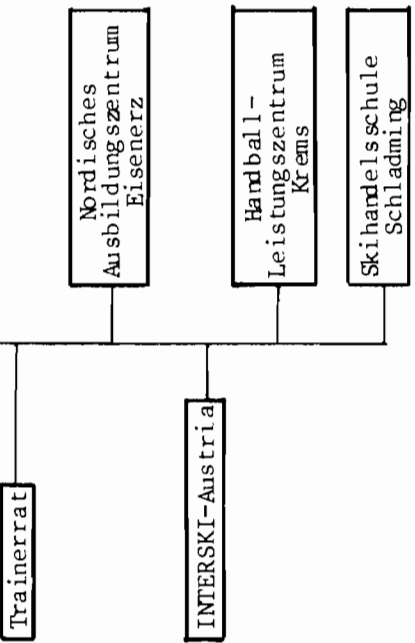
BSH Faaker See
 BSH Kitzsteinhorn
 BSH Obergurgl
 BSH St. Christoph/A.
 BSH Wien-Blattgasse
 BSS Hintermoos
 BSS Obertraun
 BSS Schiellaiten
 BSS Spitzerberg
 BSZ Südstadt
 BSt. Graz-Liebenau
 Haus des Sports
 Bundessporthallen:
 Langegasse
 Radetzkystraße

Sportleistungsmodell
 Südstadt

Abteilung Präs.30
 Leiter: MR Mag. Gerhard SCHERBAUM Tel.14 Dw.
 Trainerangelegenheiten, Unterstützung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt, Sportstipendien, staatliche Auszeichnungen, Protokollangelegenheiten, Trainerkontrollen, Administration im Bereich des Spitzensportes.
 Referat a
 Staatliche Auszeichnungen für Sportfunktionäre und Aktive, Protokollangelegenheiten (Ehrenschutz und Ehrenpreis), Subventionsabrechnungen, BSO-Kontrollausschuß (TOTO).
 ADir. Reg.Rat Kurt SEIDL Tel.34 Dw.
 Rev. Christian FELNER Tel.35 Dw.
 Referat b
 Administration der Traineraktion, Unterstützung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt, Sportstipendien, Sekretariat des Vereins "INTERSKI-Austria".
 ASekr. Helga DOLEZAL Tel.17 Dw.

Abteilung Präs.31
 Leiter: Min.-Rat Mag. Dr. Bernhard TACHEZI, Tel.23 Dw.
 Sportdokumentation, Filmwesen, Zusammenarbeit Schule und Sport sowie Kirche und Sport, wissenschaftliche Untersuchungen im Sportbereich, Koordination der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen im Einvernehmen mit den zuständigen Abteilungen
 VB Luise HOFHANS-PILLER Tel.20 Dw.
 Konsulent für sportärztliche Fragen: O.Univ.Prof.Dr.med. Ludwig PROKOP
 ARGE Schul-Langlauf Beirat - UNESCO-Fachausschuß Kinder/Schüler/Erziehung Jugendskilanglauf

Abteilung Präs.29
 Leiter: Min.-Rat Mag. Werner CZISEK Tel.16 Dw.
 Sportlehrwesen, Haushaltsangelegenheiten der Bundesanstalten für Leibeserziehung und des Sportzentrums Schmeltz, Pädagogische und berufliche Angelegenheiten der Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern, Notifikationen von Zeugnissen des Sports, sportliche Leistungsabzeichen (ÖSTA, Schwimmer- und Kletterabzeichen), Dopingangelegenheiten, Mitwirkung im Universitäts-sport.
 Referat a
 Pädagogische und fachliche Angelegenheiten der Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern, Lehrplanerstellung, Notifikationen.
 Min.-Rat Mag. Karin GROSSMANN Tel.48 Dw.
 Referat b
 Sportleistungsabzeichen (ÖSTA, Schwimmer- und Kletterabzeichen), Koordination der ADV-Angelegenheiten der Gruppe Präs.D, Sport-Service.
 Rev. Christian FELNER Tel.35 Dw.
 VB Johanna FRANK Tel.31 Dw.
 VB Michael BLOMS Tel.31 Dw.
 VB Ruth ZELBACHER Tel.30 Dw.



ORGANISATIONSSCHEMA

AUSSERSCHULISCHER SPORT - GRUPPE PRÄS.D**SPORTFÖRDERUNG - Präs.27**

Mit dem Bundes-Sportförderungsgesetz 1969, BGBl. 2/1970, wurde der rechtliche Rahmen für die Förderungstätigkeit des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport im Sportbereich (internationale und gesamtösterreichische Anliegen) geschaffen.

Die Sporttotomittel (Besondere Sportförderung) werden seit 1987 lt. Bundesgesetz vom 16. Mai 1986, BGBl.Nr. 292/1986, mit einem Grundbetrag von S 311 Mio. ebenfalls beim BMUKS veranschlagt.

Der Erhöhungsbeitrag für 1990 (Valorisierung) betrug entsprechend der Erhöhung des Verbraucherpreisindex IX/86 zu IX/90 32,033 Mio. Schilling. Die Aufteilung der Sportförderungsmittel besonderer Art im einzelnen siehe Seite 45.

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budget des BMUKS gilt folgende Regelung:

- a) für Vorhaben der Dach- und Fachverbände kommen aufgrund eines Vorschlages der Österr. Bundes-Sportorganisation 2/3 der im Budget nicht für besondere Vorhaben ausgewiesenen Mittel zur Aufteilung
- b) 3/4 der im Budget nicht besonders ausgewiesenen Investitionsförderungsmittel kommen aufgrund der Vorschläge der Sportämter der Landesregierungen bzw. der Landessportorganisationen zur Aufteilung, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.

<u>Sportförderung (Ansatz 1/1222):</u>	(in Mio S)
a) 1/12224 (Toto-Grundbetrag 1990)	343,033
b) 1/12225 (Darlehen)	0,434
1/12226 (Förderungen)	
Allg. Förderung	61,630
Investitionsförderung	49,784
1/12228 (Aufwendungen)	2,361
<u>Gesamtsumme</u>	<u>457,242</u>

Sportförderung

Zur Förderung des Sportbetriebes der Dach- und Fachverbände sowie des Österreichischen Olympischen Comités, insbesondere für Teilnahme an Europameisterschaften, Weltmeisterschaften, internationalen Großsportveranstaltungen im Ausland, Durchführung von Österreichischen Meisterschaften und internationalen Großsportveranstaltungen im Inland wurden 1990 rund 14 Mio. Schilling, für die Administration in den Dach- und Fachverbänden und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation 4,300 Mio. Schilling, Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bundesbediensteter (Trainer) 3,300 Mio. Schilling und Trainerkostenzuschüsse 10 Mio. Schilling zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der "PROJEKTFÖRDERUNG" erhielten 1990:

Institut f.med.u.sportwiss.Beratung (IMSB)	S 2,813.000,--
Sport-Leistungsmodell Südstadt	S 776.000,--
Tischtennis-LZ Stockerau	S 200.000,--
Judo-Damen-LZ Stockerau	S 200.000,--

An "MITGLIEDSBEITRÄGEN" wurden vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport gezahlt:

Austria Ski-Pool	S 6,850.000,--
Österr.Institut für Schul-und Sportstättenbau	S 1,408.000,--
Nord. Ausbildungszentrum Eisenerz (NAZ)	S 200.000,--
(incl. 60.000,-- außerordentlicher Beitrag)	
Matsumae-Budocenter	S 250.000,--
Basketball-Jugendleistungszentrum	
Klosterneuburg	S 250.000,--
Austria Tennis-Pool	S 150.000,--
Österr. Sporthilfe	S 60.000,--

FÖRDERUNG VON GROßSPORTVERANSTALTUNGEN

ASKÖ, 100-Jahrjubiläum "Arbeitersport"	S 2,910.000,--
Rudern, WM 91/Wien	S 1,455.000,--
EM Unter 23/Ottensheim	S 200.000,--
int. Veranstaltungen	S 70.000,--
Leichtathletik, int. Veranstaltungen	S 498.000,--
Badminton, Mannschafts-WM/Villach	S 300.000,--
Eisschnellauf, WM/Innsbruck	S 200.000,--
3-Bahntournee+Weltcuprennen	S 105.000,--
Eisschießen, WM/Wien	S 200.000,--
Fechten, Junioren WM/Mödling	S 200.000,--
int. Veranstaltungen	S 40.000,--
Faustball, WM - in verschiedenen Bundesländer	S 100.000,--
Karate, EM/Wien	S 200.000,--
Rad, Saalsport WM/Bregenz	S 200.000,--
int. Veranstaltungen	S 135.000,--

- 38 -

Sportförderung

Wasserspringen, EC/Wien	S	80.000,--
Sportkegeln, WM/Innsbruck	S	300.000,--
Tischtennis, Jugend EM/Hollabrunn	S	250.000,--
Volleyball, Junioren EM/Wien, Salzburg	S	200.000,--
Tanzsport, EC 90 Standardtänze/Wien	S	100.000,--
Wasserski, WM 91/Villach	S	150.000,--
Rodeln, EM 90 (Kunstbahn)/Igls	S	100.000,--
Judo, Mannschafts-EM 89	S	237.000,--
Judo, Weltturnier 90/Leonding	S	30.000,--
Turnen, int. Veranstaltungen	S	150.000,--
Reiten, CSI-Turniere/ Kössen, Murhof	S	70.000,--
ÖGB, Lehrlingssporttage	S	40.000,--
Aero-Club, int. Veranstaltungen	S	60.000,--
Modellsport, int. Veranstaltungen	S	60.000,--
Triathlon, EM 90/Linz	S	90.000,--
Förderung von Skisportveranstaltungen:		
Union Wintersportwoche	S	100.000,--
Ski alpin, EC/Villach	S	14.000,--
Ski alpin, WM 91/Saalbach	S	6,000.000,--
Ski nordisch, Weltcup/ Saalfelden	S	50.000,--
Ski nordisch, ÖM/Kleinwalsertal	S	25.000,--
Österr. Betriebssportverb., Wintersportwoche	S	100.000,--
Bob, EM 2er - 4er/Igls	S	100.000,--
Freestyle, EM/Altenmarkt	S	15.000,--

Im Jahre 1990 haben Mitarbeiter der Gruppe Sport in folgenden Organisationskomitees mitgewirkt:

Eisschnellauf-Weltmeisterschaften in Innsbruck, Badminton-Weltmeisterschaft in Villach, Junioren-Weltmeisterschaft Fechten in Mödling, Karate-Europameisterschaft in Wien, Weltmeisterschaft im Sportkegeln in Innsbruck, Ruder-Europameisterschaft in Ottensheim, Gordon-Bennet-Rennen, Faustball-Weltmeisterschaft in Oberösterreich, Saalsport-Weltmeisterschaft in Bregenz, Eisstock-Weltmeisterschaft in Wien.

Eisschnellauf-Weltmeisterschaften der Herren in Innsbruck

Die Eisschnellauf-Weltmeisterschaften fanden vom 16. bis 18. Feber 1990 im ausverkauften Olympiastadion in Innsbruck statt. Die Kulisse war ebenso beeindruckend wie die sportlichen Leistungen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bund, dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck, dem Olympia-Eisstadion und dem Eislaufverband war sehr gut. Rund 11.000 ausländische Gäste haben auch der Wirtschaft Impulse gegeben.

Badminton-Mannschafts-Weltmeisterschaften in Villach

Die größte jemals in Österreich ausgetragene Badminton-Mannschaft-Weltmeisterschaft, fand am 18. bis 25. Februar 1990 in Villach statt. Mit 28 Herren- und 25 Damentteams waren die WM-Bewerbe ausgezeichnet besetzt.

Junioren Fechtweltmeisterschaft 1990 in Mödling/Südstadt

In der Zeit vom 10. bis 16. April 1990 fanden im Raum Mödling/Südstadt die 41. Junioren-Fechtweltmeisterschaften statt.

Mehr als 400 Funktionäre und Aktive aus 35 Nationen wurden durch ein hervorragend funktionierendes Organisationskomitee sowohl sportlich als auch administrativ versorgt.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport stellte im Bundessportzentrum Südstadt die Sporthallen sowie sämtliche Nebenräume zur Verfügung.

Diese Großsportveranstaltung hat neuerlich beigetragen, das Ansehen Österreichs in der internationalen Sportwelt anzuhäufen und wird hoffentlich auch eine weitere Motivation auf die österreichische Fechtjugend ausüben.

Karate-Europameisterschaft in Wien

Die Europameisterschaft der Allgemeinen Klasse fand am 11. bis 13. Mai 1990 in Wien/Budocenter statt. Rund 500 Athleten aus 26 Nationen nahmen an dieser Europameisterschaft teil. Bei den Herren placierte sich der Österreicher Georg Petermann auf Platz drei im Einzelkampf der Allkategorie.

Sportkegel-Weltmeisterschaft auf Asphaltbahnen in Innsbruck

In der Zeit von 20. bis 26. Mai 1990 fand in Innsbruck die "18. Weltmeisterschaft im Sportkegeln auf Asphaltbahnen" statt. Die Veranstaltung wurde in der Olympiahalle bei besten technischen und administrativen Voraussetzungen durchgeführt und brachte auch von der Zuschauerzahl ein respektables Ergebnis. Von der sportlichen Seite her verliefen die

- 40 -

Sportförderung

Bewerbe außerordentlich spannend, wobei auch die österreichischen Sportler achtbare Ergebnisse erzielen konnten.

Europameisterschaft der Senioren im Rudern, Linz Ottensheim

Diese Veranstaltung fand vom 27. bis 29. Juli 1990 im neuen Regattazentrum Linz-Ottensheim statt, das von Bund, Land Oberösterreich und Stadt Linz gemeinsam zu einem international leistungsfähigen Sportzentrum in einer Rekordzeit von nur sieben Monaten ausgebaut wurde. Diese Senioren-Europameisterschaft gestaltete sich zu einer Generalprobe für die Ruder-Weltmeisterschaft, die 1991 in Wien stattfinden wird.

Gasballonfahren in Lech/Arlberg

1990 war ein erfolgreiches Jahr für die beiden Gasballonfahrer Josef Starkbaum und Gert Scholz. Beim traditionellen Gordon Bennett-Rennen, welches von 31. August bis 2. September 1990 in Lech/Arlberg stattfand und bereits zum fünften Mal in Österreich ausgetragen wurde, gelang dem Ballonfahrer-Duo der sechste Sieg in Serie.

VII. Faustball-Weltmeisterschaft 1990 in Österreich

Vom 18. bis 23. September 1990 wurde an sieben verschiedenen Austragungsorten die VII. Faustball-Weltmeisterschaft abgehalten. An dieser internationalen Großsportveranstaltung nahmen 11 Nationen aus drei Kontinenten teil.

Das Finale wurde in Vöcklabruck zwischen der BRD und Österreich entschieden, wobei Österreich die Silbermedaille errang.

Beeindruckend die Leistung der Veranstalter und der örtlichen Organisationskomitees, die es verstanden, eine perfekt organisierte internationale Großsportveranstaltung mit insgesamt etwa 22.000 Zuschauern - und das trotz widriger Wetterumstände - abzuwickeln.

Saalsport-Weltmeisterschaft in Bregenz

Im Zentrum des Kunstrad- und Raddballsports, der im Bodenseeraum sehr wesentlich beheimatet ist, konnte in großartigem

Rahmen, nämlich im Festspielhaus in Bregenz, vom 8. bis 11. November 1990 diese Großsportveranstaltung abgewickelt werden, bei der von Bundesvertretern sehr viel Know-how eingebracht wurde. Gerade diese "künstlerische" Sportart wurde mit einer Reihe von Aktionen im Rahmen von "Kunst und Sport" aufgewertet (Künstlerwettbewerb, Edition für "Licht ins Dunkel" etc.) und gestaltete sich im mehr als ausverkauften Festspielhaus zu einem sportlichen aber auch kulturellen Ereignis ersten Ranges.

Eisstock-Weltmeisterschaft

Die "3. Eisstock-Weltmeisterschaft" fand vom 21. bis 25. November 1990 in der Donauparkhalle und am Eisring-Süd in Wien statt. Mit 15 teilnehmenden Nationen wurde ein neues Rekordergebnis erreicht. Die Voraussetzungen für die sportliche Abwicklung der Bewerbe war hervorragend und wurde von allen Nationen gelobt.

Sportlich war die österreichische Equipe sehr erfolgreich. Österreich wurde Weltmeister im Mannschaftsbewerb im Weitschießen und erreichte beim Zielschießen der Damen die ersten drei Plätze, lediglich im Mannschaftsschießen mußte sich unser Team der BRD geschlagen geben.

Insgesamt haben 1990 24 Welt- und Europameisterschaften in Österreich stattgefunden; noch nie zuvor wurden so viele Großsportveranstaltungen in Österreich abgewickelt.

- 42 -

Sportförderung

SPORTSTÄTTEN-INVESTITIONSFÖRDERUNG (IF-in Mio S)

	IF 1990	Sonderförderung	insgesamt
Burgenland	1,000	-	1,000
Kärnten	3,345	-	3,345
Niederösterreich	1,700	9,700	11,400
Oberösterreich	1,390	3,250	4,640
Salzburg	0,770	4,540	5,290
Steiermark	1,360	0,970	2,330
Tirol	1,950	-	1,950
Vorarlberg	1,340	-	1,340
Wien	1,525	6,500	8,025
Gesamt			39,320
=====			

HALLENBÄDER- UND SPORTHALLENZUSCHUSSPROGRAMM

Zum Erwerb und zur Sicherung von Sportstättenkapazitäten zur Durchführung lehrplanmäßigen Turnunterrichtes an mittleren und höheren Schulen wurden 1990 folgende Zahlungen geleistet:

Sporthalle SPITTAL/DRAU, Teilbeträge	S 16,652.700,--
Sporthalle WAIDHOFEN/THAYA, Restbetrag	S 500.000,--
Turnhalle TULLN, Restbetrag	S 100.000,--
Bezirkssporthalle BRAUNAU, Restbetrag	S 150.000,--
Spielhalle BAFL LINZ, Bundesbeitrag	S 6,100.000,--
Turnsaal AHS SCHLIERBACH, Teilbetrag	S 1,000.000,--
Freisportanlage WELS, Teilbetrag	S 600.000,--
Sportanlage AHS Petrinum LINZ, Teilbetrag	S 600.000,--
Sportanlage SALZBURG-ITZLING, Restbetrag	S 50.000,--
Sportanlage SALZBURG-NONNTAL, Teilbetrag	S 97.500,--
Hallenbad SCHWAZ, Teilbeträge	S 800.000,--
Schulschiheim HOCHKAR	S 1,000.000,--
Schulschiheim TSCHAGGUNS-MONTAFON	S 3,000.000,--
Bezirkssporthalle SCHÄRDING	S 1,000.000,--
	S 31,650.200,--

Sportförderung

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften auf dem Gebiet des Sportstättensektors konnte u.a. mit Mitteln aus dem Sportstättenzuschußprogramm des BMUKS fortgesetzt werden.

Schließlich ist auch auf die den Bedürfnissen des außerschulischen Sports entsprechende Planung und Ausführung der Schulsportanlagen (des öfteren in Form einer dreifach unterteilten Sporthalle) im Rahmen des Schulraumbeschaffungsprogrammes hinzuweisen.

Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport sicherte eine verwaltungsökonomisch optimale Konzentration des Mitteleinsatzes, der Nutzung, des Personaleinsatzes und der Betriebsführung nach den Grundsätzen der Kostenstellenrechnung.

Sportförderung

SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (ehem. Sporttoto)

Im Jahre 1986 wurde die seit 1984 geplante Reform des Sporttotos durchgeführt. So erfolgte gemäß Bundesgesetz, BGBl. Nr. 292/1986, die Ausgliederung des Sporttotos aus der Österr. Glücksspielmonopolverwaltung (ÖGMV) und die Übernahme des Totos durch die neugeschaffene Lotto-Toto-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1986.

Gemäß Art.V (Übergangsbestimmungen) leg.cit. wurde den Sportverbänden zur pauschalen Abgeltung der im Jahre 1986 für Zwecke der Sportförderung zu verwendenden Ertragnisse des Sporttotos ein Betrag in Höhe von S 310 Mio. gewährt, welcher nach den bisher für die Verteilung des Reingewinnes aus dem Sporttoto geltenden Vorschriften verteilt wurde.

Durch dieses Bundesgesetz wurde u.a. auch festgelegt, daß der Bund ab 1987 für Zwecke der besonderen Sportförderung jährlich einen wertgesicherten Grundbetrag von S 311 Mio. aus dem Abgabenaufkommen der neuen Gesellschaft zur Verfügung stellt. Die Valorisierung für 1990 betrug 12,129 Mio. Schilling. Diese Mittel sind seit 1987 im Budget des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport beim Ansatz 1/12224/7679 veranschlagt.

Gemäß § 9, Bundes-Sportförderungsgesetz, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung des Artikels II des Bundesgesetzes, BGBl. Nr. 292/1986, wurden diese Mittel 1990 wie folgt aufgeteilt:

	S		S	insgesamt
Grundbetrag	330,904.000,-	+Valorisierung	12,129.000,-	343,033.000,-
=====	=====	=====	=====	=====
BSO/Kostenersatz	800.000,-		-	800.000,-
BSO/Fachverbände	71,522.533,-	+	2,627.900,-	74,150.433,-
Ö. Fußballbund	111,410.100,-	+	4,093.540,-	115,503.640,-
ASKÖ	45,389.300,-	+	1,667.740,-	47,057.040,-
ASVÖ	45,389.300,-	+	1,667.740,-	47,057.040,-
UNION	45,389.300,-	+	1,667.740,-	47,057.040,-
ÖOC	11,003.467,-	+	404.300,-	11,407.767,-

SPORTFÖRDERUNG DER LÄNDERAllgemeine Förderungen:

VA 1990

Burgenland	10,501.000
Kärnten	37,411.000
Niederösterreich	75,303.000
Oberösterreich	123,002.000
Salzburg	51,873.000
Steiermark	16,172.000
Tirol	61,646.000
Vorarlberg	30,501.000
Wien	280,677.000
Summe	687,086.000

davon Investitionsförderungen:

VA 1990

Burgenland	5,500.000
Kärnten	16,300.000
Niederösterreich	54,142.000
Oberösterreich	69,428.000
Salzburg	8,300.000
Steiermark	14,933.000
Tirol	2,315.000
Vorarlberg	9,000.000
Wien	99,973.000
Summe	279.891.000

Quelle: Voranschlag 1990 der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

- 46 -

Länder/Sportkonferenz

LANDESSPORTREFERENTENKONFERENZ

Die jährliche Konferenz der politischen und beamteten Landessportreferenten der Bundesländer fand unter Teilnahme der Frau Bundesministerin Dr. Hilde Hawlicek am 18. und 19. April 1990 in Rust statt.

Diese Konferenz hat sich verstärkt als Koordinationsforum der Bundesländer untereinander sowie mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport erwiesen, sodaß erstmals 1990 zusätzlich eine Expertenkonferenz am 26. und 27. September 1990 in Neusiedl am See abgehalten wurde.

Den Bund betrafen die Diskussionen über die Koordination bei der Subventionierung von Welt- und Europameisterschaften, die Mitfinanzierung der Dopingkontrollen, die Information über Fördermaßnahmen der Österreichischen Sporthilfe, den Sportstättenschutz, die Notwendigkeit des Sports für Berufsschüler, die Mitverwendung der Schulsportanlagen des Bundes durch Sportvereine sowie die Handhabung des Überwachungsgebührengesetzes.

SPORTSTÄTTENSCHUTZGESETZ

Der Sportstättenschutz, der, mit Inkrafttreten des Mietrechtsgesetzes im Jahr 1982 bezüglich Kündigungsschutz und Mietzinsregelung für selbständig vermietete, unverbaute Freiflächen gefallen ist, wurde durch Übergangsbestimmungen bis 31. Dezember 1988 verlängert. Durch dieses Zeitlimit bedingt, waren Gespräche mit dem Bundesministerium für Justiz notwendig, die schließlich, in einer weiteren Verlängerung der Übergangsbestimmungen bis 31. Dezember 1990 endeten.

Gleichzeitig wurde ein modifizierter Gesetzesentwurf neuerlich dem Begutachtungsverfahren unterzogen und nach weiteren positiven Verhandlungen schließlich am 5. Juli 1990 vom Nationalrat verabschiedet (siehe 456. Bundesgesetzblatt vom 5. Juli 1990).

PARITÄTISCHE KOMMISSION FÜR SPORTLICHE AUSLANDSBEZIEHUNGEN ÖSTERREICHS (PKA)

Über Empfehlung der damaligen Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde im Jahre 1976 die Paritätische Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen Österreichs ins Leben gerufen, um den bilateralen Sportverkehr aufgrund von Gegenseitigkeitsabkommen zu regeln (Beschickung von Wettkämpfen, Durchführung von Trainingslagern, Austausch von Trainern, Wissenschaftlern und Experten). Die PKA setzt sich paritätisch aus Vertretern des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, der Österr. Bundes-Sportorganisation, des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und dem Österreichischen Olympischen Comité zusammen.

Sportliche Gegenseitigkeitsabkommen mit jährlichen Programmverhandlungen wurden mit Bulgarien, CSSR, Polen, UdSSR und Ungarn sowie mit Frankreich abgeschlossen.

EUROPARAT

Vom 27. Februar bis 2. März 1990 fand in Straßburg die 13. Sitzung des "Committee for the Development of Sports" statt. Dabei wurde Folgendes beraten:

- * Sport zwischen Wirtschaft und Kultur,
- * Bericht über die 6. Sportministerkonferenz 1989 in Reykjavik,
- * Vorschau auf die 7. Sportministerkonferenz 1992 in Griechenland,
- * Ethische Werte im Sport,
- * Politik und Projekte der Zusammenarbeit im sportlichen Bereich angesichts der Veränderungen in Europa,
- * Anti-Doping-Konvention und Vorschau auf das Doping-Seminar vom 6. bis 8. November 1990 in Wien.
- * Hearing mit geladenen Gästen aus Bulgarien, der Tschechoslowakei und der UdSSR.
Ebenfalls eingeladen war die DDR, die aber aus Gründen der politischen Entwicklung absagen mußte.
- * Wahlen: Der Vorsitzende Mirandela da Costa (Portugal) und der stellvertretende Vorsitzende Bengt Sivelius (Schweden) wurden für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

- 48 -

Int. Angelegenheiten

SEMINAR DES EUROPARATES ZUM THEMA "SPORTMANAGEMENTTRAINING"

Vom 12. bis 15. Februar 1990 fand im nationalen Sportzentrum Bisham Abbey, Marlow, Buckinghamshire (Großbritannien) ein Seminar des Europarates zur Vorbereitung eines europäischen Handbuches zum Thema "Sportmanagementtraining" statt. Zweck des Handbuches ist die Schaffung einer Basis für eine Sportmanagementausbildung, welche von den Mitgliedsländern des Europarates gegenseitig anerkannt wird. Es soll einen umfassenden Überblick über die Struktur des Sports in den einzelnen Ländern, eine klare Definition des Begriffes "Sportmanager" und ein Inventar von Sportmanagementkursen beinhalten.

An dem Seminar nahmen 20 Vertreter aus 13 europäischen Ländern - darunter auch Österreich - teil.

Im Verlauf des Treffens wurde anhand eines von Großbritannien entworfenen Fragebogens versucht, ein gemeinsames Profil des Sportmanagers sowie einen Katalog der Funktionen und Qualifikationen zu erarbeiten, die für Leiter von Sportstätten, Freizeitzentren, Sportveranstaltungen im freiwilligen aber auch im kommerziellen Bereich notwendig sind. Unbestritten ist, daß für eine erfolgreiche Führungskraft im Sport eine Fülle von Kenntnissen und Qualitäten in den verschiedensten Bereichen (Administration, Finanzen, sozio-kultureller Bereich, Persönlichkeit/Führungsqualitäten, sportspartenspezifischer Bereich, etc.) notwendig sind.

Vom Europarat wurden außerdem bilaterale Austauschprogramme von Universitäten und anderen Institutionen angeregt.

STAATSBÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN VON SPORTLERN

Trotz der geänderten politischen Voraussetzungen in Europa hat sich die Zahl der Einbürgerungen ausländischer Sportler in Österreich gegenüber dem 1989 nur unwesentlich verändert.

Im Berichtszeitraum wurde, bei insgesamt 22 Ansuchen, nach Einholung entsprechender Stellungnahmen der zuständigen Fachverbände und Ausstellung einer Staatsinteressensbescheinigung durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport 10 ausländische Sportlern in den Sparten Handball (5), Eishockey (2), Gewichtheben, Schießen und Leichtathletik (je 1) die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

Mit 12 Ablehnungen gegenüber 10 Einbürgerungen nimmt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport auf die restriktive Auslegung des Staatsbürgerschaftsgesetzes Rücksicht, wobei sich auch die Fachverbände in diesem Bereich Selbstdisziplin auferlegen.

- 50 -

Int. Angelegenheiten

DONAUPOKAL

Zwischen den Sportverbänden der CSSR (CSTV), Ungarn (OTSH bzw. AISH) sowie der PKA wurde 1983 dieser Bewerb in den Sparten Basketball, Handball und Volleyball ins Leben gerufen. Je 2 Damen- und Herrenmannschaften spielen in Hin- und Rückspielen um den Donau-Wanderpokal, wobei die Aufenthaltskosten der ausländischen Mannschaften in Österreich durch die PKA refundiert werden.

Seit 1986 wurden die Bewerbe durch die Sparten Tischtennis (Damen und Herren) sowie Judo (Herren) ergänzt.

Wegen der Umstrukturierung des CSFR-Sportverbandes wurden die Bewerbe des Donaupokals 1990 nur teilweise durchgeführt.

Endstand Donaupokal 1990

Herren		Damen	
Basketball:			
Gruppe A:			
1. UBM Winterthur	2	1. Tungsram Budapest	3
2. VDS Zilina	1	2. PSK Media Rent	2
3. Baja SK	0	3. BC Miskolc	1
		4. Post SV Wien	0
Gruppe B:			
1. SPI Wien	2		
2. MAFC Budapest	1		
3. Lok. Pezinok	0		
Finale:			
UBM Winterthur-SPI Wien 89:91			
Donaupokalsieger 90: SPI Wien			
Handball:			
1. Hypobank Küppersbusch	8	1. Elektromos Budapest	15
2. Dunaujvaros	4	2. Pemu Honved	12
3. Veszprem	3	3. Tatran Presov	6
4. Hypobank Küppersbusch	1	4. HC Waagner Biro	5
		HC Bruck	4
Volleyball:			
1. TJ Dukla Liberec	10	Kein offizieller Bewerb	
2. SK Zlin	8		
3. TJ Sokol V Wien-Moema	6		
4. Kecskemet SC	4		
5. Dunaferr CS Donaujvaros	2		
6. TV Gleisdorf	0		
Tischtennis und Judo:		keine Austragung	

SPORTLEREHRUNG

Die erfolgreichsten österreichischen Sportler (Europameister, Weltmeister und Weltcup-Gesamtsieger) wurden am 27. Oktober 1990 in der Welser Jubiläumshalle durch die Frau Bundesministerin Dr. Hilde Hawlicek und Stadtrat Komm. Rat Walter Nettig als Vertreter der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft geehrt.

BEHINDERTENSSPORT**Blinde:**

Hildegard MONSCHEIN	WM-3. Speer
Margret OBKIRCHER	WM-3. Staffel
Margret HEGER	WM-3. 10 km
Renata HÖNISCH	WM-2. Tandemf. 1000m Sprint-Bahn
	WM-3. 3000 m Lauf,
	WM-3. 5 km, 10 km, Staffel
	WM-2. lange Distanz
Elisabeth MAXWALD	WM-2. RSL, Super-G, Komb.
Veronika PREINING	WM-3. Staffel
Elisabeth KELLNER	WM-1. 5 km, 10 km, lange Distanz
	WM-2. Super-G
	WM-1. RSL, Komb.
Hans Ewald GRILL	WM-3. 10 km
Kurt PRALL	WM-3. 100 m Lauf, 200 m Lauf
Hans HOLUB	WM-3. 200 m Lauf
Gerhard PSCHIEDER	WM-3. RTL, Komb.
	WM-2. Super-G
Odo HABERMANN	WM-2. RSL
Leopold ERTL	WM-1. RSL
Alois HETTEGGER	WM-2. Torball/Mannsch.
Bruno KÜHNE	WM-2. Torball/Mannsch.
Johann PERTILLER	WM-2. Torball/Mannsch.
Mag. Peter WEISER	WM-2. Torball/Mannsch.
Johann REISCHL	WM-2. Torball/Mannsch.

Querschnittgelähmte:

Reinhold PFANZELTER	WM-3. Staffel
Josef SIEBENHOFER	WM-3. Staffel
Gottfried WUTTI	WM-3. 2,5 km, 10 km, Staffel
Reinhold SAGER	WM-2. Super-G, WM-1. RSL, SL
Alfredo GRIEB	WM-2. Tennis
Martin LEGNER	WM-2. Tennis
Wolfgang STIEG	WM-2. Tennis
Robert TROPFACHER	WM-2. Tennis
Günther SPONNER	WM-3. Luftgewehr/liegend Mannsch.,
	WM-2. Luftgewehr/stehend Mannsch.,
	3-Stellungsmatch,
	Gewehr/Mann.

- 52 -

Int. Sporterfolge

Hubert AUFSCHNAITER	WM-3. Luftgewehr/liegend Mannsch., WM-2. Luftgewehr/stehend Mannsch., 3-Stellungsmatch, Gewehr/Mann., Pistole Einzel, WM-1. Pistole Mannsch.
Werner MÜLLER	WM-3. Luftgewehr/liegend Mannsch., WM-2. Luftgewehr/stehend Mannsch., 3-Stellungsmatch, Gewehr/Mann., WM-1. Pistole/Mannsch.
Oskar KREUZER	WM-1. Pistole/Mannsch.
Christoph ETZLSDORFER	WM-3. 200 m, 400 m, 1500 m Rollstuhlf. WM-1. Marathon
Leopoldine FALMBIGL	WM-3. TT-Einzel
Hildegard FETZ	WM-3. TT-Einzel, WM-2. TT-Team
Gabriele KIRCHMAIR	WM-2. TT-Einzel, TT-Team, TT-offen
Manfred DOLLMANN	WM-3. TT-Einzel, WM-1. TT-Team
Rudolf HAJEK	WM-3. TT-Einzel, WM-1. TT-Team
Franz MANDL	WM-3. TT-Einzel, WM-1. TT-Team
Gerhard SCHARF	WM-3. TT-Einzel, WM-1. TT-Team
Christian SUTTER	WM-2. TT-Einzel, WM-1. TT-Team
Salvadore SMARAZZO	WM-1. TT-Team
Fritz ALTENDORFER	WM 1. TT-Einzel, TT-Team
Amputierte:	
Gisela DANZL	WM-3. 10 km
Helga KNAPP	WM-3. SL, Abfahrt, Komb.
Andrea SCHERNEY	WM-3. 100 m Lauf
Karin GAMBAL	WM-1. 100 m Lauf
Hubert GRIESSMAIER	WM-3. RSL
Andreas KRAMER	WM-3. 100 m Lauf
Wilfried MÄTZLER	WM-3. RSL
Peter PÖTSCHER	WM-3. Super-G WM-2. RSL, SL, Abfahrt, Komb.
Franz BOCK	WM-3. Diskus WM-2. Kugel
Paul BLUSCHKE	WM-3. RSL, WM-2. SL WM-1. Abfahrt, Komb.
Manfred HARTL	WM-3. Speer, Diskus, WM-2. 5-Kampf, Weitsprung
Andreas SIEGL	WM-2. Weitsprung, Hochsprung, 100 m Lauf
Walter PICHLER	WM-2. Speer WM-1. Diskus, Kugel
Meinhard TATSCHL	WM-2. Super-G WM-1. RSL, Abfahrt
Harald ROTH	WM-1. Speer

Spastiker:

Karl MAYR	WM-3. 100 m Freistil, Rücken
	WM-2. 200 m Freistil,
	400 m Freistil
	WM-1. 200 m Lagen
Anton SCHEIBER	WM-2. Kugel
	WM-1. Diskus
Andrea MARSCHNER	WM-1. 100 m Lauf, 200 m Lauf

WELT- UND EUROPAMEISTER 1990**Flugsport**

Fallschirmspringen:

Alexander STRUBER	WC-1. Fallschirm-Schi Einzelkomb.
-------------------	-----------------------------------

Modellflug:

Ing. Hanno PRETTNER	EM F3A Einzelwertung
Rudolf FREUDENTHALER	WM-1. F3E Einzel-u. Mannschaftsw.
Michael GERINGER	WM-1. F3E Mannschaftswert.
Helmut KIRSCH	WM-1. F3E Mannschaftswert.

Fesselflug:

Heinz NITSCHKE	WM-3. Mannschaftswert.
Walter WENCZEL	WM-3. Mannschaftswert.
Dipl. Ing. Manfred BRANDL	WM-3. F2C/Mannschaftswert.
Josef FISCHER	WM-3. F2C/Mannschaftswert.
Friedrich KÜHNEGGER	WM-3. F2C/Mannschaftswert.
Dipl. Ing. Walter REINISCH	WM-3. F2C/Mannschaftswert.
Hans STRANIAK	WM-3. F2C/Mannschaftswert.

Ballonfahren:

Gert SCHOLZ	WM-1. Gasballon
Josef STARKBAUM	WM-1. Gasballon
Helmut KOCAR	WM-1. Gasballon
Hans RUEDI-WALTHER	WM-1. Gasballon

Amateur-Bodybuilding

Eva GEMEINHARDT	EM Figurklasse II
-----------------	-------------------

Schießen

Leopold Plattner	WM-2. Vorderladerpistole
------------------	--------------------------

Amateur Billard

Stephan HORVATH	WM-3. Cadre 71/2
Christoph PILSS	WM-3. Dreiband
Franz STENZEL	WM-3. Einband

Faustball

Reinhold AICHERBAUER	WM-2.
Adolf HASLBAUER	WM-2.
Werner KAISER	WM-2.
Ing. Klaus OBERHUMER	WM-2.
Elias PENZ	WM-2.

- 54 -

Int. Sporterfolge

Mag. Michael RAFFASEDER WM-2.
 Peter SCHESTAUBER WM-2.
 Dietmar WINTERLEITNER WM-2.

Kickboxen

Armin FRATSCHKO WM-3. Leichtkontakt -71kg
 Otmar GOMBOTZ WM-3. Semikontakt -81kg
 Erwald KÖLLI WM-3. Vollkontakt -63,5kg
 Reinhold PAULITSCH WM-3. Semikontakt +91kg
 Nikolaus GSTÄTTNER WM-2. Semikontakt -67kg
 Daniel KRÖPFEL WM-2. Vollkontakt -67kg
 Gerhard POMS WM-2. Vollkontakt -57kg
 Johann SENFTER WM-2. Vollkontakt -54kg
 Günther SINGER WM-2. Leichtkontakt -81kg
 Werner STELZL WM-2. Leichtkontakt -91kg
 Manfred WEINGERL WM-2. Semikontakt -75kg
 Gerald ZIMMERMANN WM-2. Leichtkontakt -75kg
 Ernst DÖRR WM-1. Vollkontakt -91kg
 Karl GARBER WM-1. Semikontakt -60kg
 Manfred KLIMA WM-1. Semikontakt -71kg
 Christian PLATTNER WM-1. Leichtkontakt -60kg
 Oskar PRINSTER WM-1. Vollkontakt +91kg
 Heinz SCHMIDT WM-1. Leichtkontakt +91kg
 Heinz SCHMIDT WM-1. Vollkontakt -81kg

Leichtathletik

Klaus BODENMÜLLER EM Kugelstoß

Rad

Tanja PUSEMANN EM BMX FIAC, IBMXF
 WM BMX-2. FIAC
 Roland KÖNIGSHOFER WM-1. hinter Motor-Steher
 Karl IGL (Schrittmacher) WM-1. hinter Motor-Steher

Segeln

Andreas HAGARA EM Tornado, WM-3. Tornado
 Roman HAGARA EM Tornado, WM-3. Tornado

Wasserski

Britta GREBE EM Tournament/Springen
 Karl AHAMMER EM Tournament/Springen Mannsch.
 Mag. Dieter KUHN EM Tournament/Springen Mannsch.
 Franz OBERLEITNER EM Tournament/Springen/Mannsch.
 Manfred HINTRINGER EM Teleski/Springen

Motorboot

Christian STEINER EM Kl. 0-700, WM-3. Kl. 0-700

Motorsport

Gerhard BERGER WM-3. Formel-1

Eis- und Stockschiitzen

Roswitha DENIFL	EM Mannschaftsspiel
Maria MAYRHOFER	EM Mannschaftsspiel
Maria SCHIEGL	EM Mannschaftsspiel
Alexandra STROBL	EM Mannschaftsspiel
Silvia TSCHILTSCH	EM Mannschaftsspiel
	EM Zielschießen
Herbert DEUTSCH	EM Mannschaftsspiel
Josaef RÜSTL	EM Mannschaftsspiel
Helmut SULZBACHER	EM Mannschaftsspiel
Heribert SCHABLAS	EM Mannschaftsspiel
Karl TIEBER	EM Mannschaftsspiel
Walter FRIES	EM Zielschießen
Wilhelm HUSZAREK	EM Eisstock-Weitschießen

Rodeln/Naturbahn

Irene KOCH	WM-2. Rennrodel
Jeanette KOPPENSTEINER	WM-1. Rennrodel
Georg EBERHARTER	WM-3. Doppelsitzer
Walter MAURACHER	WM-3. Doppelsitzer
Markus PROCK	WM-2. Einsitzer
Gerhard PILZ	WM-1. Rennrodel

Skeleton

Andreas SCHMID	WM-2.
Michael GRÜNBERGER	WM-1.
Christian AUER	WC-1.

Bob

Hans LINDNER	EM-1. 4-er Bob
Peter KIENAST	EM-1. 4-er Bob
Martin RIEDL	EM-1. 4-er Bob
Thomas SCHROLL	EM-1. 4-er Bob
Ingo APPELT	WM-3. 4-er Bob
Jürgen MANDL	WM-3. 4-er Bob
Gerhard REDL	WM-3. 4-er Bob
Harald WINKLER	WM-3. 4-er Bob

Skibob

Manuela HOLZNER-WINTER	WM-3. Super-G, RSL
	WM-2. Komb.
Petra TSCHACH-WLEZCEK	WM-2. Super-G
	WM-1. SL, RSL, Komb.
	WC Gesamtsiegerin
Klaus KLAFFENBÖCK	WM-3. SL
Gerfried SEEBER	WM-3. Super-G
Thomas SCHÄFAUER	WM-3. Super-G
Dieter LERCHSTER	WM-2. Super-G, Komb.
Michael HOSSEK	WM-2. SL, WM-1. Super-G
Walter KRONEISL	WM-2. RSL, WM-1. Komb.
Markus MOSER	WM-1. SL, RSL
	WC Gesamtsieger

- 56 -

Int. Sporterfolge

GrasskiIngrid HIRSCHHOFER
Markus PESCHEKEM SL, Super-G
EM SL, Super-G**Ski nordisch**Ernst VETTORI
Andreas FELDER
Klaus SULZENBACHERWC-2. Gesamtwert./Sprunglauf
WC-3. Gesamtwert./Sprunglauf
WC-1. Gesamtwert./nord.Komb.**Ski alpin**Ida LADSTÄTTER
Sigrid WOLF
Petra KRONBERGERWC-3. Gesamtwert./SL
WC-3. Gesamtwert./Super-G
WC-3. Gesamtwert./RTL
WC-2. Gesamtwert./Abfahrt
WC-1. Gesamtwert.

Anita WACHTER

WC-2. Gesamtwert.

Claudia STROBL

WC-1. Gesamtwert./RTL
WC-2. Gesamtwert./SL

Günther MADER

WC-3. Gesamtwert.

Hubert STROLZ

WC-2. Gesamtwert./RTL, Super-G

Helmut HÖFLEHNER

WC-3. Gesamtwert./RTL

WC-1. Gesamtwert./Abfahrt

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Berichtsjahr wurden folgende Aktivitäten realisiert:

- Pressekonferenz zum Thema "Sportbilanz" mit der Frau Bundesministerin und Vertretern der Bild-, Print- und Tonmedien.
- Teilnahme der Frau Bundesministerin an zahlreichen Sportveranstaltungen von nationaler und internationaler Bedeutung; weiters Teilnahme an Kongressen und Seminaren und z.B. Besuch der österreichischen Nationalmannschaft bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Italien.
- Sportspezifische, individuelle Interviews mit nationalen und internationalen Medienvertretern;
- Aussendungen von aktuellen Maßnahmen bzw. Ereignissen via Agenturen und oder direkt an Printmedien;
- Beistellung von Geleit- und Vorworten für diverse Anlässe von gesamtösterreichischer oder internationaler Wertigkeit;
- Aussendung von Glückwunschtelegrammen im Auftrag der Frau Bundesministerin aus gegebenem Anlaß an erfolgreiche österreichische Sportler(innen).
- Zusammenfassung der wichtigsten wöchentlichen Sportereignisse als Kurzinformation für die Frau Bundesministerin.
- Erstellung monatlicher Terminpläne von sportlichen oder sportbezogenen Ereignissen, bei der ein Besuch oder zumindest besondere Beachtung erforderlich erscheint.
- Sammeln und Registrieren aller auf den Sport, dessen Institutionen oder Randgebiete bezogenen Zeitungsausschnitte und Zuleitung derselben an den befaßten oder interessierten Personenkreis.

KUNST UND SPORT

Die Aktivitäten im Bereich "Kunst und Sport" konzentrierten sich 1990 auf zwei Ereignisse: Zum Ersten die Gestaltung der Kunst-Rad- und Radballweltmeisterschaft im Festspielhaus in Bregenz. Vom Organisationskomitee wurde durch Sponsoren ein Künstlerwettbewerb zum Thema Rad durchgeführt, das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport stellte einen Förderungspreis zur Verfügung. Weiters wurde eine Edition zugunsten von "Licht ins Dunkel" aufgelegt.

Der Rahmen im Festspielhaus in Bregenz wurde den Besonderheiten des Kunstradsports voll gerecht.

Weiters wurde das Programm für die Alpine Ski-Weltmeisterschaften die vom 21. Jänner bis 3. Februar 1991 stattfinden, komplettiert. Prof. Arik Brauer gestaltete die Plakate, einen Schneekalender, den Weltmeisterschaft-Ski, gemeinsam mit einigen zeitgenössischen Künstlern, u.a. der Saalbacher Malerin Evi Federer, eine Ausstellung zum Thema "Winter".

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN - Präs.28

Die Bundessporteinrichtungen werden nach einer Prioritätenliste, die einvernehmlich mit der Österreichischen Bundessportorganisation erstellt wurde, den Sportverbänden als Ausbildungs- und Trainingsstätten zur Verfügung gestellt.

Im Interesse einer sinnvollen Terminplanung werden vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport die Dach- und Fachverbände zu Vergabesitzungen sowohl für die Winter- als auch die Sommersaison eingeladen.

Prioritätenliste für die Vergabe:

1. Olympia- und Nationalkader
2. Repräsentativmannschaften der Dachverbände
3. Trainer- und Lehrwartekurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung für die ordentlichen Mitglieder der Österreichischen Bundessportorganisation, Fortbildungen und Übungsleiterausbildungen der Dach- und Fachverbände
4. gesamtösterreichische polysportive Jugendlager der Dachverbände
5. andere Kurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung, welche unter Punkt 3 nicht genannt sind, sowie Kurse der Institute für Sportwissenschaften
6. gesamtösterreichische Leistungskurse der Dach- und Fachverbände
7. Landeslehrgänge der Dach- und Fachverbände
8. Sportvereine
9. Schulen
10. Sonstige

Im Bereich der Bundessporteinrichtungen wurden 1990 folgende Schwerpunkte gesetzt:

Bundessportschule Obertraun: Fertigstellung und Inbetriebnahme einer Dreifach-Sporthalle mit Nebenanlagen und Wirtschaftstrakt.

Die baulich umfangreiche Anlage ist in Folge eines sehr landschaftsbetonten architektonischen Konzepts überaus harmonisch in die Landschaft eingebettet.

- 60 -

Bundessporteinrichtungen

Sämtliche sportlichen Einrichtungen wurden nach dem neuesten Stand sportwissenschaftlicher Erkenntnisse hergestellt. Besonders zu erwähnen ist der Holzschwingboden aus Parketten, welcher den Wünschen der Ballsportler sehr entgegenkommt. Als Zusatzangebote stehen ein heller, luftiger Konditions- und Krafttrainingsraum sowie eine eigene Tischtennishalle zur Verfügung.

Die Bettenkapazität wurde geringfügig (15) angehoben. Die Kosten der Neuanlagen betragen 112,5 Mio. Schilling.

Bundessportschule Spitzerberg: Der im Interesse der Flugsicherheit unbedingt notwendige Flugüberwachungsturm steht nunmehr mit allen Betriebseinrichtungen zur Verfügung und erleichtert Schulung- sowie Übung der bundeseigenen Flugschule. Kosten 3,078 Mio. Schilling.

Durch die Umgestaltung einer Garage in der Bundessportschule Spitzerberg vor ca. 3 Jahren zu einem Bastelraum war es möglich, Modellflugbaukurse des Österreichischen Aeroclubs durchzuführen.

Bundessportzentrum Südstadt: Neueinrichtung der Internatsräume des Sport-Leistungsmodells. Kosten 5 Mio. Schilling.

Erweiterung der Küche sowie Umstellung auf Selbstbedienung. Kosten 7,699 Mio. Schilling.

Generalsanierung der Leichtathletikanlage. Kosten 8 Mio. Schilling.

Sanierung der Binder in der Schwimmhalle, knapp 10 Mio. Schilling.

Bundessportschule Schielleiten: Für die Sanierung der Schloßfassade sowie die Neuerrichtung einer Kläranlage wurden 4,5 Mio. Schilling investiert.

Bundessportheim Faak: Durch einen Kooperationsvertrag mit dem Kärntner Fußballverband konnte ein zweiter meisterschaftsgerechter Fußballplatz sowie ein Kabinengebäude errichtet werden.

- 61 -

Bundessporteinrichtungen

Bundessportschule Hintermoos: Die Republik Österreich arrondierte durch Zukauf (8.982 m²) die Grundstücksflächen der Bundessportschule (Kosten 7,929 Mio. Schilling). Somit können die dringend notwendigen zusätzlichen Sportanlagen errichtet werden.

Allgemeines:

Zur Fortbildung und Motivierung sowie als Anregung zu Konfliktlösungen wurden, mit Unterstützung von Personalberatungsfirmen, Seminare für die leitenden Bediensteten sowie Mitarbeitergruppen der Bundessporteinrichtungen organisiert.

Neue Impulse für moderne und sportgerechte Ernährung konnten durch die Besuche und Informationen einer Diätassistentin gesetzt werden.

Ein einwöchiger Koordinationskurs auf dem Kitzsteinhorn für die Demonstratoren des im Jänner 1991 in St. Anton/A. stattfindenden INTERSKI-Kongresses schuf die Voraussetzungen für den aus fremdenverkehrspolitischen Gründen für Österreich so wichtigen Skilehrgipfel. Das Demo-Team wird fast zur Gänze aus Skilehrern der Bundessporteinrichtungen gebildet.

Bundessportheime und -sporteinrichtungen:**KÄRNTEN**BSH FAAKERSEE:

131 Betten

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen (Seminare, Tagungen), Schul- und Schulsportwochen, Schulschulskikurse (alpin u. nordisch), Landessportschule Kärnten.

Indoor-Einrichtungen:

Dreiteilbare Mehrzweckhalle (45x27m), Konditions- und Tischtennisräume, Anlage für Zimmergewehrschießen, Vortragssaal, 2 Seminarräume, Fernseh- und Freizeitraum, Sauna.

Outdoor-Einrichtungen:

10-bahniges Freischwimmbecken, Wasserballanlage im See, 3m u. 1m Sprungbrett,

- 62 -

Bundessporteinrichtungen

Rasenspielfeld 70x45m, Kunststoffmehrzweckplatz (Basketball, Volleyball), Kunstrasen-Tennisplätze, 110-m-Kunststofflaufbahn (4-bahnig), Hoch- u. Weitsprunganlage (Kunststoffbelag), Kugelstoßanlage, 1 Rasenspielfeld (Fußball).

NIEDERÖSTERREICH**BSS SPITZERBERG:**

62 Betten

Ganzjahresbetrieb, Ausbildungsstätte für die Flugsportarten "Segelflug, Motorflug und Modellflug" (Grundschulung und Weiterbildung).

Tagungen, Schullandwochen.

Tennisplätze (2 Hartplätze), Asphaltstockschießbahn.

BSZ SÜDSTADT:

120 Betten

Ganzjahresbetrieb, gesamtösterreichisches Leistungszentrum.

Sitz des Vereines "Sportleistungsmodell Südstadt" (Schwimmen, Fechten, Tennis, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Fußball, Handball und Volleyball), der Außenstelle der Heeresport- und Nahkampfschule (Leistungssportler), des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB), der Niederösterreichischen Landessportschule, der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure.

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle 46x26m, Turnsaal 26x28m, Konditionsraum 15x12m, Schwimmhalle 50x22m + Aufwärmbecken (6x22m), 2 Warmwasserbecken, Schwimm-Konditionsraum, Ergometerraum (8 Fahrradergometer), Sportkegelanlage (4 Bahnen), 2 Tennis hallen (3 Kunststoff- und 5 Sandplätze), 2 Saunaanlagen, 2 Ruhe- und Massageräume, Vortragssaal (180 Personen), 3 Lehrsäle.

Outdoor-Einrichtungen:

Leichtathletikstadion mit acht Bahnen

Bundessporteinrichtungen

(Kunststoff) und allen Nebenanlagen; überdachte Tribüne (800 Zuschauer), Flutlichtanlage, Leichtathletik-Wurfplatz, 10 Tennisplätze (1 Centercourt-Sand, 2 Green-Set, 6 Sand, 1 Kunststoff), 4 Rasenspielfelder, 1 Kunstrasenspielfeld (90x48m), Bogenschützenplatz, Handballfreiplatz mit Kunststoffbelag, Leichtathletik-Schulsportanlage.

OBERÖSTERREICHBSS OBERTRAUN:

178 Betten (Sommer)

Ganzjahresbetrieb; Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schulland- und Schulsportwochen, Schulsikurse (alpin u. nordisch), kombinierte Skiwochen mit einer entsprechenden Hallensportart.

Indoor-Einrichtungen:

2 Sporthallen, Tischtennishalle,
2 Konditionsräume, Vortragssaal (160 Personen), 3 Aufenthaltsräume, Sauna/
Ruheraum.

Outdoor-Einrichtungen:

3 Rasen-Fußballplätze, 3 Volleyballfelder, 2 Anlagen für Basketball, Faust- und Handball, komplette LA-Anlage mit 400m Laufbahn (Kunststoff), 5 Tennisplätze (Kunststoff), Übungswand, Geländelaufstrecke, Bootssteg (Hallstätter See), Skihang mit haus-eigenem Lift.

Steinberghäuser:
40 Betten

Verwaltung gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt,
Schulland- und Schulsportwochen, Tagungen, Tischtennis.

SALZBURGBSS HINTERMOOS:

127 Betten (Sommer)
117 Betten (Winter)

Sommer- und Winterbetrieb, Tagungen, Seminare, Schulland- und Schulsportwochen, Schulsikurse (alpin u. nordisch), Fortbildungsveranstaltungen (Lehrerfortbil-

- 64 -

Bundessporteinrichtungen

dungs-, Lehrwarte- und Skilehrerausbildungskurse).

Indoor-Einrichtungen:

Turnsaal, Tischtennisraum, Sauna, der große Speisesaal wird zugleich als Film- und Vortragssaal verwendet, zusätzlich steht ein Seminarraum zur Verfügung.

Outdoor-Einrichtungen:

Kunststoffhartplatz, 2 Tennis-Sandplätze, Freischwimmbecken.

BSH KITZSTEINHORN:
79 Betten

Ganzjahresbetrieb; Hochalpiner Skilauf, Konditionskurse, Fortbildungskurse, Höhenttraining, Schulsikikurse.

Indoor-Einrichtungen:

Konditionssaal (18x10m), Tischtennisraum, Videoraum, Skiraum, Leseraum, Vortragssaal, Kegelbahn, Sauna, Ordinationsraum und Massagezimmer.

Outdoor-Einrichtungen:

Hartplatz (60x25m), Ballspiele, auch Tennis.

STEIERMARK

BSt. GRAZ-LIEBENAU:
17 Betten

Freiluftstadion (Rasenspielfläche und LA-Anlage - Fassungsraum max. 20.000 Personen),

Eisstadion bzw. Mehrzweckhalle (max. 8.000 Personen) Frei-Eisfläche (60x30m), Tennisplätze (3 Sand, 4 Kunstrasen), 3 Konditionsräume, winterfeste Laufbahn (100m), 2 Lehrsäle (jeweils 40 Personen), Sportarztambulanz (Elektrotherapie), Stützpunkt der Heeressport- und Nahkampfschule (Leistungssportler) sowie der Außenstelle des Österreichischen Institutes für Schul- und Sportstättenbau für Steiermark und Kärnten.

BSS SCHIELLEITEN:
210 Betten

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen der Dach- und Fachverbände, Schulsportwochen

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle 30x60m, Dreiplatz-Tennis-halle (Kunstrasen), Turnsaal, 2 Konditions- und Krafttrainingsräume, Tischtennisraum, Kegelbahn (2 Bahnen), Sauna (2 Kammern), 2 Lehrsäle, 5 Seminarräume. Festsaal, kulturelle Veranstaltungen.

Outdoor-Einrichtungen:

4 Fußballplätze, Kunststoff-Leichtathletikanlage mit allen Nebenanlagen (4-bahnig), 10 Tennisplätze (8 Sand- und 2 Kunststoffplätze) 3 Kunststoff-Volleyballfelder, Kunststoff-Basketballfeld.

TIROLBSH St. CHRISTOPHAM ARLBERG:

163 Betten

Winter: Skilehrkurse (alpin), Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen.

Sitz des Intern. Verbandes "Interski".

2 Seminarräume, Hörsaal, Bibliothek, Tischtennisraum, Konditionsraum, Sauna.

BSH OBERGURGL:

101 Betten (Sommer)
96 Betten (Winter)

Sommer- und Winterbetrieb, hochalpiner Skilauf, Fels- und Eiskurse, Bergwandern, Höhenttraining, Spezialkurse für Skibergsteigen, Skiwandern und Tourenskilauf, Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Seminare, Tagungen), Schulsikikurse (alpin u. nordisch).

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweck-Konditionsraum, Sauna (mit Dampfbad), 2 Schießstände für Zimmergewehr, Tischtennis, Hörsaal, Kursraum, Bibliothek sowie Fernseh-(Aufenthalts-)raum und andere Kommunikationsräume.

WIENBSH BLATTGASSE:

102 Betten

Ganzjahresbetrieb, Außenstelle der Heeresport- und Nahkampfschule (Leistungssportler), ÖLV-Damenleistungszentrum, Judoschule.

Judohalle, Kraftraum, Sauna.

- 66 -

Bundessporteinrichtungen

HAUS DES SPORTS:

a) Prinz Eugen-

Straße 12:

Gruppe Sport des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport (BMUKS).

Sitz der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO), des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC), des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS), des Vereines Inter-ski-Austria, der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen und zahlreicher österreichischer Sportfachverbände.

Servicestelle, 3 Sitzungssäle, Festsaal.

b) Bundessporthalle

Langegasse:

Ganzjahresbetrieb, Schul- und Vereinssport.

Judoraum, Kraftraum, 2 Turnsäle.

c) Bundessporthalle

Radetzkystraße:

Ganzjahresbetrieb, Schul- und Vereinssport

Sporthalle, Kegelbahn (4 Bahnen), Sauna (inkl. Dampfkammer u. Solarium), Buffet.

Neben diesen Sportstätten ist der Bund an der Erhaltung und Betriebsführung von Sportanlagen beteiligt. Als Beispiel ist die Olympia Eissportzentrum Innsbruck Ges.m.b.H. zu erwähnen, welcher seit der Saison 1979/80 neben dem Olympiastadion auch die Bob- und Rodelkunsteisbahn Igls angehört.

Aufgrund der Möglichkeiten in den Bundessportheimen entwickelten sich zusätzliche Projekte, die für die spezifische Form der jeweiligen Einrichtung von besonderer Bedeutung wurden: z.B. das Sportleistungsmodell Südstadt mit den Sportsparten Schwimmen, Tennis, Leichtathletik, Judo, Radfahren, Fechten, Fußball, Hand- und Volleyball (siehe unter diesem).

Bundessporteinrichtungen

Für das Bundessportheim Obergurgl besteht ein Verwaltungsübereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Unterrichtsressort betreffend die Mitbenützung des Sportheimes durch das Institut für Hochgebirgsforschung der Universität Innsbruck.

Da die Bundessportheime und -sporteinrichtungen einer strengen Kontrolle durch den Rechnungshof unterliegen, werden moderne Erkenntnisse des Sportstättenbaues angewandt. Beachtliche Um- und Ausbaumaßnahmen waren in den letzten Jahren notwendig, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wobei der Trend zu mehr Komfort (2- und 3-Bettzimmer mit Dusche) besonders zu erwähnen ist.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport ist auch um eine möglichst enge Kooperation mit den Bundesländern bemüht. So entstanden folgende gemeinsame, vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) auf Grund seiner finanziellen Beitragsleistungen ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen.

a) Bundessportzentrum Südstadt:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf 1/5 Benützungskapazität pro Jahr und trägt hierfür die Betriebskosten.

b) Bundesstadion Graz-Liebenau:

Durch Beitragszahlungen des Landes Steiermark und der Stadt Graz besteht eine Mitsprache bei der Tarifgestaltung und Benützung der Sportanlagen.

c) Bundessportheim Faak/See:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten für die Errichtung eines winterfesten Unterkunftsgebäudes und einer "Indoor"-Sportanlage besteht eine vorrangige Berücksichtigung bei der Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

Mit dem Kärntner Fußballverband wurde darüber hinaus ab 1988 eine Vereinbarung über die Benützung und Betreuung der verbandseigenen Fußballanlage getroffen.

- 68 -

Bundessporteinrichtungen

d) Bundessportheim St. Christoph/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol besteht ein vertraglich abgesicherter Anspruch auf 1/3 Benützungskapazität pro Jahr.

Überdies hat der Bund im Interesse der Bundessportheime (Bundessportschule Obertraun, Bundessportheim Kitzsteinhorn und Bundessportschule Hintermoos) Beitragsleistungen an Liftgesellschaften erbracht, um dadurch günstige Tarife für die Kursteilnehmer zu erhalten.

Geräte-Einsatz:

Bei verschiedenen Großsportveranstaltungen waren Geräte der Bundessporteinrichtungen wie z.B. Sitzplatztribünen und Busse im Einsatz.

Leistungssport:

In den Bundessporteinrichtungen wurden im Bereich des Leistungssports wesentliche Qualitätsanhebungen (sportgerechte Ernährung, gezielte physiotherapeutische Maßnahmen sowie sportärztliche und psychologische Betreuung) durchgeführt.

Um die Vielfalt der Aufgabenstellung dieser Einrichtungen besser zu koordinieren, werden in zweijährigem Rhythmus sämtliche Dienststellenleiter und die befaßten Fachabteilungen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport zu einer Tagung, der sogenannten Heimleitertagung, einberufen.

Dazwischen werden sogenannte Fachtagungen abgehalten.

GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN (-EINRICHTUNGEN)

1990

253.538

KOSTENSTELLENRECHNUNG

Die Kostenstellenrechnung wird in allen Bundessportheimen und Bundessporteinrichtungen durchgeführt. Diese gilt als Entscheidungshilfe bei der Erstellung der Heimtarife und wird auch für sonstige wirtschaftliche Überlegungen herangezogen. Insbesondere ist festzuhalten, daß die durch die Kostenstellenrechnung ermittelten Aufwendungen aufgrund des novellierten Bundessportförderungsgesetzes nur teilweise auf die Benützer der Einrichtungen übertragen werden.

Die Kostenstellenrechnung weist nach, daß Nächtigung und Verpflegung durch die festgesetzten Tarife im Sinne des Bundessportförderungsgesetzes weitgehend abgedeckt werden. Die Sportanlagen selbst sind gemäß dem zitierten Gesetz zur Benützung weitestgehend gefördert.

TARIFREGELUNG

Gemeinsam mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation wurden drei Tarifkategorien erarbeitet:

A) Als "**förderungswürdig**" (25 % Nachlaß auf den Volltarif) gelten:

- Olympia- und Nationalkaderangehörige, Repräsentativmannschaften und Jugendlager der Dach- und Fachverbände,
- Übungsleiter-, Lehrwarte-, Traineraus- und -fortbildungen,
- Kurse der Institute für Sportwissenschaften,
- Funktionärsschulung der Dach- und Fachverbände,
- Leistungskurse der Dach- und Fachverbände, Sportvereine und Landesverbände, soweit sie Kurse mit "förderungswürdigem Inhalt" durchführen (z.B. Übungsleiterkurse),
- offizielle Einladungen der PKA/BSO und des BMUKS,
- Kurse von Schulen.

B) Als "**unterstützungswürdig**" (15 % Nachlaß auf den Volltarif) gelten:

- Landeslehrgänge der Dach- und Fachverbände,
- Leistungskurse der Landesdach- und -fachverbände,
- Kurse von Vereinen mit gelenktem Trainingsprogramm.

- 70 -

Bundessporteinrichtungen

C) Als "**Vollzahler**" gelten:

- Sportvereine ohne spezielles Trainingsprogramm
- alle sonstigen Kurse und Einzelgäste.

Folgende Grundsätze sind für die Erstellung der Tarife der Bundessporteinrichtungen maßgebend:

Als Basis der Kostenberechnung gilt der Aufwand für Nächtigung, Verpflegung und Sportanlagen. Zu diesem Zweck wird jedes Jahr für die 12 Bundessporteinrichtungen eine Kostenstellenrechnung durchgeführt. Als weiteres Kriterium wurde die Ausstattung in den einzelnen Bundessportheimen herangezogen.

Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände wurde das 18. Lebensjahr als Grenze für den Jugendtarif festgesetzt.

Die Tagsätze in den Bundessporteinrichtungen lagen 1990 zwischen S 240,-- und 400,-- (Basis Vollpension) für vollzahlende Gäste.

Budget:

Im Jahre 1990 gliederte sich das Budget folgendermaßen auf:

Ausgaben: S 189,692.000,--
Einnahmen: S 77,534.697,--

Aufteilung der Ausgaben:

Personal: S 68,152.000,--
Anlagen: S 45,173.000,--
Aufwendungen: S 76,367.000,--

INSPEKTORAT DER BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

(Agenden werden von Präs.27 wahrgenommen)

Mit den Bundessporteinrichtungen stehen dem österreichischen Sport nach modernsten Erkenntnissen eingerichtete und geführte Ausbildungs- und Trainingsstätten zur Verfügung. Sie ermöglichen einerseits dem Spitzensportler das Erreichen seines Leistungsmaximums, andererseits bieten sie die Voraussetzungen einer entsprechenden Ausbildung von Trainern, Lehrwarten und Übungsleitern für die Vereins- und Verbandsarbeit.

Die durchgeführten Inspektionen erfolgen in Form einer beratenden Kontrolle.

Ebenfalls positiv zu bezeichnen ist die - in weiten Bereichen der Bundessporteinrichtungen bereits erfolgte - ernährungswissenschaftlich, moderne Verpflegung. Die Phase der Skepsis bei den Sportlern ist weitgehend überwunden.

Problembereiche in den Bundessporteinrichtungen sind vor allem Schwierigkeiten beim Personal. Es ist in einigen Regionen Österreichs bereits sehr schwierig geworden, entsprechende Mitarbeiter(-innen) - sowohl zahlenmäßig als auch von der Ausbildung her - zu bekommen. Dieses Problem ist nicht nur auf Bundessporteinrichtungen beschränkt, es ergibt sich auch für andere Beherbergungsbetriebe. Noch immer gibt es in einzelnen Bundessporteinrichtungen Auslastungsprobleme, allerdings hat sich die Moral der Sportverbände bezüglich der in Anspruch genommenen Kontingente gebessert und kurzfristige Absagen halten sich in Grenzen.

Die in den Heimen vorhandene Infrastruktur wurde auch im Jahr 1990 weiter verbessert, wobei in Zukunft das Hauptaugenmerk auf die Instandhaltung der Einrichtungen zu legen sein wird.

GEWALT IM SPORT

Nach dem Höhepunkt der Ausschreitungen jugendlicher Fußballanhänger in der ersten Hälfte der 80er-Jahre scheint sich die Situation seither im wesentlichen beruhigt zu haben. Das liegt zu einem guten Teil daran, daß sich die polizeilichen Strategien dahingehend gewandelt haben, daß nun auf die Provokationsrituale, wie sie die Fans vor allem in den Stadien vorführen, in "weicher Form" reagiert wird.

Weiters hat die kontinuierliche sozialpädagogische Arbeit der Street-Worker dazu beigetragen, daß das Problem Gewalt am Fußballplatz seit einigen Jahren abgenommen hat.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport unterstützt jedoch weiterhin Forschungsvorhaben auf diesen Gebieten, insbesondere wenn eine Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, auch international, gegeben ist.

So war ein Team engagierter junger Wissenschaftler anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaften im Sommer 1990 in Italien. In Zusammenarbeit mit den italienischen Einrichtungen wurden Daten und Ergebnisse erhoben, welche nach entsprechender wissenschaftlicher Verarbeitung, in schriftlicher Form demnächst vorliegen werden.

BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG - Präs. 29**SPORTLEHRWESEN/LEHRPLANERSTELLUNG**

Den Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck, Linz und Wien standen im Jahre 1990 Kreditmittel in der Höhe von S 56,058.000,--, einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage Schmelz, zur Verfügung. Auf den Ausbildungsbereich (Lehrwarte, Trainer, etc.) entfiel ein Betrag von S 14,900.000,--, darin sind S 1,100.000,-- enthalten, die durch Umschichtung zusätzlich aufgebracht werden mußten.

Die vier Bundesanstalten für Leibeserziehung betreuten im Jahre 1990 insgesamt etwa 8000 Schüler in Lehrwarte-, Trainerausbildungen und sonstigen Ausbildungen in 46 Sparten. 1694 Kandidaten haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Am 17. Oktober 1990 fand im Landhaus, Linz, im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums der Bundesanstalt für Leibeserziehung Linz die feierliche Verleihung der staatlichen Trainer- und Tennislehrerdiplome an 99 Absolventen statt.

Die Verleihung der Sportlehrer-, Trainer- und Tennislehrerdiplome der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien fand am 1. Dezember 1990 im Haus des Sports statt. Von den 126 Absolventen dieser drei- bzw. viersemestrigen Ausbildungen waren 91 erschienen und erhielten im Rahmen eines Festaktes ihre Diplome durch die Frau Bundesministerin überreicht.

Die 28 Speziallehrpläne der Bundesanstalten für Leibeserziehung, die teilweise seit dem Jahre 1975 gelten, wurden im Jahre 1990 überarbeitet. Sie beinhalten sowohl eine Verschiebung bzw. Erweiterung der Stundentafeln als auch inhaltliche Änderungen in den Bereichen Sportpsychologie, Trainingslehre, Lebenskunde, Pädagogik/Didaktik/Methodik, etc.

Im Jahre 1990 wurde im Rahmen der Gesamtplanung zur Umstellung der Administrationsverwaltung der Bundesanstalten für Leibeserziehung auf EDV mit der Ausstattung der Sekretariate begonnen. Hinsichtlich der Anschaffung der erforderlichen

- 74 -

Bundesanstalten

Software wurden im Zuge von Projektteams Anforderungskataloge ausgearbeitet und zur Programmerstellung in Auftrag gegeben.

Für den Ausbildungsbereich wurde koordiniert für alle Bundesanstalten für Leibeserziehung je ein tragbarer PC (Laptop) mit zugehörigem Interface und erforderlicher Software zur Herzfrequenzüberwachung angeschafft.

Die Anwenderschulung zur Bedienung von Hard- und Software erfolgte im Zuge der BMUKS-internen Schulungen, welche durch das Referat Präs.29b (ADV-Koordination - Gruppe Sport) durchgeführt werden.

SPORTANLAGE SCHMELZ

Das bestehende Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung verpflichtet das ho. Ministerium, die Betriebsfähigkeit der gesamten Anlage zu garantieren. Im Kreditjahr 1990 wurden bei der Unterteilung 8 Kredite in der Höhe von S 8,200.000,-- aufgewendet. Dieser Betrag beinhaltet die notwendigen Sanierungen und den Betriebsaufwand. An Ausstattungskrediten wurde ein Betrag von S 1,900.000,-- investiert, um die Anlage den Anforderungen des Sports gerecht zu halten.

Die Sportanlagen werden derzeit von 7.00h - 23.00h frequentiert; eine zusätzliche zeitliche Inanspruchnahme ist nicht möglich.

Das Betriebsjahr 1990 verlief störungsfrei, sodaß es zu keinerlei Betriebseinschränkungen gekommen ist.

AUSBILDUNGSPROGRAMM

Ausbildung zum	Sem.	Stunden*
Sportlehrer	4	schul. Ausbildung
Skilehrer u. Skiführer	2	675
Berg- u. Skiführer	2	545
Tennislehrer	3	310
Reitlehrer	4	420
Voltigierlehrer	3	300
Lehrer für Gespannfahren	3	345
Leibeserzieher	4	schul. Ausbildung
Trainer **	3	260-315
Fußballtrainer	4	450
Skitrainer/Alpin	3	415
Trainer für Sportschießen/Gewehr	3	282,5
Trainer für Sportschießen/Pistole	3	282,5
Reittrainer für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	3	317,5
Trainer für allgemeine Körperausbildung	3	262,5
Lehrwart **	1	142,5-227,5
Skilehrwart	2	270
Lehrwart für Sportschießen/Gewehr	1	170
Lehrwart für Sportschießen/Pistole	1	170
Fit-Lehrwart/Jugend	1	140
Fit-Lehrwart/Erwachsene	1	140
Fit-Lehrwart/Senioren	1	140
Lehrwart für Wandern	1	110
Lehrwart/Alpin	1	137,5
Lehrwart/Hochalpin	2	282,5
Lehrwart für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	1	105
Lehrwart für Segelfliegen	1	175
Lehrwart f. die Sportausübung der Amputierten, Blinden, Rollstuhlfahrer oder Spastiker	1	135
Lehrwart für die Sportausübung geistig Behinderter	1	135
Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern	1	162,5
Skitourenwart	2	280
Lehrwart für Kinderskilaf und Jugendskirennlauf	1	152,5
Lehrwart Fit-allgemein	1	105
Sport-Jugendleiter	1	165
Sport-Badewart	1	140
Reitinstruktor	2	255
Voltigierinstruktor	2	210
Instruktor für Gespannfahren	2	245

* zusätzlich: Pflichtpraktikum in den meisten Sparten in unterschiedlichem Ausmaß

** nach diesem Lehrplan werden sämtliche Trainer- bzw. Lehrwarteausbildungen, die nicht eigens angeführt sind, durchgeführt.

- 76 -

Bundesanstalten

ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNGEN DER BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG

Sparte	Graz			Innsbruck			Linz			Wien			Total
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW / I	TR	L / S	
Aero: Fallschirmspringen	7												7
Alpinismus: Alpin				30			21						51
Berg- u. Skiführer						50							50
Hochalpin							25						25
Sportklettern				16									16
Wandern							17						17
Behindertensport										14			14
Bodybuilding							1			24			25
Boxen										13			13
Eishockey	7												7
Eislaufen: Eiskunstlaufen	1												1
Fechten	16												16
Fußball											43		43
Handball							17						17
Judo										27			27
Kanu										15			15
Karate										18			18
Leichtathletik				21			24			30			75
Moderner Fünfkampf										9			9
Orientierungslauf											9		9
Pferdesport: Reiten											9	3	12
Rodeln					10								10
Schießen/Gewehr	8												8
Schwimmen	9			35	17		20						81
Segeln: Surfen										16			16
Skilauf: Alpin					27	103				107			237
Kinderski u. Jugendskir.	42			32			3			14			91
Skilanglauf(u.Skiwand.)	17			19	16		13			15			80
Skisprunglauf					20								20
Taekwondo				12									12
Tauchen										26			26
Tennis	41	11	3	26			9			47		22	159
Tischtennis											12		12
Trampolinspringen										17			17
Turnen: Gerätturnen				10						36			46
Rhythm. Sportgymnastik										15			15
Volleyball				20			17	19					56
Sportlehrer												28	28
Allg. Körperausbildung								12					12
Fit-Sport	25			63			48			104			140
Sportbadewart				21									21
Sportjugendleiter	19									21			40
Gesamt	192	11	3	305	90	153	215	31	/	568	73	53	1694

LW = Lehrwart
TR = Trainer
L = Lehrer
I = Instruktor
S = Sportlehrer

SPORTLEISTUNGSABZEICHEN

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)
Österreichisches Jugend Sport- und Turnabzeichen (ÖJSTA)
Österreichisches Schwimmerabzeichen (ÖSA) und
Österreichisches Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)

Gemäß § 13 des Bundessportförderungsgesetzes wird als öffentliche Anerkennung und Kenntlichmachung für vielfältige, sportliche Leistungen das **Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)** durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport verliehen.

Für nachgewiesene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errettung aus Wassernot gelangt das **Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)** zur Verleihung, und zur Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen wird durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport das **Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA)** verliehen.

Im Bereich der Bundesverwaltung stehen diese Sportleistungsabzeichen repräsentativ für Aktivitäten im Breiten- und Gesundheitssport.

Sowohl im Zuge des Schulsports als auch im Rahmen des Sportangebotes der Österreichischen Sportverbände und Sportvereine nehmen diese Sportleistungsabzeichen einen bedeutenden Stellenwert ein.

Insgesamt wurden 1990 etwa 120.000 erfolgreich abgelegte Leistungsprüfungen für das ÖSTA, ÖRSA und ÖSA absolviert.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten um das Österreichische Sport- und Turnabzeichen stand 1990 die Novellierung der ÖSTA-Abnahmebestimmungen, die nach eingehender Befassung aller kompetenten Stellen abgeschlossen wurde.

Darüberhinaus wurde durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport wieder eine Vielzahl regionaler Aktionen von Sportverbänden und Sportvereinen in Form von Werbemaßnahmen unterstützt.

SPORTSERVICE

Das im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport unter Federführung der Abteilung Präs.29 eingerichtete Sport-Service hat sich wieder bestens bewährt.

Die zur Verfügung stehenden Geräte entsprechen dem neuesten technischen Entwicklungsstand und werden für die Ausrichtung von Kongressen, Seminaren, Tagungen und Sportveranstaltungen aller Größenordnungen in Anspruch genommen und vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport unbürokratisch und rasch kostenlos zur Verfügung gestellt.

Durch die zahlreichen nutznießenden Sportveranstalter, die im Vergleich zu einer gewerblichen Anmietung der Geräte rund 1,5 Mio. Schilling einsparen, kann diese Serviceeinrichtung wiederum eine finanziell ausgeglichene Bilanz verzeichnen.

Die Erweiterung des zur Verfügung stehenden Angebots um 15 Stück Handfunksprechgeräte im vergangenen Jahr war ein durchschlagender Erfolg, denn bei insgesamt 78 Veranstaltungen wurden diese Geräte eingesetzt.

Weiters wurden 1990 folgende Geräte in Anspruch genommen:

Mikrophonverstärkeranlagen	bei 12 Terminen
Zeitnehmeranlage	bei 5 Großsportveranstaltungen
Polaroidausweissysteme	bei 5 Großsportveranstaltungen
Videoanlagen	bei 27 Terminen
Fahnen und Tragetafeln	bei 91 Veranstaltungen
Simultandolmetscheranlage	bei insgesamt 22 internationalen Seminaren und Kongressen

DOPINGANGELEGENHEITEN

Seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport wurden für die Durchführung von Dopingkontrollen im Jahre 1990 S 600.000,- im Bundesvoranschlag bereitgestellt. Das für die Dopingkontrollen beauftragte Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung hat anlässlich der Österreichischen Staatsmeisterschaften 46 Dopingkontrollen durchgeführt, davon wurden 19 von Verbänden beantragt.

15 Kontrollen waren positiv, 13 Dopingkontrollen wurden verweigert, was einem positiven Ergebnis gleichzusetzen ist.

Das "Dopingkomitee" hat in mehreren Sitzungen die gesamte Problematik diskutiert und entsprechende Maßnahmen gesetzt. Vorbereitungen wurden getroffen, daß in Hinkunft auch Trainingskontrollen durchgeführt werden können.

Das Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung hat für das Jahr 1990 wieder die Dopingbroschüre aufgelegt, die im Bereich der Verbotsliste auf den aktuellsten Stand gebracht wurde.

Nach wie vor ist oberstes Gebot im Kampf gegen Doping eine umfassende Information.

Um dem Doping noch wirksamer entgegenzutreten zu können, wurde vom Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport die Aktion "Spitzensportler gegen Doping" ins Leben gerufen. Über 300 Spitzenathleten aus 34 Verbänden haben spontan ihre Bereitschaft erklärt, sich jederzeit einer Dopingkontrolle zu unterziehen, um zu beweisen, daß Spitzenleistungen auch ohne Dopingmittel erbracht werden können.

Erziehung und Information gegen Doping im Sport (ESC/CDDS Seminar)

Vom 6. bis 8. November 1990 fand in den Konferenzräumen des Hotels Scandic Crown in Wien eine gemeinsame Tagung des Europarates und der Europäischen Sportkonferenz zum Thema "Erziehung und Information gegen Doping im Sport" statt.

- 80 -

Doping

Etwa 60 Delegierte aus 26 Ländern, darunter Gäste aus Kanada und Australien, nahmen an der vom Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB) bestens organisierten Veranstaltung teil.

Nach der Eröffnung am 6. November durch MR Dr. Simecek, Vertreter der BSO und Mitglied des österreichischen Doping-Komitees, umrissen George Walker, der Leiter der Sportabteilung des Europarates, und Arvid Flagestad, der Vorsitzende des internationalen Koordinationskomitees der Europäischen Sportkonferenz, Thema und Ziel des Seminars.

Die Bedeutung der Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit der Frau Bundesministerin dokumentiert, die in ihrer Eröffnungsrede auf die verschiedenen Aufklärungs- und Antidopingmaßnahmen hinwies und die in Österreich seit 1990 erweiterten Dopingmaßnahmen begrüßte.

Der Geschäftsführer des Instituts für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung, Hans Holdhaus, berichtete in seinem Hauptreferat über das österreichische Anti-Doping-Modell, einem Experiment an Wiener Allgemeinbildenden Höheren Schulen. Weiters unterstrich Holdhaus, daß auch in der Lehrwarte- und Trainerausbildung der Bundesanstalten für Leibeserziehung alle Aspekte des Dopings in den Fächern Sportbiologie bzw. Seminar für Fachfragen ausreichend behandelt werden.

In ihren Schlußstatements kamen alle Referenten überein, daß nur eine Koordination auf nationaler und internationaler Ebene zum Ziele führen kann. Kontrollen mit darauffolgenden Sanktionen bei Dopingsünden seien zwar notwendig, doch weit aus wichtiger im Kampf gegen das Doping sei eine umfassende Information und Aufklärung.

TRAINERANGELEGENHEITEN - Präs.30**TRAINERAKTION**

Auch im Berichtsjahr wurden 143 Trainer seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport subventioniert:

hauptamtl.Trainer	nebenamtl.Trainer	Gesamtaufwand
19	124	9,700.000,--

So erfolgte die Abwicklung:

- Beim Ansuchen des Fachverbandes werden Personenkreis, Trainingsort, Trainingszeiten sowie Trainingsziele angegeben.
- Der Fachverband legt einen Jahresplan bzw. monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport überprüft wird, vor.
- Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt in ein bis vier Teilzahlungen aufgrund der vorgelegten monatlichen Einsatzpläne.

Trainerkontrollen wurden wie in den vergangenen Jahren durchgeführt und ergaben einen Beanstandungsprozentsatz von weniger als 5%. Die fachliche Arbeit der überprüften Trainer ist durchwegs als gut zu bezeichnen.

TRAINERFORTBILDUNGSKURSE

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum folgende Tagungen statt: "Leistungsdiagnostik Trainingssteuerung", "Sport und Ernährung" (BSS Obertraun) sowie der "Trainersprechtag" (BSS Schielleiten). Diese Trainertagungen wurden mit einem Gesamtbeitrag von S 86.600,-- gefördert.

TRAININGS- UND WETTKAMPFUNTERSTÜTZUNGEN

a) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Im Berichtsjahr wurden 15 Elternvereine von Sporthauptschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen mit Sportklassen aus acht Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 283.000,- unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler zu gewährleisten.

Schwerpunkt lagen bei folgenden Sportarten:

- Leichtathletik
- Schwimmen
- Rudern
- Orientierungslauf
- Fechten

b) Sportstipendien

1990 wurden 52 Studenten mit insgesamt S 261.900,-- unterstützt, um den Leistungssportlern ihren enormen Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

Richtlinien für eine Trainings- und Wettkampfunterstützung:

1. Der Antragsteller muß an einer Universität studieren (darf nicht berufstätig sein),
2. muß im A-Kader einer Sportart aufscheinen,
3. die Bedürftigkeit muß nachgewiesen werden (Waise, Halbwaise, Eltern bereits in Pension usw.).

SKILEHRWESEN

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, über aktuelle Probleme zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUKS, Stk.9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den Arbeitskreisen "Berufsskilehrwesen", "Skilehrwarte", "Skilauf an den Schulen" sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fand im Berichtszeitraum folgende Tagung statt:

24. Tagung Skilehrwesen 46 Teilnehmer
vom 7. - 9. Mai 1990 in Bad Mitterndorf/Stmk.

Der im Skiunterricht tätige Personenkreis umfaßt drei Gruppen:

Berufsskilehrer	8.996
Lehrwarte	4.980
Skilauf an den Schulen	<u>20.190</u>
gesamt	34.186

INTERSKI-AUSTRIA

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise:

Österreichischer Berufsskilehrerverband
Verband Österreichischer Skilehrwarte
Skilauf an den Schulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lehrmethoden sowie zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschickungen von Kongressen wurde der Verein INTERSKI-Austria 1977 als Dachorganisation der gesamten drei skiunterrichtenden Gruppen gegründet.

Die Geschäftsführung des Vereins obliegt der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Jahre 1990 waren:

8. Mai 1990	13. Ordentliche Generalversammlung, Bad Mitterndorf/Stmk.
25. Juni 1990	27. Vorstandssitzung, Salzburg/Hotel Himmelreich

- 84 -

Protokollangelegenheiten

**PROTOKOLLANGELEGENHEITEN
(EHRENSCHUTZ UND EHRENPREIS)**

Im Jahre 1990 wurden rund 90 in Österreich durchgeführte Sportveranstaltungen von internationaler bzw. gesamtösterreichischer Bedeutung mit dem Ehrenschatz der Frau Bundesministerin bedacht, wobei in den meisten Fällen auch Geleitworte der Ressortleiterin für Veranstaltungsbroschüren beigestellt wurden.

Weitere Geleitworte wurden für Festschriften anlässlich von Verbandsjubiläen, Sportstätteneröffnungen, Sportkongressen, usw. zur Verfügung gestellt.

Von 230 Ansuchen an die Frau Bundesministerin um Stiftung von Ehrenpreisen wurden 136 durch Beistellung von Pokalen oder von sonstigen Ehrengaben (z.B. Sportbücher) positiv erledigt.

Die im Jahre 1990 durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport gestifteten Ehrenpreise verteilten sich auf 42 Sportarten.

Die restlichen 94 Ansuchen mußten, da es sich um Ehrenpreiswünsche für Veranstaltungen in nicht anerkannten Sportarten bzw. für Sportveranstaltungen von nur lokaler Bedeutung handelte, abschlägig beschieden werden.

Für die im Jahre 1990 gestifteten 129 Pokale wurde, wobei auch Aufwendungen für die Österreichischen Staatsmeistermedaillen, die Österreichischen Versehrten(Behinderten)sportmedaillen und die Sportlerehrung zu berücksichtigen sind, ein Gesamtbetrag von rund S 59.800,-- verausgabt. Dies ergibt durchschnittliche Anschaffungskosten für einen Pokal (einschließlich Gravur und Mehrwertsteuer) von rd. S 460,--.

Zusammenfassend ist zu bemerken, daß die Anzahl der im Jahre 1990 gestifteten Ehrenpreise unter dem langjährigen Durchschnitt liegt und das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport somit einen Beitrag zur Eindämmung der von verschiedenen Seiten kritisierten "Ehrenpreisinflation" geleistet hat.

STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN

Im Jahre 1990 wurden 26 Ansuchen um Verleihung sichtbarer staatlicher Auszeichnungen für Sportfunktionäre beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport eingebracht.

Dem Herrn Bundespräsidenten konnten im Wege über das Bundeskanzleramt für 21 Funktionäre aus 11 Sportverbänden Auszeichnungsanträge zur Resolvierung vorgelegt werden.

In den restlichen 5 Fällen wurde das Prüfungsverfahren eingeleitet bzw. ergab dieses, daß keine Antragstellung erfolgen kann.

Die im Berichtsjahr auf Antrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport vom Herrn Bundespräsidenten verliehenen Dekorationen umfaßten sämtliche Auszeichnungsgrade vom GROSSEN EHRENZEICHEN für Verdienste um die Republik Österreich für Funktionäre internationaler Sportverbände bis zur GOLDENEN MEDAILLE für Verdienste um die Republik Österreich für langjährige Vereinsfunktionäre.

Die Überreichung der im Jahre 1990 verliehenen sichtbaren staatlichen Auszeichnungen erfolgte bereits größtenteils im Rahmen verschiedener Veranstaltungen der Sportverbände oder im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport durch die Frau Bundesministerin bzw. durch einen Vertreter.

In einigen wenigen Fällen wurden die Überreichungsformalitäten aus organisatorischen Gründen an die Ämter der Landesregierungen delegiert.

Abschließend ist festzustellen, daß die eingangs angeführte Anzahl von Ansuchen um Verleihung sichtbarer staatlicher Auszeichnungen für Sportfunktionäre unter dem langjährigen Durchschnitt liegt.

Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß den Sportverbänden der Inhalt einer Note der Österreichischen Präsidentschaftskanzlei zur Kenntnis gebracht wurde, wonach bei der Erstattung derartiger Vorschläge ein möglichst strenger Maßstab anzulegen sei, um eine Entwertung dieser Ehrungen hintanzuhalten.

- 86 -

Protokollangelegenheiten

SUBVENTIONSABRECHNUNGEN

(Agenden werden gemeinsam mit Präs.27 wahrgenommen)

Auch 1990 wurden wieder die Abrechnungen der den Subventionsempfängern gewährten Bundeszuschüsse von den jeweils zuständigen Abteilungen (Abt.Präs.27 - Investitionsförderungen, Abt.Präs.30 - übrige Subventionen) auf deren sachliche Richtigkeit und im Zusammenwirken mit der ha. Buchhaltung auch rechnerisch geprüft.

Die den befaßten Abteilungen von der Buchhaltung monatlich übermittelten Ausdrucke zum Vormerk abrechnungspflichtiger Zahlungen wiesen 1990 zum jeweiligen Stichtag nur wenige offene Gebarungsfälle aus und bescheinigten dadurch der Gruppe Sport eine ordnungsgemäße Evidenz der in den Genehmigungserlässen vorgeschriebenen Abrechnungstermine, verbunden mit einem effizienten Mahnwesen.

Besonders bewährt hat sich neuerlich die Mitgliedschaft des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport im Kontrollausschuß der Österreichischen Bundes-Sportorganisation für die besonderen Bundes-Sportförderungsmittel, da dadurch die Zusammenhänge der Abrechnungen von Bundes-Sportförderungsmitteln transparent wurden.

Anlässlich einer im Oktober 1990 im Bundessportzentrum Südstadt stattgefundenen Tagung der Kassiere wurde den Vertretern der Sportverbände ein Merkblatt über die verschiedenen Arten der Bundeszuschüsse des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport und über deren Abrechnungsmodalitäten als Serviceleistung zur Verfügung gestellt.

KONTROLLAUSSCHUSS

Der Kontrollausschuß für die besonderen Bundes-Sportförderungsmittel hat in Entsprechung seiner Hauptaufgabe in der Zeit vom 21. Februar bis 31. Mai 1990 in 25 Sitzungen seiner Kontrollkommissionen die Gebarung 1989 der Förderungsempfänger (Dach- und Fachverbände, Österreichisches Olympisches Comité) auf die widmungsgemäße Verwendung dieser Mittel entsprechend den Richtlinien überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rd. 350 Millionen Schilling zu bewältigen war.

In weiteren sieben Sitzungen hat der Kontrollausschuß die Ergebnisse der Überprüfungen besprochen und den Förderungsempfängern entweder sofort, oder nach Einlangen vorgeschriebener Nachreichungen bzw. Vornahme von Rückbuchungen, die Entlastungen erteilt.

In diesen Sitzungen wurden auch die seit 1987 gültigen "Richtlinien für die Verwaltung, widmungsgemäße Verwendung, Abrechnung und Kontrolle der besonderen Bundes-Sportförderungsmittel" überarbeitet und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport zwecks Herstellung des vertragsmäßig vorgesehenen Einvernehmens vorgelegt.

Diese Neufassung der Richtlinien wurde von der Frau Bundesministerin zustimmend zur Kenntnis genommen und tritt ab 1. Jänner 1991 in Kraft.

Die neuen Richtlinien wurden den Förderungsempfängern übermittelt und zusätzlich in einer im Oktober 1990 im Bundessportzentrum Südstadt vom Kontrollausschuß abgehaltenen Kassettagung behandelt.

Schließlich hat der Kontrollausschuß den gemäß Vertrag zwischen dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation vorgesehenen Bericht über die Prüfperiode 1990 erstellt und termingerecht verabschiedet.

Diesem Bericht des Kontrollausschusses, der von der Frau Bundesministerin ebenfalls zustimmend zur Kenntnis genommen wurde, ist u.a. zu entnehmen, daß die Förderungsempfänger

Sporttoto

48,65 % der abgerechneten Mittel für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben;

41,62 % der besonderen Bundes-Sportförderungsmittel wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Lehrgänge, Wettkämpfe, Mieten, sportärztliche Betreuung und die Förderung des Leistungs- und Spitzensports) aufgewendet und nur 9,73 % der Mittel entfielen auf Verwaltungskosten.

Dieser geringe Prozentsatz an Verwaltungskosten ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, daß den Dach- und Fachverbänden durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport aus dem ordentlichen Budget Bundeszuschüsse in Form der sogenannten "Administrationssubventionen" zur Verfügung gestellt werden.

Grundsätzlich bescheinigt der Bericht des Kontrollausschusses den Förderungsempfängern, bei denen zum Abrechnungstichtag 31. Dezember 1989 Rücklagen von insgesamt rund 265 Millionen Schilling vorhanden waren, wieder eine ordnungsgemäße Gebarung mit den besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln.

Bezüglich der vorerwähnten Rücklagen wird abschließend festgehalten, daß diese hauptsächlich den Österreichischen Fußballbund und die Dachverbände betreffen, während bei den Fachverbänden nur geringe bis keine Rücklagen an besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln vorhanden sind.

SPORTDOKUMENTATION - Präs.31**DOKUMENTATION**

Nachstehende Broschüren, Videofilme, usw. wurden für die Bundessporteinrichtungen bzw. für die Bundesanstalten für Leibeserziehung angeschafft, um diese dem Kursleiter bzw. den Kursgruppen zur Verfügung zu stellen:

Bücher "Sport und Gesellschaft"

und

Broschüren: "Mentale Trainingsformen in der Praxis"

"Ich besiegte einen Profi" (Don Bosco)

"Auf in den Kinderskikurs"

"Der Lawinenunfall"

"Kameradenhilfe"

"Zeitdruck, wer teilt unsere Zeit ein"

"Internationales Hüttentelefonbuch"

Videofilme: "... und dann lernte ich fliegen"

"Beweglich bleiben - Lebensfreude für Ältere
durch Sport"

Spiel: "Das Lawinenspiel"

Einige der angeführten Broschüren wurden mit finanzieller Unterstützung und intensiver Mitarbeit der ho. Abteilung herausgebracht.

Weiters wurden laufend Verlage und Buchhandlungen kontaktiert, um für die sportlichen Institutionen sinnvolle Ergänzungen der vorhandenen Bibliotheken treffen zu können.

Vortragsreihe Bundessporteinrichtungen

Die Lehrerinformation über die Bundessporteinrichtungen und deren Möglichkeiten wurde im ganzen Bundesgebiet durchgeführt und nunmehr abgeschlossen.

Gerade die gegenwärtige Entwicklung in den Schulen - weniger Schulschikurse dafür mehr Sportwochen - gibt den Bundessporteinrichtungen die Möglichkeit, die Kapazitätsauslastung in den Übergangsphasen zu verbessern.

FILMWESEN

Der Trend von der Filmrolle zur Videokassette hat sich weiter verstärkt. Im Interesse der Freizeitgestaltung und der Lehrtätigkeit ist die technische Ausgestaltung in den Bundessporteinrichtungen und Bundesanstalten für Leibeserziehung nötig. Die rasche technische Weiterentwicklung bringt jedoch große Probleme mit sich.

Das Filmprojekt "Flugsport" konnte auf Grund der guten Zusammenarbeit mit der SHB-Medienzentrum wesentlich vorangetrieben werden. Zahlreiche Filmrechte und Aufnahmegenehmigungen wurden eingeholt. Bestimmte Flugsparten (z.B. Modellfliegen) wurden bereits abgedreht und Filmmaterial zusammengetragen.

Anlässlich des 90. Geburtstages des Österreichischen Aeroclubs im Jahre 1991 soll dieses Filmprojekt fertiggestellt werden.

Weiters werden laufend angebotene Kassetten bzw. Filme zur geeigneten Verwendung für Sportinstitutionen begutachtet, um einen allfälligen Ankauf sinnvoll zu steuern.

Modellflugzentrum Spitzerberg

Dank der guten Zusammenarbeit mit der zuständigen Abteilung der Sektion I und dem Österreichischen Aeroclub wurden 1990 erstmals zwei Lehrerkurse abgehalten und es ist bereits daran gedacht, diese Modellflugbaukurse weiter auszubauen.

1990 wurden elf derartige Kurse abgehalten.

Beirat für Kinder-, Schüler- und Jugendskillauf

Gegenwärtig wird der Vorsitz des Beirates noch vom BMUKS, Abteilung Schulsport, wahrgenommen. Die Entwicklung des nordischen Skilaufes in Österreich hat dazu geführt, daß sich der Ruf nach Schulen mit Schwerpunkt nordischer Skilauf verstärkt hat. Auf Grund dieses Sachverhaltes hat sich der Bei-

rat umgehend mit der Möglichkeit der Errichtung solcher Zentren befaßt und den Österreichischen Skiverband eingeladen, die Wünsche und Vorstellungen der Landesverbände zu erheben und gleichzeitig günstige schul- und sportliche Standorte vorzuschlagen.

ARGE-Sportmedizin

In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, dem Österreichischen Sportärzterverband und der Österreichischen Ärztekammer wurde versucht, das Problem der Ausbildung des Sportarztes bzw. Sportfacharztes zu diskutieren.

Im Interesse des Österreichischen Sports und auch des Schulsportes wird es immer dringlicher eine bessere medizinische Versorgung der Sporttreibenden herbeizuführen.

Kirche und Sport

Die Lehrpläne der Bundesanstalten für Leibeserziehung für Lehrwarte, Trainer usw. beinhalten auch das Unterrichtsfach Religion.

Da die personelle Besetzung des Unterrichtsfaches Religion immer wieder zu Schwierigkeiten führt, wurde nun in Zusammenarbeit mit dem zuständigen religionspädagogischen Stellen Kontakt aufgenommen.

Nach eingehenden Überlegungen wurde vereinbart, ein Ausbildungseminar für interessierte Religionslehrer, speziell für den Bereich Sport, durchzuführen.

UNESCO

Die Sitzungen des Fachausschusses "Erziehung" wurden durch die aktive Mitarbeit der Abteilung wesentlich beeinflusst.

Die Aufgaben der UNESCO haben sich im Bereich Gesundheit, Umwelt und Familie verstärkt und damit indirekt auch dem außerschulischen Sport die Möglichkeit eröffnet, seine Vorstellungen einzubringen und damit im kulturellen Sektor mitzugestalten.

LEISTUNGSZENTREN**SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT**

Das Sportleistungsmodell Südstadt ist ein österreichisches Modell, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, profilierte österreichische Spitzensportler an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und Talente im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport - Schule bestmöglich zu unterstützen.

Im Sportleistungsmodell trainieren derzeit rund 120 Athletinnen und Athleten. Zur Unterstützung der fachlichen Arbeit wurde ein Förderverein gegründet. Dem Verein gehören Vertreter aller im Leistungsmodell untergebrachten Fachverbände an. Weitere Mitglieder sind das Bundesministerium für Landesverteidigung, vertreten durch die Heeressport- und Nahkampfschule, das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, der Niederösterreichische Landesschulrat und die Österreichische Bundes-Sportorganisation.

Neben der Betreuung im Rahmen der Heeressport- und Nahkampfschule (Zeitsoldaten) wurde durch die Gründung zweier Schulversuche angestrebt, eine bessere Symbiose Schule - Sport zu erreichen. Die Einrichtung eines fünfjährigen Oberstufen-Realgymnasiums bzw. einer vierjährigen Handelsschule ermöglicht die Lehrstoffverteilung über einen größeren Zeitraum und somit eine bessere Anpassung an Wettkampf und Training.

Knapp 100 Jugendliche besuchen im Schuljahr 1990/91 die beiden Schulversuche. Die Leistungen sind sowohl auf schulischem als auch sportlichem Gebiet beachtenswert.

Im Juni 1990 konnten alle acht Mitglieder des ersten Maturajahrgangs des Oberstufenrealgymnasiums die Reifeprüfung mit Erfolg ablegen.

Die Athletinnen und Athleten des SLM-Südstadt erreichten im Jahre 1990 zahlreiche nationale und internationale Erfolge:

Österreichischer Fechtverband:

Wendt Joachim	5. Platz WM
	2. Platz Weltcup Wien
	8. Platz Weltcup Leningrad
Ludwig Michael	Österreichischer Meister
Falchetto Marco	6. Platz Weltcup-Junioren London

Leistungszentren

Österreichischer Handball- und Faustballbund:

Hypobank	Europacupsieger
	5. Platz WM
Leistungsmodell-Auswahl	2. Platz Schuleuropameisterschaft

Österreichischer Judoverband:

Schmöllner Josef	5. Platz Weltcup Paris
------------------	------------------------

Österreichischer Leichtathletikverband:

Pöstinger Christian	Teilnehmer Junioren-EM
	4-facher österr. Juniorenmeister

Österreichischer Radsportverband:

Hauer Dietmar	Sieger Österreichrundfahrt
	Sieger Giro della Regioni
Königshofer Roland	Steier-Weltmeister
Leistungsmodell-Jgd.Ausw.	2. Platz "Europatreffen der Radsportjugend"

Verband Österreichischer Schwimmvereine:

Rothbauer Peter	2-facher österr. Hallenmeister
Nemec Martina	4-fache österr. Meisterin
Zitzmann Werner	3-facher österr. Meister
Brandl Alexander	Österreichischer Meister
Michelmayer Robert	2-facher österr. Meister
Müllner Beatrix	WM-Qualifikation Perth 1991
Zimmer Francine)	Spitzenplacierungen bei
Reiter Rosi)	Internationalen Großwettkämpfen

Österreichischer Tennisverband:

Paulus Barbara	12. Platz in der WTA-Rangliste
	Semi-Finale im Federation-Cup
	Sieg in Genf
	Finale Sydney
	Finale Filderstadt
Maruska Marion	Junioren-Europameisterin 1990
	Spitzenplacierungen bei
	internationalen Turnieren
Wawra Reinhard	Junioren-Europameister 1990
	Sieger Springbowle 1990
Fuchs Oliver	Österreichischer Meister
Ritter Petra	Spitzenplätze bei int. Turnieren

Admira Wacker:

Unter-18	Staatsmeister
Unter-16	Vize-Staatsmeister

BUNDESLIGANACHWUCHSZENTREN - TOTO-JUGENDLIGA

1990 begann die Toto-Jugendliga das zweite Spieljahr.

Erste Erfolge der österreichweiten Nachwuchsmeisterschaft, dem Nachfolgemodell der Meisterschaft für Bundesjugend-Leistungszentren, sind bereits absehbar. Es ist eine deutliche Steigerung der Spielstärke zu bemerken.

6.000 begeisterte Zuschauer erlebten am 13. August 1989 im Wiener Praterstadion die Geburtsstunde eines neuen Nachwuchsprojektes: Die Unter-18-Mannschaften der Traditionsvereine Austria und Rapid eröffneten die Toto-Jugendliga.

Erstmals in der Fußballgeschichte Österreichs konnte ein Nachwuchswettbewerb geschaffen werden, in dem sämtliche Spitzenklubs mit ihren Jugendteams vertreten sind.

Die Toto-Jugendliga ist eine Gemeinschaftsaktion des Österreichischen Fußball-Bundes, der Österreichischen Fußball-Bundesliga, der Österreichischen Lotto-Toto-Gesellschaft und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport.

Auf Qualität der Trainer in den Zentren wird großer Wert gelegt. Als Mindestqualifikation für die Trainer der Unter-16- und Unter-18-Mannschaften ist die Trainerlizenz vorgeschrieben.

Oberstes Ziel des neuen Projektes ist eine qualitativ möglichst optimale Ausbildung der Nachwuchsspieler. Die Orientierung zur Spitze soll jedoch auch dem Breitenfußball eine entsprechende Entwicklung garantieren, da naturgemäß nicht alle Spieler den Sprung zur absoluten Elite schaffen können.

Frau Bundesministerin Dr. Hilde Hawlicek hat anlässlich des Länderspieles gegen die Schweiz am 21. August 1990 gemeinsam mit Generaldirektor Dr. Leo Wallner und ÖFB-Vizepräsident Ing. Herbert Raggautz im Wiener Stadion die Ehrung der Meistermannschaften (U-18 BNZ Südstadt, U-17 BNZ Rapid) durchgeführt.

HANDBALL BUNDESLEISTUNGSZENTRUM KREMS

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems/Donau wird als sportliche Trainingsstätte des "Österreichischen Hand- und Faustballbundes" mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems betrieben.

Zweck ist die Förderung und Entwicklung von talentierten Jugendlichen zur Spitzenklasse, unter gleichzeitiger Beachtung für eine geeignete schulische und berufliche Ausbildung.

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern Manfred GOLL, Alexander ZIMIERSKI, Günter CHALUPA und Harald GRÜNANGER wahrgenommen.

Im Herbst 1990 wurde eine Mädchengruppe in das Leistungszentrum aufgenommen. Diese Gruppe wird vom Trainer Alexander Zimierski betreut.

Subventionierung des Bundesleistungszentrums Krems:

BMUKS-Trainersubvention	S 120.000,--
Land NÖ, Mitgliedsbeitrag	S 120.000,--
Magistrat Krems, Zuschuß	S 120.000,--

Das Leistungszentrum nahm in der Saison 1989/90 an einem Internationalen Handball-Turnier in Möglingen bei Stuttgart teil (insgesamt 50 teilnehmende Mannschaften) und belegte hierbei den 1. PLATZ.

Weiters wurde die Jugend B-Gruppe des Handball-Bundesleistungszentrums Krems Landesmeister in Niederösterreich.

JUDOLEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU

Im Jahre 1990 wurden am Leistungszentrum Stockerau sechs Mädchen in sportlicher und teilweise schulischer Hinsicht betreut.

Die Landeskader aus Wien und Niederösterreich wurden trainingsmäßig betreut, die Leistungsdiagnostik der Kaderangehörigen wurde mit dem IMSB-Südstadt durchgeführt.

Weiters stand das Trainingszentrum dem Österreichischen Judo-Verband für das nationale Kadertraining und für Lehrgänge zur Verfügung.

Das vom Leistungszentrum durchgeführte Zentrumstraining wurde von Sportlerinnen der Landesverbände Wien und Niederösterreich genützt.

1990 fand ein Leistungslehrgang der Landeskader Wien, Niederösterreich, Steiermark und Kärnten zusammen mit dem polnischen Olympiakader statt.

Das internationale Turnier der Frauen U-19 (Juniorinnen) wurde ebenfalls wieder organisiert und durchgeführt.

Sportliche Erfolge der unmittelbar vom Leistungszentrum betreuten Sportlerinnen:

Internationale Erfolge:

Rang 3 Int. Turnier St. Gallen: Sonja Schrabauer
3 Int. Jugendturnier Leoben: Amra Hasanovic

Österreichische Meisterschaften:

Rang 3 Juniorinnen: Sonja Schrabauer

Landesmeisterschaften:

Rang 1 Allgem. Klasse: Sonja Schrabauer
1 Juniorinnen: Sonja Schrabauer
1 Juniorinnen: Manuela Koderle
1 Juniorinnen (all): Sonja Schrabauer
1 Jugend: Sonja Schrabauer
1 Jugend: Amra Hasanovic
1 Schülerinnen: Monika Rausch
1 Schülerinnen: Amra Hasanovic
2 Jugend: Manuela Koderle
2 Schülerinnen: Barbara Huber
3 Juniorinnen (all): Manuela Koderle
3 Allgem. Klasse: Diana Berner
3 Juniorinnen: Diana Berner.

NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ (NAZ)

Derzeitige Auflistung aller in Ausbildung stehenden Lehrlinge bzw. Schüler des Polytechnischen Lehrganges.

Zusammenstellung:

			Sprunglauf	Nord.Komb.	Langlauf
1. Lehrjahr	8	davon	2	2	4
2. Lehrjahr	10	davon	-	3	7
3. Lehrjahr	8	davon	3	2	3
4. Lehrjahr	7	davon	3	1	3
Polyt. Lehrg.	7	davon	2	2	3
Total:	40	Sportler			

davon 10 Skispringer
10 Nordische Kombinierer
20 Skilangläufer

aus den Bundesländern Vorarlberg 2, Tirol 7, Salzburg 6, Kärnten 6, Oberösterreich 7, Niederösterreich 5, Steiermark 7 Sportler.

Leistungsbericht

In der Saison 1989/1990 waren in der bilateralen Ausbildung:

11 Lehrlinge im 1. Lehrgang)	
7 Lehrlinge im 2. Lehrjahr)	12 Skispringer
	davon 7 Nord.Kombinierer
12 Lehrlinge im 3. Lehrjahr)	17 Skilangläufer
6 Lehrlinge im 4. Lehrgang)	

Im Berichtsjahr waren 260 Trainingstagen geplant und durchschnittlich wurden 500 Stunden trainiert. Die Erfolgsbilanz der vergangenen Saison zeigte eine erfreuliche Entwicklung, folgende Spitzenränge wurden erreicht.

7 x 1. Rang, 7 x 2. Rang, 14 x 3. Rang, 12 x 4. Rang

Berufliche Ausbildungsstätten sind die Bergwerksschule Eisenerz mit 32 Lehrlingen und die Eisenerzer Gewerbebetriebe mit 4 Lehrlingen.

- 98 -

Leistungszentren

Weitere sportliche Ausbildungsstätten im Raume Eisenerz: Mattensprunganlage mit Keramikspur sowie die Sprungschanzen und Loipen in der Eisenerzer Ramsau.

Trainer:

Werner FRANZ	Langlauf und Geschäftsführer
Mag.Dr. Johannes ZEILINGER	Langlauf
Reinhold BACHLER	Sprunglauf
Gerhard NIEDERHAMMER	Sprunglauf für Nordische Kombinierer

Finanzierung:

Das Nordische Ausbildungszentrum Eisenerz wird gemäß eines Vertrages zwischen Bund, Land Steiermark und Stadtgemeinde Eisenerz finanziert. In der Mitgliederversammlung wird das Budget für das jeweils nächste Jahr beschlossen.

Für die Sportausbildung wurde im Berichtsjahr aufgeboten:

Mitgliedsbeitrag BMUKS	S	300.000,--
Mitgliedsbeitrag Land Steiermark	S	180.300,--
Mitgliedsbeitrag Stadtgemeinde Eisenerz	S	120.200,--
Sonderbudget Land Steiermark	S	56.700,--

Vom Bund wurde für die Lehrlingsausbildung	S	3,580.500,--
von Land Steiermark	S	2,387.000,--

zur Verfügung gestellt.

Im Februar sowie im April 1990 wurden insgesamt sieben Lehrlinge zur Facharbeiterprüfung zugelassen und beendeten daher die berufliche und sportliche Ausbildung. Die intensive sportliche Tätigkeit übertrug sich auch auf die Lernfreudigkeit und so konnten drei Sportler eine ausgezeichnete mündliche Prüfung ablegen. Den restlichen vier Sportlern wurde eine gute Beurteilung zuerkannt.

Die Geschäftsführer- und Trainertätigkeit wird anteilig vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, aus Mitgliedsbeiträgen, vom Österreichischen Skiverband und der Handelsschule Eisenerz bezahlt.

TISCHTENNIS-LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU

Der gemeinnützige Sportverein TISCHTENNIS LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU wurde im Jahre 1985 gemeinsam durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, die Niederösterreichische Landesregierung, die Stadtgemeinde Stockerau und die Fachverbände Österreichischer Tischtennis-Verband und Niederösterreichischer Tischtennis-Landesverband ins Leben gerufen. Das neu erbaute Sportzentrum "Alte Au" konnte mit Mitteln des Bundes und des Landes Niederösterreich durch den Zubau einer eigenen Tischtennishalle erweitert werden. Der Sportverein "Tischtennis Leistungszentrum Stockerau" wurde einstimmig mit der Leitung und Verwaltung dieser Halle beauftragt, welche das erste und einzige Bundes-Leistungszentrum des Österreichischen Tischtennis-Verbandes und Landes-Leistungszentrum des Niederösterreichischen Tischtennis-Landesverbandes beherbergt.

In den Jahren 1985 bis 1987 war Stockerau bereits Heimstätte des Österreichischen Teamkadertrainings, des Niederösterreichischen Zentrentrainings, der Heeres-Sport- und Nahkampfschule sowie der Stockerauer Vereine. Im September 1987 konnte das geplante Talentförderungsprojekt realisiert werden. In der Folge wohnten 15 der besten Nachwuchsspieler(-innen) aus verschiedenen Bundesländern in Stockerau, trainierten täglich und besuchten die Schulen der Lenaustadt. Aus Gründen der Finanzierbarkeit erfolgte 1989 eine Internatsverlegung in das Studentenheim Hollabrunn.

Nach fünf Jahren Aufbauarbeit ist das Leistungszentrum heute ein wesentliches Element des Österreichischen Tischtennis-sportes. Trotz großer sportlicher Belastung ist die schulische Leistung der Sportler außerordentlich gut. Durch die Unterstützung von Bund und Land Niederösterreich sowie durch eine beträchtliche Eigenfinanzierung nähert sich der sportliche Standard des Leistungszentrums immer mehr jenem der führenden europäischen Nationen.

Die sportliche Leistungssteigerung ist allein dadurch dokumentiert, daß nach dreijähriger Aufbauarbeit bereits zwölf Spieler(-innen) in der Österreichischen Staatsliga tätig sind und das Leistungszentrum mit fünf Sportlern bei den Jugend-Europameisterschaften 1990 vertreten war.

- 100 -

Leistungszentren

SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING

Das Schuljahr 1989/90 wurde wie üblich in vier verschiedene Perioden geteilt:

In der ersten Periode (Schulbeginn bis Mitte Oktober) stand beim Training der Konditionsaufbau im Vordergrund; einmal wöchentlich wurde Schneetraining (nordisch: Skirollertraining) durchgeführt.

In der zweiten Periode (Mitte Oktober bis Weihnachten) wurden alternierend bis Anfang Dezember Trainingswochen und Schulwochen absolviert; von Anfang Dezember bis Weihnachten wurde das Training intensiviert und bereits die ersten Rennen gefahren.

In der dritten Periode (Jänner bis Anfang März) war unterrichtsfrei, d.h., Training sowie Rennteilnahme standen im Vordergrund.

In der vierten Periode (Anfang März bis Schulschluß) haben die Schüler im März noch an verschiedenen Rennen teilgenommen, im April und Mai stand Geschicklichkeitstraining im Vordergrund und ab Juni wurde mit dem Training für die Saison 1991 begonnen.

Sportlich war die abgelaufene Saison sehr erfolgreich. Bei den Alpinen konnten Horst Schilchegger (Steiermark), Alois Reichholf (Salzburg) und Renate Götschl (Steiermark) insgesamt sechs österreichische Schülermeistertitel erringen.

Bei den Jugendlichen holten Christian Mayer (Kärnten), Alexandra Meissnitzer (Salzburg) und Michaela Dorfmeister (Niederösterreich) insgesamt fünf österreichische Jugendmeistertitel.

Michaela Dorfmeister (Niederösterreich) holte sich als Jugendliche den Österreichischen Meistertitel im Super-G der allgemeinen Klasse.

- 101 -

Leistungszentren

Auch für unsere Absolventen war der Skiwinter 1989/90 sehr erfolgreich. Gesamt-Weltcup-Siegerin Petra Kronberger (Salzburg), Slalomspezialistin Monika Maierhofer (Steiermark), weiters Michael Tritscher (Steiermark), Peter Wirnsberger I (Steiermark) waren bei Weltcup-Rennen im Vorderfeld klassiert. Peter Wirnsberger II (Kärnten) konnte die Europacupwertung im Super-G für sich entscheiden.

Am nordischen Sektor hat sich die Absolventin Jutta Meinhardt (Kärnten) in der europäischen Spitze etabliert und wurde außerdem über 10 km österreichische Meisterin. Österreichischer Jugendmeister wurden Roland Diethart (Steiermark) und Wolfgang Salcher (Steiermark), bei den Schülern konnte Bettina Mesotitsch (Kärnten) über 4 km den österreichischen Schülermeistertitel erobern.

Aufgrund der Leistungen in der abgelaufenen Saison konnten sich folgende Schüler für einen ÖSV-Kader zu qualifizieren:

NORDISCH

Bettina Mesotitsch
Wolfgang Rottmann

ALPIN

Michaela Dorfmeister
Alexandra Meissnitzer
Renate Anthofer
Helga Flatscher
Tatjana Holzer
Michaela Kappacher
Alexandra Zemsauer
Thomas Gsodan
Thomas Bürgler
Christian Simonlehner
Christian Mayer

ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation ist als Dachverband der Sportverbände und Sportvereine in Österreich auch 1990 ihrer Aufgabe als Koordinationsorgan und als gesamtösterreichische Vertretung des Sportes nachgekommen.

Daß sich bei der Vielfalt der Aufgaben dabei nicht nur Erfolge einstellen darf nicht verwundern, trotzdem kann gesagt werden, daß die meisten Probleme gelöst werden konnten.

Sportpolitisch sicher am wichtigsten waren die Bemühungen um einen entsprechenden Sportstättenschutz, die zumindest mit einem Teilerfolg abgeschlossen werden konnten: Ab 1. Jänner 1991 sind alle Sportstätten, welche im Besitz der öffentlichen Hand sind (mit Ausnahme von Flugplätzen, Pisten, Langlaufloipen und Golfplätzen) durch ein Bundesgesetz geschützt. Damit ist auch eine Sicherung vor überhöhten Mietforderungen gegeben.

Leider konnten die Sportanlagen, die auf Privatgrundstücken errichtet wurden, durch dieses Bundesgesetz nicht geschützt werden, es müssen nun die Bundesländer entsprechende Regelungen, in der Regel über die Flächenwidmung, treffen. Einige Bundesländer haben bereits in ihren bestehenden Landesgesetzen entsprechende Vorkehrungen getroffen, in einigen wurden neue Sportstättenschutzgesetze erlassen, Tirol und Vorarlberg haben derzeit keine Regelung, Burgenland überlegt noch die weitere Vorgangsweise. Selbst wenn auch diese Bundesländer entsprechende gesetzliche Maßnahmen ergreifen sollten, so wird allen diesen Landesgesetzen ein großer Mangel anhaften: Flächenwidmungen können geändert werden und es besteht kein Schutz vor überhöhten Mietforderungen.

Wichtig war auch die Ergänzung des Bundessportförderungsgesetzes dahingehend, daß nun alle Bundesschulen für sportliche Zwecke unentgeltlich überlassen werden können. Der Sport ist für diese gesetzliche Regelung, die auch eine indirekte Sportförderung darstellt, sehr dankbar, allerdings sind Mehrfachturnhallen von dieser Regelung ausgeschlossen und es

ist noch immer die Frage der Entlohnung der Schulwarte offen: Hier findet oft eine Lizitation zu Ungunsten der Sportvereine statt.

In der Frage der Ausbildung von Lehrwarten und Trainern brachte das Jahr 1990 zwei Neuerungen: Es wurde eine "Spitzentrainerausbildung" im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport konzipiert und wird im Frühjahr 1991 zum ersten Mal durchgeführt. Gleichermäßen wurde die "Fit-Lehrwarteausbildung" noch praxisbezogener neu gefaßt, was der Masse der Fitneßsportler sicher zu gute kommen wird.

Dank eines Zuschusses des Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport (1/3 der Gesamtkosten) konnten bei zehn Verbänden Sportkoordinatoren angestellt werden, die Bundes-Sportorganisation und die Verbände erhoffen sich dadurch eine weitere Leistungssteigerung des Spitzensportes.

Für den Musikeinsatz bei Sportveranstaltungen haben die Dachverbände und auch einige Fachverbände bereits Vereinbarungen mit der AKM getroffen. Nicht inbegriffen ist allerdings jeder Trainingsbetrieb mit Musik und es fanden daher neuerlich Verhandlungen mit dem Ziel statt, über eine Pauschalabgeltung den Musikeinsatz auch beim Training zu ermöglichen: Die Bemühungen waren von Erfolg gekrönt, es wurden durch die Dachverbände kostengünstige Zusatzverträge abgeschlossen, wobei alle Vereine Österreichs in den Genuß dieser Vereinbarung kommen.

Mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport wurde eine Aktion "Jugend, Sport und Spiel" konzipiert, welche Anfangs 1991 starten wird: Berufsschülern wird die Möglichkeit gegeben werden, bei Vereinen am Sportbetrieb kostenlos teilzunehmen. Die weiteren Bemühungen, über eine Aktion für alle Schüler, Ausdauersport in der Schule heimischer zu machen, scheiterten noch am Geldmangel, es ist aber zu hoffen, daß die nötigen Sponsoren gefunden werden können.

Organisationen

Die Bundes-Sportorganisation hat zu wiederholten Malen in Gesprächen mit der Frau Bundesministerin und auch in der Kommission "Schule und Sport" auf die nicht befriedigende Situation der Leibesübungen an Schulen hingewiesen, insbesondere auf die Kürzungen der Turnstunden in der Oberstufe und auf die nichtausreichende finanzielle Dotierung für Freigegegenstände und für die Durchführung von Schulveranstaltungen, wodurch die Neigungsgruppen und z.B. die Schulskikurse oder Landschulwochen Einbußen erleiden könnten.

Die Interventionen hatten zumindest insofern Erfolg, als die Wünsche der BSO im Arbeitsübereinkommen für die neue Bundesregierung weitgehende Berücksichtigung fanden.

Die Bundes-Sportorganisation hat sich auch 1990 bemüht, das Doping-Problem in den Griff zu bekommen: Es wurden die Strafen für Vergehen hinaufgesetzt und Dopingkontrollen während des Trainings beschlossen. Dennoch stiegen die Dopingfälle in Österreich an.

Auch in der Funktionärsausbildung setzte die Bundes-Sportorganisationen neue Initiativen. Es wurde ein Ausbildungsmodell konzipiert, mit führenden Administratoren der Dach- und Fachverbände durchbesprochen und eine Skriptenerstellung begonnen. Es ist zu erwarten, daß bis spätestens Frühjahr 1991 die ersten Modellkurse durchgeführt werden.

Wichtig für die Zukunft des Sportes war die Einsetzung eines "Medienausschusses", der mit einer der größten internationalen PR-Firmen zur Verbesserung des Images des österreichischen Sportes zusammenarbeiten wird, der aber auch Seminare, gemeinsam mit dem ORF, geplant hat, um über die wichtigsten Entwicklungen der Medien zu diskutieren und auch eine Vereinbarung für die zukünftige Zusammenarbeit ORF-Sport abzuschließen.

Von großer Wichtigkeit waren neuerlich die sportlichen Auslandsbeziehungen, die durch die Veränderung bei den Ost-Ländern in eine neue Phase getreten sind und welche eine Anpassung erfordert haben. Trotz aller Schwierigkeiten konnten mit diesen Ländern wieder Wettkämpfe auf Nationalmannschaft-Basis, der Austausch von Trainern und Experten und

auch die Durchführung von Trainingskursen vereinbart werden. Auch mit "Nicht-Ostblock-Ländern" - Frankreich, Japan, BRD, Belgien und anderen - wurden Kontakte hergestellt, bzw. verbessert.

Mit besonderem Stolz erfüllt die Bundes-Sportorganisation ihre Aktivitäten beim Fitneß-Sport, der ja in der Zwischenzeit weit über den Vereinsrahmen hinausgegangen ist. So wurden wieder die Nationalen Volkssporttage - Skiwandertag, Radwandertag, Fitlauf und Fitmarsch zum Nationalfeiertag - mit sehr großem Erfolg durchgeführt, auch die Aktionen "Wanderrad" und "Wanderschuh" wurden fortgesetzt und boten weitere Möglichkeiten, die Infrastruktur, insbesondere beim Radfahren durch Ausschilderung von Radwegen in ganz Österreich zu erweitern. Insgesamt haben heuer wieder rund 700.000 an Fit-Aktivitäten außerhalb des Vereinsbetriebes teilgenommen, alle dafür notwendigen Materialien konnten über Sponsoren den Veranstaltern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Kurz vor Jahresende wurde von der Exekutive der Bundes-Sportorganisation noch ein Forderungskatalog an die Verhandlungsteams für die neue Bundesregierung erstellt und es ist mit Freude festzustellen, daß sie im Sport-Grundsatzpapier für das Arbeitsübereinkommen der neuen Regierung weitgehende Berücksichtigung fanden. Es ist zu hoffen, daß auch der künftige Finanzminister ein offenes Ohr für die Sportanliegen hat, wobei natürlich dem "neuen Sportminister", nämlich dem Gesundheitsminister, eine wichtige Aufgabe für die Schwerpunktsetzung seines Ressorts zukommen wird: Der Sport erhofft sich hier neue Impulse.

- 106 -

Organisationen

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ (ÖOC)

Um eine optimale Olympiavorbereitung zu gewährleisten, wurden 1990 sechs Millionen Schilling an die olympischen Fachverbände gemäß der Leistung der Athleten vergeben.

Seit Jänner 1990 wurden der "Ö-SPORT" und die Olympischen Blätter" zusammengelegt und als gemeinsame, neue Publikation "Olympia-Sport" herausgegeben. Die Zusammenlegung erfolgte aus Rationalisierungsgründen, um bei möglichst gleichbleibenden Kosten einen größeren Umfang und eine vermehrte Auflage zu erreichen.

Der Vorstand des Österreichischen Olympischen Comitées hat nach genauer Prüfung mehrerer Kandidaten die Olympia-Attachés für Olympischen Spiele 1992 ausgewählt:

Olympischen Winterspiele/Albertville:

AUA-Direktor Günther HUDE, lebt seit vielen Jahren in Paris

Olympischen Sommerspiele/Barcelona:

Frau Konsul Barbara WICKERS DE SANCHEZ RODRIGO, beschäftigt im Honorar-Generalkonsulat in Barcelona.

Es ist geplant, wie in den vergangenen Jahren, wieder "Österreich-Häuser" während der Olympischen Spiele in Frankreich und Spanien zu errichten.

Im April fand eine Koordinationssitzung aller Verbandsärzte der Sommer- und Wintersportverbände unter der Leitung von Präsident Heller, Dr.Engel (Sommer) und Prim.Dr.Baumgartl (Winter) statt, um eine kontinuierliche Betreuung der Athleten am medizinischen Sektor zu gewährleisten.

Das ÖOC hat das Ansuchen der Stadt Wien um die Durchführung der Reitbewerbe der Olympischen Spiele 1992 an das Internationale Olympische Comité weitergeleitet, da die Reitbewerbe aufgrund der Pferdepest möglicherweise nicht in Barcelona ausgetragen werden können.

Um einen umfassenden Schutz der olympischen Embleme in Österreich zu erhalten, wurde ein Gutachten von Fachleuten angefertigt und mit diesem wird nun versucht, einen gesetzlichen Schutz zu erhalten - Gespräche mit SPÖ-Klubobmann Dr. Fischer und ÖVP-Klubobmann Dr. König verliefen positiv, die Angelegenheit wird nach den Neuwahlen im Parlament behandelt.

Das ÖOC hat ein Ansuchen um Benennung eines Platzes oder Straßenzuges in Wien nach Pierre de Coubertin (Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit) an die Stadt Wien gerichtet.

Nach dem plötzlichen, unerwarteten Ableben des ÖOC-Präsidenten Kurt Heller wurde eine "Olympia-Stiftung Kurt Heller" ins Leben gerufen, welche der Unterstützung von Athleten nach Beendigung ihrer Karriere dienen soll. Die rechtlichen Angelegenheiten sowie die behördlichen Genehmigungen werden von Rechtsanwalt Dr. Kurt Heller in Angriff genommen.

Am 1. Oktober 1990 veranstaltete das ÖOC gemeinsam mit der Firma 3M, einem Wunsch Präsident Hellers folgend, eine Verbindung zwischen Kultur und Sport herzustellen, die 3M Olympia Gala im Palais Schwarzenberg, deren Höhepunkt der Auftritt von José Carreras war.

Vor der Gala wurde den Sponsoren des ÖOCs eine sichtbare Auszeichnung verliehen.

Am 18. Oktober 1990 veranstaltete das ÖOC in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Fußball-Verband ein erstes Treffen aller Generalsekretäre der olympischen Sportfachverbände, wo aktuelle Probleme des Sports, welche von allgemeinem Interesse und zumeist auch nur gemeinsam zu lösen sind, zur Diskussion standen.

Am 12. Dezember 1990 hat im Haus des Sports eine außerordentliche Hauptversammlung des ÖOC's mit der Neuwahl des Präsidenten stattgefunden.

ÖSTERREICHISCHER SPITZENSPORTAUSSCHUSS

Bei den Olympischen Sommerspielen 1988 in Seoul erzielten dreizehn österreichische Sportlerinnen und Sportler Plätze unter den ersten Zehn. Einzig überragend nur Peter Seisenbacher, der seinen Olympiasieg von 1984 wiederholte. Die Meinungen über das Abschneiden waren geteilt, wenig zufriedene Stimmen, vorherrschend jedoch Unzufriedenheit bei vielen Funktionären, Betreuern, Trainern, Medienvertretern und Sportanhängern. Der Ruf nach einem Spitzensportausschuß, der höhere Leistungen bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften und internationalen Wettkämpfen mitinitieren soll, verhallte diesmal nicht mehr.

Auf Initiative der Bundesministerin Dr. Hilde Hawlicek und in Zusammenarbeit mit Vertretern der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Österreichischen Olympischen Comité's, wurde im Mai 1989 der Österreichische Spitzensportausschuß einberufen. Dieses Beratungs-, Unterstützungs- und Koordinationsgremium für den Spitzensport setzt sich aus sechs ehemaligen Leistungssportlern und Medaillenträgern, heute Experten in Sportwissenschaft, Medizin, Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Bewegungslehre, Biomechanik und Leistungsdiagnostik zusammen, die noch in engem Kontakt zur Sportpraxis stehen. Weiters gehört je ein Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, der Bundes-Sportorganisation und des Olympischen Comité's dem Ausschuß an.

Den Vorsitz führt der erfahrene Sportfunktionär und ÖOC-Vizepräsident Kurt Kucera, die Administration wird über das Sekretariat des ÖOC wahrgenommen, die finanzielle Abwicklung der Projekte über das BMUKS. Die Idee eines permanent besetzten Beratungsgremiums mit hoher Fach- und Einflußkompetenz auf den gesamten Spitzensport, einem hauptamtlichen, fachlichen und organisatorischen Leiter wurde aus budgetären Gründen vorerst nicht weiter verfolgt, für die Zukunft jedoch nicht ausgeschlossen. Die weitgehend unabhängigen Fachexperten haben sich zum Ziel gesetzt, auf unbürokratischem Weg rasch wirksame Maßnahmen zu treffen, die kurzfristig zum Erfolg führen, sich aber auch mittel- und langfristig in mehr Weltklasseleistungen österreichischer Sportler niederschlagen.

So werden Sportler(innen) und Sportarten gezielt mit fachlichem Know-how und finanziellen Mitteln unterstützt, vor allem Athleten, die im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1992 in Barcelona und Albertville "medaillenverdächtig" sind. Darüberhinaus fördert der Spitzensportausschuß Verbände mit hohem internationalen Leistungsstandard beim Aufbau effektiver und flexibler Verbandsstrukturen, um einen ständigen Zustrom von talentierten Nachwuchssportlern zu gewährleisten.

In den Aufgabenbereichen "Optimierung des Umfeldes" der besten Sportler fallen bei Projekten, die Verbände einreichen können, unter anderem die Mitfinanzierung hochqualifizierter Trainer, Sportkoordinatoren und Administratoren. Hilfestellung wird z.B. gewährt, bei der allgemeinen und speziellen Optimierung der Trainings- und Wettkampfplanung, -steuerung und -kontrolle, bei der Erarbeitung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, Umsetzung bekannten und neugewonnenen Wissens und Erfahrungen.

Ein Hauptproblem im Aufbau von zukünftigen Spitzenathleten ist die Tatsache, daß die Umsetzung von heute bekanntem Wissen in die Trainingspraxis für Medaillen nicht ausreicht. Ein leistungsmäßiges Voraussein bedingt ein zeitliches Voraussein im Erkennen und Anwenden neuer Methoden und Wege.

Eine genaue Analyse und exakte Ist-Wert-Erhebung, etwa eines Kunstwerkes (eine weltmeisterschafts- oder olympiareife Leistung ist ebenfalls ein Kunstwerk) sind keine Garantie für die Schöpfung neuer Kunstwerke.

In Zukunft ist demnach geplant, mehr als bisher über die Aufgaben einer gezielten, punktförmigen Geldverteilung hinauszugehen; der Spitzensportausschuß muß auch zu einer "Drehscheibe" werden, in der neue Aspekte der Leistungssteigerung und Persönlichkeitsentwicklung der Sportler kreierte bzw. gesammelt und an den Österreichischen Spitzensport weitergeleitet werden sollen.

Der Spitzensportausschuß hatte 1989 2 Mio. Schilling zu vergeben. Im Zuge einer sportlichen Schwerpunktsetzung durch die Frau Bundesministerin Dr. Hilde Hawlicek konnten 1989 6 Mio. Schilling für die gezielte Förderung des österreichi-

- 110 -

Organisationen

schen Spitzensports aufgewendet werden. 25 Projekte in 14 Verbänden wurden 1990 vom Fachgremium betreut und unterstützt. Wie schnell sich unbürokratische Maßnahmen in Leistungssteigerungen niederschlagen können, sei an einigen Beispielen aufgezeigt. Österreichs Parade-Leichtathleten Hermann Fehringer und Klaus Bodenmüller bekamen vom Spitzensportausschuß eine spezielle Videoanlage zur Schnellinformation im Stabhochsprung und eine Spezialmatte bzw. spezielle Krafttrainingsgeräte finanziert. Fehringer wurde im Jahre 1990 Bronzemedallengewinner im Stabhochspringen bei den Halleneuropameisterschaften und bei der Freilufteuropameisterschaft. Klaus Bodenmüller errang EM-Gold im Kugelstoßen in der Halle.

Durch finanzielle Unterstützung bei Erarbeitung eines modernen Verbandsstrukturmodells im Rudern konnte wertvolle Erfolgshilfe geboten werden.

Arnold Jonke/Christof Zerbst errangen Gold im schweren Doppel-Zweier bei den Weltmeisterschaften in Tasmanien (erstes österreichisches Boot in der Geschichte), Walter Rantasa/Christoph Schmölzer erzielten WM-Bronze im Leichtgewichts-Doppel-Zweier.

Die Förderung der Nationalmannschaft im Damenhandball führte zu Platz fünf bei der Weltmeisterschaft und ermöglichte damit erstmals die Qualifikation einer österreichischen Damenmannschaft für die Olympischen Spiele. Die Unterstützung der Bob-Fahrer hinsichtlich Konstruktion neuer Geräte führte schließlich zum Gewinn des Weltcups im Viererbob.

Das bisher angewandte Gießkannenprinzip hat nach wie vor eine begrenzte Berechtigung; die neuen Erfahrungen mit dem Spitzensportausschuß haben Wirksamkeit und Zielführung einer punktförmig abgestimmten Spitzensportförderung deutlich bewiesen.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)

Die Aufgabengebiete der Stiftung "Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau" (Mitglieder sind der Bund und alle Bundesländer) sind im Berichtszeitraum gleichgeblieben, wobei die Aktivitäten in verschiedenen Bereichen zugenommen haben.

1) Beratung

Bundesministerien, Bundesländer, vor allem aber Gemeinden und Vereine nützten die Möglichkeit der unentgeltlichen Fachberatung durch das Institut mit seiner Zentrale in Wien und den Außenstellen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg. Die Zahl der Beratungsfälle dürfte wieder in gleicher Höhe (ca. 3.000) liegen wie in den vergangenen Jahren.

Beratungsschwerpunkte lagen bei

- der Sanierung und Renovierung bestehender Anlagen;
- der Planung und dem Bau von freizeitgerechten Spezialsportanlagen (vor allem Tennis- und Squashanlagen, Golfplätze, Reitsportanlagen und Freizeitzentren);
- der Beantwortung von Detailfragen, vor allem betreffend Betriebskosten und Sportböden;

Zum anderen Teil zeichneten sich neue Trends - mehr Umweltsensibilität und die noch stärkere Beachtung der Wirtschaftlichkeit hinsichtlich Bau und Betrieb - ab.

Aber nicht nur Bauherren schätzen das Werturteil des Österreichischen Institutes für Schul- und Sportstättenbau; auch Ziviltechniker wie Architekten, Baufirmen und die einschlägige Zulieferindustrie wenden sich zunehmend an das Fachinstitut mit seiner nunmehr 26-jährigen Erfahrung.

2) Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung von einschlägigen ÖNormen sowie Erarbeitung von Richtlinien

Die Experten des Instituts waren auch 1990 bei Erstellung bzw. Überarbeitung einschlägiger nationaler, aber auch internationaler Normen und Richtlinien verantwortungsvoll tätig.

- 112 -

Organisationen

Anzuführen wäre die Fertigstellung der ÖNormen:

- B 2606/Teil 3 "Sportplatzbeläge - bitumengebundener Aufbau mit und ohne Kunststoffbelag", Planungsnorm
- B 5230 "Elastische Kunststoffbeläge für Sportanlagen im Freien" - Anforderungen und Prüfungen
- Die Mitarbeit bei der Erstellung internationaler Richtlinien durch den Internationalen Arbeitskreis "Sport- und Freizeiteinrichtungen" (IAKS) als Vertretung Österreichs bei "Tennisanlagen" und "Stadien".
- Die Erstellung bzw. Überarbeitung der Richtlinien des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau "Anforderungen an Sporthallenböden".

3) Informationsaktivitäten

Auch im Jahre 1990 wurden vom ÖISS wieder mehrere Informationsveranstaltungen durchgeführt. Besonders zu erwähnen ist das Seminar "Sportliche Nutzung von Wasserläufen und Stauräumen" in Spittal/Drau, bei welchem versucht wurde, die Erfordernisse moderner Sportausübung mit den Zielen einer gesunden Umwelt aufzuzeigen und einen Weg zu finden, der beiden Zielen gerecht wird. Wenngleich dies auf den ersten Blick nur schwer möglich erscheint, zeigte sich im Verlaufe der dreitägigen Beratungen doch, daß Differenzen abgebaut, die gegenseitigen Notwendigkeiten und Erfordernisse berücksichtigt werden können und in Hinkunft - bei stärkerer Kommunikation und Verständigungsbereitschaft - eine Zusammenarbeit zum Wohle des Sports und der Umwelt gefunden werden könnte.

Neben diesem Fachseminar muß auf die Platzpflege-Seminare für Freianlagen (Sportplätze bzw. Tennisanlagen) hingewiesen werden, die im Berichtszeitraum in den Bundesländern Burgenland und Niederösterreich stattgefunden haben.

4) Besondere Aktivitäten

4.1 Sportstättenplan - Sportstättenstatistik:

Wenngleich der 1966 begonnene "Österreichische Sport-

stättenplan" zum Großteil erfüllt scheint, ist es weiterhin Aufgabe des ÖISS, den Entscheidungsträgern behilflich zu sein, die wenigen noch vorhandenen Lücken im Sportstättenbau zu schließen. Von einem gesamtösterreichischen "Sportstättenplan" hat sich nun das Schwergewicht auf die Erstellung lokaler Sportstättenkonzepte auf Gemeindeebene verlagert.

Bei der Weiterführung der Sportstättenstatistik wurde im Zuge der Umrüstung der EDV-Anlage des Österreichischen Schulrechenzentrums das seit nahezu 20 Jahren gehandhabte Programm der Datenerfassung auf ein benutzerfreundlicheres Erfassungs- und Abfragesystem geändert. Mit diesem neuen Datenerfassungssystem wurde die Sportstättenstatistik für einige Bundesländer bereits fortgeschrieben, sodaß erwartet werden kann, daß in nächster Zeit die Statistik für alle Bundesländer in moderner EDV-Fassung vorliegen wird.

4.2 Untersuchung "Sporthallennutzeranalyse":

Die 1989 vom ÖISS in Auftrag gegebene und vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport unterstützte Untersuchung "Sporthallennutzeranalyse" ist von den Auftragnehmern (Dr. Bässler/Institut für Sportwissenschaften Wien, Fessler-Institut) im Jahre 1990 abgeschlossen worden. Ziel der Studie war es, für alle Bundesländer mit Ausnahme Wiens, wichtige Grundlageninformationen zu gewinnen, um Planung und Marketing von Sporthallen bedarfsgerecht zu konzipieren bzw. die notwendige Infrastruktur festzustellen. Unter Berücksichtigung der bei der Planung eines Hallenstandortes entscheidenden Parametern wie Bevölkerungsdichte - Geschlecht, Alter und Beschäftigung, Erreichbarkeit der Sporthallen, Ausstattung von Schulen mit Sportgelegenheiten, Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen etc. - konnten in den Ergebnissen der Studie potentielle Hallenstandortregionen sowie ein Zehnpunkteprogramm für Investitionsentscheidungen bzw. Verbesserungsperspektiven, aber auch weitere Empfehlungen und Strategien für eine stärkere Hallenauslastung festgelegt werden.

4.3 Untersuchung "Sportstätten 2000":

Die Studie "Sportstätten 2000", die Trends und Entwicklungen im Sport- und Freizeitverhalten der Bevölkerung und deren Auswirkungen auf den Sportstättenbau der Zukunft zum Ziel hatte, wurde erst zum Teil von den Auftragnehmern (Doz. Dr. Weiß, Dr. Russo) fertiggestellt. Der erste Teil, der neben der ausführlichen Behandlung der für die Sport- und Freizeitentwicklung maßgeblichen Parameter die Entwicklung der einzelnen Sportarten sowie die diesbezüglichen Prognosen zum Inhalt hat, ist abgeschlossen.

4.4 Untersuchung "Kunststoffrasen":

Die an das Österreichische Institut für Sportgeräte und Sportböden in Auftrag gegebene Untersuchung "Bewertungsgrundlagen von Kunststoffrasen für Sportplätze" ist 1990 abgeschlossen worden.

Diese wichtige Untersuchung konnte dank der Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und des Bundeslandes Wien durchgeführt werden.

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau steht auch in Zukunft mit seiner Zentrale in

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12, Tel. 0222/505 37 42

sowie mit seinen Kontaktstellen in

8010 Graz, Radetzkystraße 8, Tel. 993/81 47 46;

6020 Innsbruck, Rathaus, Fallmerayerstraße 1,
Tel. 995/5360/Kl. 400 oder 401;

4020 Linz, Stockbauernstraße 8, Tel. 0732/66 98 01, und

5020 Salzburg, Aignerstraße 14, Tel. 0662/8042/2593

für Auskünfte und Beratung über alle Fragen des Schul- und Sportstättenbaues gerne zur Verfügung.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN (ÖISM)

Leitung: Univ.Prof.Dr.med.Ludwig Prokop

Stellvertreter: Univ.Prof.Dr.med.Norbert Bachl (nach Ableben von Min.-Rat Dr.Otto Ventruba)

fünf teilbeschäftigte Ärzte, zwei Laborantinnen, zwei Bürokräfte

Es werden etwa 10.000 Untersuchungen in der Zentrale und den Außenstellen jährlich durchgeführt, diese beinhalten:

- allgemeine sportärztliche Untersuchung
- Spitzenathletenuntersuchungen mit Kostenzuschuß vom IMSB
- ergo- und spirometrische Untersuchungen einschließlich wichtiger Blutparameter
- Feldtests
- Erste Hilfe-Leistungen
- Physikalische Therapie

Folgende Aufgabenbereiche wurden erfüllt:

- allgemeine sportmedizinische Untersuchung
- Betreuung österreichischer Spitzenathleten mit Schwerpunkt Radsport, Fußball, Skilanglauf, Tischtennis, Squash, Bodybuilding
- Überwachung des Gesundheitszustandes der Athleten
- Trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten, sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport
- sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungs- und Leistungssport
- sportärztliche Untersuchungen von Schülern an Hauptschulen mit sportlichem Schwerpunkt
- Betreuung der Jugendsportler des Leistungszentrums Südstadt
- sportärztliche Untersuchungen von Pensionistengruppen
- Betreuung der Versehrtensportwoche in Schielleniten
- Zusammenarbeit mit Außenstellen auf dem Gebiet Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung

- 116 -

Organisationen

Im Berichtsjahr haben Prof.Prokop, Prof.Bachl, Dr.Baron, Dr.Jungblut, Dr.Jakl als Vortragende an Fortbildungskursen für Sportmedizin im In- und Ausland sowie an Lehrwartekursen teilgenommen und Fachreferate bei nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen gehalten.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie des Instituts für Sportwissenschaften der Universität Wien wurden folgende neue Forschungsprojekte erarbeitet:

- Verhalten der individuellen anaeroben Schwelle in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Leistungsfähigkeit und Sportart
- Longitudinaluntersuchungen echokardiographischer kardio-zirkulatorischer Parameter im Rahmen der Leistungsentwicklung von Ausdauerathleten.
- Erarbeitung computerunterstützter Ergometrieauswertungsmethoden
- Neue Methoden isokinetischer Kraftmessung

Am 9. November 1990 wurde anlässlich des 70. Geburtstages von Prof.Ludwig Prokop ein Symposium über Grenzen der menschlichen Leistungsfähigkeit an der Universität Wien abgehalten.

Am 12. November 1990 fand ein Seminar über Muskelstimulation mit Prof.Dr.Nasarov, Moskau, Dr.Koch, in Wien statt.

**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE
BERATUNG (IMSB)**

Das Serviceangebot des IMSB (vormals VMSB) mußte, um den Wünschen der Verbände, Vereine, Trainer und Aktiven gerecht zu werden, auch im Berichtjahr 1990 entsprechend erweitert werden. Eine personelle Aufstockung sowie eine institutsinterne Neuorganisation waren Voraussetzung, um die hochgestellten Anforderungen erfüllen zu können. Derzeit sind im IMSB elf Personen ganz- bzw. teilzeitbeschäftigt. Bei Bedarf stehen noch weitere 20 freie Mitarbeiter zur Verfügung. So können Tests, Testauswertungen, aber vor allem auch Dopingkontrollen kurzfristig organisiert und durchgeführt werden.

1. Sportwissenschaftliche Untersuchungen,
Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung.

Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung sind im heutigen Spitzensport unerläßlich geworden. Die Nachfrage um Tests, aber auch um entsprechende Trainingsunterstützung im Sinne einer Trainingsoptimierung nimmt ständig zu. 1990 wurden rund 3000 Sportler in engster Zusammenarbeit mit den persönlichen Trainern betreut.

- Projekt "Segeln"

Im Rahmen dieses auch vom Österreichischen Spitzensportausschuß geförderten Projekts wurden die Analysen zur Erfassung der leistungsbestimmenden Faktoren abgeschlossen und entsprechende Trainingsprogramme zur Verbesserung der konditionellen Verfassung unserer Spitzensegler ausgearbeitet. Die hervorragenden Ergebnisse bei Europameisterschaft und Weltmeisterschaft unterstreichen die erfolgreiche Zusammenarbeit.

- Projekt "Rudern"

In diesem ebenfalls vom Spitzensportausschuß geförderten Projekt stand die wissenschaftliche Unterstützung des Trainings im Sinne Trainingsoptimierung im Vordergrund.

- 118 -

Organisationen

Das erfolgreiche Abschneiden der österreichischen Ruderer bei großen internationalen Regatten, insbesondere bei der Weltmeisterschaft in Tasmanien, ist Ausdruck der hervorragenden Zusammenarbeit.

- Projekt "Badminton"

Die enge Zusammenarbeit mit dem Badminton-Nationalteam wurde 1990 fortgesetzt. Bemühungen zur Trainingsoptimierung und Leistungsverbesserung haben, wenn man die hervorragenden Placierungen der Badmintonspieler bei internationalen Turnieren als Maßstab nimmt, voll entsprochen.

- Projekt "Tennis"

Dem Ersuchen des Österreichisches Tennisverbandes entsprechend, wurde von Mag.Gerhard Rott die Koordinierung und fachliche Beratung des Konditionstrainings der hoffnungsvollen österreichischen Nachwuchsspieler übernommen. In engster Zusammenarbeit mit Trainern und Aktiven wurden Trainingspläne ausgearbeitet und auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.

Neben den Nachwuchssportlern werden aber auch Weltklasse-spieler wie Barbara Paulus, Thomas Muster, Petra Ritter und Judith Wiesner, Alexander Antonitsch regelmäßig vom IMSB beraten und betreut.

- Projekt "Fußball"

Im Auftrag des Österreichischen Fußballbundes wurde eine groß angelegte Untersuchungsreihe über das Entwicklungsniveau leistungsbestimmender konditioneller Faktoren der Bundesliga-Nachwuchszentrum-Spieler durchgeführt. Diese Unterlagen sollen nicht nur als Standortbestimmung, sondern vor allem auch zur Strukturverbesserung im Nachwuchsfußball dienen. Ziel dieses Projekts ist es, einen systematischen Aufbau junger Spieler sicherzustellen.

- Projekt "Leichtathletik"

Ziel dieses ebenfalls mehrjährigen Projekts ist der Aufbau einer international leistungsfähigen Sprintstaffel. Ge-

meinsam mit dem verantwortlichen Trainer, Mag. Tiefenthaler, wurden nicht nur neue Trainingsmethoden entwickelt, sondern auch schon bestehende Trainingsmaßnahmen auf ihre Effizienz überprüft.

Neben diesen Projekten mußte natürlich auch die routinemäßige Betreuung zahlreicher Fachverbände sowie Vereine sichergestellt werden. In erster Linie wurden sportwissenschaftliche Standardtests, Trainingsüberwachungen und Trainingsberatungen durchgeführt.

2. Anthropometrie

Die Sportanthropometrie wurde nicht zuletzt durch einen engen wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch mit Spezialisten aus der DDR bzw. CSFR und Bulgarien weiter entwickelt. Dieser wichtige Bereich wird im IMSB durch Mag. Hlatky und Dr. Kos, zwei auch international anerkannten Experten auf dem Gebiet der Konstitutionsforschung, abgedeckt.

Neben der Erfassung der Konstitution und damit auch der Feststellung einer entsprechenden Sportarteignung hat die Anthropometrie die Aufgabe, wichtige Informationen über die Körperkomposition (Fett, Muskulatur, Skelett) zu geben. Diese Daten sind Grundlage für eine effiziente Ernährungsberatung.

3. Ernährung

Die Tätigkeit der Diätassistentin hat sich als unbedingt erforderlich erwiesen. Ihre Aufgabe ist es vor allem, durch die Auswertung von Ernährungsprotokollen Tipps zur Optimierung der Ernährung zu geben. Die Erstellung von individuellen Speiseplänen, aber auch von Vorschlägen für Ernährungspläne bei Trainingslagern oder Wettkampfreisen ist ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport wurde außerdem eine detaillierte Analyse der Ernährungssituation in den Bundessportschulen durchgeführt.

4. Psychologie

Die Psychologie hat im heutigen Spitzensport eine äußerst wichtige Position. Mit Mag. Mayerhofer konnte eine hervorragende Psychologin gewonnen werden, die auf den Gebieten der Psychodiagnostik, aber vor allem der Psychoregulation zum Zwecke der Verbesserung der Wettkampfstabilität bzw. -steuerung der so wichtigen Erregungsschwellen tätig ist.

5. Hobbysportler

Der Wunsch von Hobbysportlern, genau so betreut zu werden wie Spitzensportler, hat 1990 zu einer deutlichen Zunahme von Untersuchungen und Beratungen geführt. In erster Linie handelt es sich dabei um Läufer, Marathonläufer, Triathleten und Radsportler.

Die seit April 1990 in der Therme Loipersdorf regelmäßig angebotene Serie "Aufbautraining mit Hans Holdhaus" hat in kürzester Zeit zu einem regen Zustrom geführt.

6. Sportmedizinische Grunduntersuchungen

Obwohl die Wünsche der Verbände, Sportler in den Untersuchungsberechtigtenkader aufzunehmen wieder zunahmen, mußte bei der Zahl der tatsächlich in Anspruch genommenen sportmedizinischen Untersuchungen eine Stagnation bzw. ein Rückgang festgestellt werden. Grund dafür dürfte eine gewisse Unzufriedenheit der Trainer und Sportler über die praktische Durchführung und vor allem Auswertung der Untersuchungen sein. Dies konnte durch eine Fragebogenaktion ermittelt werden. Der Fachrat des IMSB hat sich daher mit einer qualitativen Anhebung der sportmedizinischen Untersuchungen beschäftigt und einen entsprechenden Änderungsvorschlag ausgearbeitet. Alle derzeit mit dem IMSB zusammenarbeitenden Untersuchungsstellen wurden über die neuen Untersuchungsrichtlinien informiert.

7. Fortbildung

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, dem Österreichischen Spitzensportausschuß, sowie

Organisationen

zahlreichen Fachverbänden wurden Fortbildungsveranstaltungen für Trainer und Lehrwarte durchgeführt:

"Leistungsdiagnostik-Trainingssteuerung",	45 Teilnehmer
Bundessportschule Obertraun	28./29.4.1990
"Ernährung im Sport",	40 Teilnehmer
Bundessportschule Obertraun	23./24.6.1990
"Techniktraining im Nachwuchsfußball"	26 Teilnehmer
Sportschule Lindabrunn	30.6./1.7.1990

Darüberhinaus waren die Mitarbeiter des IMSB bei zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen als Vortragende bzw. Mitarbeiter tätig.

8. Internationale Kontakte

1990 wurden wieder umfangreiche internationale Kontakte gepflegt bzw. erweitert. Insbesondere muß die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus der CSFR, DDR, Bulgarien, Frankreich, England, Jugoslawien und USA hervorgehoben werden. Damit ist nicht nur ein permanenter Erfahrungsaustausch sichergestellt, sondern auch eine regelmäßige Information über neue Erkenntnisse und Trends.

9. Doping

Dem Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport bzw. der Österreichischen Bundes-Sportorganisation wurden 1990 wieder zahlreiche Dopingkontrolluntersuchungen im Rahmen von Wettkämpfen und während des Trainings durchgeführt. Bedauerlich dabei, daß die Anzahl der Positivfälle so wie im vergangenen Jahr weiter zugenommen hat.

Dies war letztlich der Grund, sich noch mehr der Aufklärung der Sportler und Trainer zu widmen. Die jährlich vom IMSB herausgegebene "Dopingbroschüre" wurde mit einer deutlich höheren Auflagezahl ausgegeben und auch an alle österreichischen Apotheken verteilt. So soll vor allem ein wirkungsvoller Schutz vor unbeabsichtigtem Doping gewährleistet werden.

- 122 -

Organisationen

Darüberhinaus wurde - unter der Schirmherrschaft der Frau Bundesministerin Dr. Hawlicek - eine Aktion "Sportler gegen Doping" ins Leben gerufen. Dieser Anti-Doping-Kampagne haben sich spontan mehr als 300 Sportler aus 35 österreichischen Fachverbänden angeschlossen. Um dieses Bekenntnis gegen Doping nicht als "Lippenbekenntnis" werten zu lassen, haben sich alle Sportler bereit erklärt, sich jederzeit - ohne vorherige Warnung - Dopingkontrollen im Training und im Wettkampf zu unterziehen.

Nicht zuletzt soll auch ein großes internationales Anti-Dopingseminar erwähnt werden, welches im November in Wien veranstaltet wurde. Das IMSB wurde beauftragt diese Konferenz, an der mehr als 50 Experten aus 26 Nationen teilnahmen im Namen des Europarates und der European Sportconference zu organisieren und durchzuführen. Österreich hat im Rahmen dieser Veranstaltung auch ein neues Modell zur "Anti-Dopingserziehung" in Schulen vorgestellt.

ÖSTERREICHISCHE SPORThILFE

Der Verein Österreichische Sporthilfe unterstützt seit 19 Jahren direkt und gezielt österreichische Spitzensportler.

Die Entscheidung über die Förderungen fällt im Vorstand der Sporthilfe, dem 1990 folgende Mitglieder angehörten:

Vorsitzende: Bundesministerin Dr. Hilde Hawlicek
Vorsitzender des Kuratoriums: Kommerzialrat Walter Nettig
Stellvertretender Vorsitzender: Präsident Kurt Heller
Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Theodor Zeh
Finanzreferent: Direktor Manfred Hofmann
Stellvertretender Finanzreferent: Gen.Dir.Dkfm.Gerh. Wagner
Schriftführer: Min.-Rat Dr. Erich Irschik
Stellvertretender Schriftführer: Dr. Heinz Stingl
Rechnungsprüfer: Gen.Sekr. Dr. Herbert Loidolt
Rechnungsprüfer: Rat Dir. Walter Urban

Auf tragische Art verlor die Sporthilfe zwei ihrer bewährten Mitglieder, den stellvertretenden Vorsitzenden, Präsident Kurt Heller und den stellvertretende Finanzreferenten, Gen.Dir. Dkfm. Gerhard Wagner.

1989 fand eine Umorientierung in der Förderung statt. Die Sporthilfe konzentriert sich nunmehr auf die Unterstützung jener Sportlerinnen und Sportler, die Leistungen auf hohem Niveau bringen und eine reelle Chance haben, in die Weltspitze vorzustoßen.

Obwohl die neuen Förderungsrichtlinien beschlossen waren, kam es im Lauf des Jahres aufgrund eines Vorschlags vom Österreichischen Olympischen Comité, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und der Herressport- und Nahkampfschule nach Gleichschaltung der Förderungslimits zu erheblichen Verzögerungen bei der Abwicklung der Unterstützung, die einigen Unmut hervorriefen. Im Koordinationsausschuß, dem neben Vertretern der genannten Organisationen auch solche des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport und der Bundeswirtschaftskammer angehören, wurde kontroversiell diskutiert, ob die eigenständigen Limits der Sporthilfe beibehalten werden sollten oder nicht.

- 124 -

Organisationen

Auf dem wirtschaftlichen Sektor konnte die Sporthilfe 1990 Erfolge verbuchen. Das Vertrauen der Wirtschaft zur Sporthilfe steigt, dadurch verbessert sich ihre Position im Wettbewerb mit anderen Non-Profit-Organisationen.

Wachsende Einnahmen flossen der Sporthilfe aus Lizenzvergaben zu. Darüberhinaus konnten mit verschiedenen Aktionen finanzielle Erfolge erzielt werden.

Die wichtigsten Neuerungen auf dem sportlichen Sektor betrafen den Frauen- und den Nachwuchssport.

Für berufstätige Frauen wurde ein Frauenförderungsmodell beschlossen. Mit diesem Modell wird eine Partnerschaft zwischen jenen Firmen, die Sportlerinnen beschäftigen und der Sporthilfe, angestrebt. Ziel ist es, die Sportlerinnen beruflich zu beschäftigen und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, ihrem Sport nachzugehen. Das kann auch heißen, daß Verdienstentgänge abgegolten werden, die durch Freistellungen für Training und Wettkämpfe entstehen. Für diese Entschädigungen stehen bis zu S 60.000,- jährlich pro Sportlerin zur Verfügung.

Die Nachwuchsförderung der Sporthilfe wurde auf eine neue Basis gestellt. Für die besten österreichischen Nachwuchssportler wurde eine dreijährige Förderung in Höhe von S 60.000,- pro Jahr beschlossen. Bis zu 30 Sportlerinnen und Sportler können in dieses Programm aufgenommen werden, derzeit haben 17 Personen das Limit erbracht. Die neue Nachwuchsförderung ist als eine spezielle Übergangssicherung gedacht, die jungen Sportlern den oft mit Krisen und Anpassungsschwierigkeiten verbundenen Wechsel vom Nachwuchsbereich in die Seniorenklasse erleichtern soll.

Für die Olympiavorbereitung unserer Athleten wurde der Sporthilfe vom Institut für Bio-Feedback-Forschung eine Trainingskapazität im Wert von 1 Mio Schilling zur Verfügung gestellt. Im Rahmen dieses Projekts werden rund 20 Spitzensportler aus dem Raum Wien bezüglich einer Intensivierung ihrer mentalen Kraft betreut.

AUSTRIA SKI POOL

Durch intensive Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Skiverband, dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft sowie den renommiertesten Wintersportartikelunternehmen wurden die bestmöglichen Voraussetzungen für sportliche Erfolge geschaffen.

Seinem satzungsgemäßen Auftrag folgend, fördert der Verein Austria Ski Pool im besonderen den alpinen und nordischen Hochleistungssport im Österreichischen Skiverband und hilft hauptsächlich, Finanzierung und Ausrüstung für die Sportprogramme dieser Disziplinen aufzubringen.

Das abgelaufene Vereinsjahr wurde nach außen hin im wesentlichen durch die hervorragenden Leistungen der alpinen und nordischen ÖSV-Teams, aber auch durch den sich speziell auf die Wintersportartikelindustrie wirtschaftlich enorm negativ auswirkenden, dritten, schneearmen Winter geprägt. Im internen Bereich des Austria Ski Pools konnte die in Angriff genommene Strukturänderung weiter fortgesetzt werden.

Trotz der bereits vollzogenen personellen und materiellen Funktionstrennung ist es im Zuge der Systemumstellung erst mit Beginn des neuen Vereinsjahres zu der endgültigen Entflechtung auch in finanziellen und buchhalterischen Bereichen gekommen.

Der Beitrag der Republik Österreich, welcher über das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport eingebracht wird, beträgt weiterhin unverändert S 6,850.000,--. Die weiteren verwalteten Mittel setzen sich aus einem Förderungsbeitrag der Bundeskammer in gleicher Höhe sowie aus den Erlösen rennsportrelevanter Ausrüstungsverträge zusammen. Die restlichen Geldmittel werden über nicht rennsportspezifische Werbe- und Ausrüstungsvereinbarungen vom Österreichischen Skiverband selbst akquiriert.

Obwohl im Winter 1989/90 weder Olympische Spiele noch Weltmeisterschaften stattgefunden haben, brachte die letzte Saison dem österreichischen Skisport hervorragende Erfolge, sowohl in den alpinen als auch in den nordischen Bereichen.

- 126 -

Organisationen

Die bedeutendsten Plazierungen in den einzelnen Sparten kurz zusammengefaßt.

Sport alpin

- Gewinn des Nationencups erstmals wieder seit 1982
Sowohl die Damen- als auch die Herrenmannschaft gewannen die Nationenwertungen mit klarem Vorsprung
- Doppelsieg im Gesamtweltcup der Damen durch Petra Kronberger und Anita Wachter
- Sieg im Reissenslalom- und Abfahrtsweltcup durch Anita Wachter bzw. Helmut Höflechner
- Von insgesamt 63 Weltcup-Rennen wurden von den ÖSV-Damen und Herrenteamen 19 gewonnen, sowie 25 zweite und 24 dritte Plätze erreicht.

Sprunglauf

- Überlegener Sieg im Nationencup
- Zweiter und dritter Rang im Gesamtweltcupklassement durch Andreas Felder und Ernst Vettori

Nordische Kombination

- Souveräner Weltcup-Sieg durch Klaus Sulzenbacher
- Zweiter Platz in der Nationenwertung hinter Norwegen

Langlauf

- Mit Markus Gandler stand erstmals ein österreichischer Langläufer am Siegespodest eines Weltcup-Einzelrennens.
- Hervorragende Weltcup-Einzelplatzierungen durch Markus Gandler (Dritter, Fünfter, Achtzehnter).
Alois Stadlober (Vierter, Elfter).
und A. Schwarz (Sechster).
- Die erzielten 55 Weltcup-Einzelpunkte sind ein bedeutender Erfolg der Langläufer.

Biathlon

- Sehr guter fünfter Platz durch Schuller, Leitner, Hochstetter und Eder anlässlich der Mannschafts-Weltmeisterschaft in Oslo.
- Ausgezeichnete Weltcup-Einzelplatzierungen durch Eder (Fünfter, Siebenter, Zwölfter) und Schuller (Zweiter, Achter) sowie in Weltcupmannschaftsbewerben.

AUSTRIA TENNIS POOL

Bereits im Vorjahr wurden die Weichen für weitreichende Umstrukturierungen im Bereich des Austria Tennis Pools (ATP) gestellt. Diese haben dessen Aktivitäten maßgeblich beeinflusst.

Durch eine Satzungsänderung kam es im Vorstand des ATP auch zu personellen Veränderungen.

Der neue Vorstand besteht aus neun Personen, wobei je vier Vorstandsmitglieder vom Österreichischen Tennisverband sowie von den außerordentlichen Mitgliedern gestellt werden, wobei das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport einen Vertreter in den Vorstand entsendet. Stimmberechtigt sind die vier Vertreter des Österreichischen Tennisverbandes und die vier Vertreter der außerordentlichen Mitglieder. Bei Stimmgleichheit kann der Vorsitzende, der aus dem Österreichischen Tennisverband kommt - aber nicht auch Präsident des Österreichischen Tennisverbandes sein darf - dirimieren.

Der ATP hat ab dem 1. Jänner 1990 mit der Firma Zielwerbung eine Vereinbarung betreffend die Vermarktung des Pools getroffen. Dieser sichert dem ATP beachtliche finanzielle Mittel zu, die es ermöglichen, die Unterstützung für den österreichischen Spitzensport der vergangenen Jahre nahezu zu verdreifachen.

Die Erfolge der Österreichischen Tennisspieler waren 1990 großartig. Es war das sportlich erfolgreichste Jahr des Österreichischen Tennisverbandes. Investiert wurde in erster Linie in qualifizierte Trainer - ab 1990 ausschließlich Österreicher. Die Leistungssteigerungen, vor allem im Jugendbereich, waren vor allem auf diese Tatsache zurückzuführen.

Der ATP, der vom Vorstand des Österreichischen Tennisverbandes auch mit der Vermarktung beauftragt wurde, hat ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Firma Zielwerbung die Heimspiele der Österreichischen Davis-Cup-Mannschaft organisiert. Damit hat man weltweit Anerkennung gefunden und vor allem bei den amerikanischen Semifinalgegnern einhelliges Lob erfahren.

ÖSTERREICHISCHER BEHINDERTENSSPORTVERBAND

Der Österreichische Behindertensportverband kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 1990 zurückblicken und daher soll kurz auf sportliche Erfolge und andere Aktivitäten hingewiesen werden.

1990 war das Jahr der Weltmeisterschaften und wir dürfen auf das sportliche Abschneiden stolz sein.

Einen Leistungsvergleich mit Athleten aus aller Welt bot die

- Weltmeisterschaft im alpinen (Winter Park) und im nordischen Skilauf (Jackson Village) in den USA,
- Weltmeisterschaft für Jugendliche (Leichtathletik, Schwimmen) sowie Radfahren, Tennis und Torball (für erwachsene Behinderte) in St.Etienne/Frankreich,
- Weltmeisterschaft im Rollstuhlbasketball in Brügge/Belgien und
- Weltmeisterschaft in Assen/Niederlande (Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Schießen).

Die erwähnten Großveranstaltungen gaben Aufschluß über den gegenwärtigen Stand des internationalen Behindertensports und zeigten eine wahre Leistungsexplosion gegenüber den Paralympics 1988 in Seoul. Diese sportlichen Erfolge der österreichischen Behindertensportler trugen zur weiteren Verbesserung des Ansehens des österreichischen Behindertensports in der Welt bei.

Die österreichischen Meisterschaften in den verschiedensten Sportarten waren gut besucht und gaben Sportlerinnen und Sportlern aller Alterstufen und Behinderungsklassen die Möglichkeit, ihre körperliche Fitneß und ihr spezifisches Können unter Beweis zu stellen. Nicht nur im Bereich des Leistungssport wurden Erfolge erzielt, sondern es muß auch auf die zunehmenden Förderung des Sports für behinderte Jugendliche und auf im Bereich des Seniorensports hingewiesen werden. Immer mehr Behinderte werden dadurch zur Teilnahme am Sport ermuntert.

Zwei Seminare mit den Themen "Prinzipien und Inhalte des CP-Sports" und "Behindertensport im Spiegel der Gesundheit

und Hochleistung" dokumentieren die Verantwortung des Österreichischen Behindertensportverbandes. Wertvolle Beiträge anerkannter Fachleute aus den Bereichen der Medizin, der Physiotherapie und des Sports sorgten für rege Diskussionen und für Ergebnisse, die in der künftigen Arbeit ihren Niederschlag finden werden. Neben der Schaffung eines Jugend- und Seniorensportreferates kommt der Gründung eines wissenschaftlichen Beirates ganz große Bedeutung zu. Neben dem Leistungsprinzip muß mehr denn je die präventive Wirkung sportlicher Betätigung in den Vordergrund gestellt werden.

Durch die Aufnahme der Gehörlosensportler wurde die schon lange angestrebte Einheit der Behindertensportler im Österreichischen Behindertensportverband verwirklicht; der Österreichische Behindertensportverband ist damit der internationalen Situation gefolgt und unter seinem "Dach" betreiben nunmehr Amputierten-, Blinden-, Gehörlosen-, Rollstuhl-, CP-Sportler und die Mehrfach- und Geistigbehinderten ihren Sport.

Der Österreichische Behindertensportverband wird sich weiter bemühen, spezielle Übungsleiter auszubilden, Kurse zu organisieren, den wichtigen Breitensport zu fördern, dem Spitzensport weiter zu helfen, und so aller Zukunftsanforderungen zu entsprechen.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA-UND SPORTMUSEUM

Nach dem Umzug des Österreichischen Olympia- und Sportmuseums von Maria Enzersdorf nach Wien-Hietzing, Eduard Klein-Gasse 2 (Amtshaus Hietzing) im Jahre 1989 - die Ausstellungsräume waren in wochenlanger Arbeit renoviert und adaptiert worden - konnte Anfang 1990 das Archiv neu und übersichtlich aufgestellt werden. Am 10. Mai 1990 eröffnete Frau Bundesministerin Dr. Hilde Hawlicek mit Präsident Kurt Heller in Anwesenheit von Olympiamadailenträgern und Spitzen aus Sportverwaltung und Sportorganisation die Ausstellung "Österreich und Olympia - 1894 bis heute".

Die Arbeit am nächsten Großprojekt schreitet gut voran: Die Darstellung der Geschichte des Rudersports in Österreich, welche anlässlich der Ruder-Weltmeisterschaft 1991 im Sommer in Wien gezeigt werden soll, ist im Endstadium. Material, wie Zeitungsausschnitte, Programme, Festschriften, Fotos wurde zusammengetragen, kopiert bzw. reproduziert. Die Verhandlungen bezüglich des Ankaufs einer bedeutenden privaten Sportdokumentation konnten zum Abschluß gebracht werden.

Durch den Tod von Präsident Kurt Heller am 20. August 1990 hat der Verein "Österreichisches Olympia- und Sportmuseum" einen schweren Verlust erlitten. Präsident Kurt Heller führte das Museum seit dessen Gründung 1976 an bis zu seinem Hinscheiden mit viel Verständnis, Fachkenntnis und Geschick. Wir haben ihm sehr viel zu verdanken. Am 12. Dezember wurde der neue Präsident des Österreichischen Olympischen Comitées, Dr. Leo Wallner, gewählt, der traditionsgemäß auch Chef des Olympia- und Sportmuseums werden soll.

ÖSTERREICHISCHE LOTTO-TOTO-GESELLSCHAFT

Die Aktivitäten der Österreichischen Lotto-Toto-Gesellschaft auf dem Sektor Fußball stützten sich im Sportjahr 1990 auf drei Pfeiler: Toto-Jugendliga und Internationaler Jugend-Toto-Cup im Schwerpunkt beim Nachwuchsfußball, sowie das Toto-Länderspiel.

Toto Jugendliga

Die erste Saison des ersten österreichweiten Nachwuchsbewerbes, der Toto-Jugendliga, ging im Sommer 1990 zu Ende. Toto übernahm als Generalsponsor für insgesamt fünf Jahre die Patenschaft für diese Nachwuchsmeisterschaft mit jeweils 14 Mannschaften pro Altersstufe. Die Bundesliga-Nachwuchszentren Rapid (im Unter-16-Bewerb) und Südstadt (im Unter-18-Bewerb) wurden die ersten Meister der Toto-Jugendliga.

Die Toto-Jugendliga war auch der Wegbereiter für die Betreuung der Nachwuchsfußballer außerhalb des Spielfeldes. Im März 1990 begab sich das Team des Instituts für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung unter der Leitung von Manfred Uhlig auf Österreich-Tour, um die Fußballer aller Bundesnachwuchszentren-Mannschaften sportmotorisch zu testen und den Trainern Unterlagen für das Technik- und Taktiktraining zu liefern.

Auch Ernst Happel, Josef Hickersberger und Friedl Koncilia haben sich mit Referaten und Trainingsmethoden im Rahmen der Trainerfortbildung in den Dienst der Toto-Jugendliga gestellt.

Nach einer erfolgreichen Premiere startete die Toto-Jugendliga am 15. August 1990 in ihre zweite Saison.

Internationaler-Jugend Toto-Cup

Der zweite Bewerb der Toto Nachwuchsförderung war der Internationale Jugend-Toto-Cup, der 1990 bereits zum dritten Mal zur Austragung kam. Von 29. August bis 2. September stellten sich die Unter-16-Mannschaften von Holland, Dänemark, der

- 132 -

Organisationen

UdSSR und Gastgeber Österreich im Stockerauer Sportzentrum "Alte Au" zu einem internationalen Vergleich. Toto unterstützte den Internationalen Jugend-Toto-Cup mit öS 350.000,--.

Toto-Länderspiel

Schließlich präsentierte Toto am 2. Mai 1990 im Wiener Praterstadion das der Vorbereitung für die Weltmeisterschaft dienende Fußball-Länderspiel Österreich gegen Argentinien.

Sonstiges

Außerhalb des Bereichs Fußball sponserte Toto die Europacupspiele von Damen-Handball Serienmeister Hypobank Südstadt. Weiters trat Toto als Sponsor des internationalen Wiener Frühlingsmarathons im April auf und unterstützte den "Zehnkampf der Superstars" zugunsten der Österreichischen Sporthilfe.

DAS ÖSTERREICHISCHE DOKUMENTATIONS- und INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (ÖDISP)

Das Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften besteht aus einer umfassenden Literaturdokumentation. Der Interessent erhält Sekundärinformationen zum gewünschten Thema in Form von Referatekarten oder Literaturlisten.

Eine Dokumentation ohne leistungsfähige Bibliothek wäre nur eine halbe Sache: Die Bibliothek hat einen Bestand von etwa 60.000 Bänden. Sammelschwerpunkte sind Sportarten wie Skilauf, Fußball, Tennis und andere, Schul- und Freizeitsportarten sowie sportwissenschaftliche Literatur, die von der Trainingslehre bis zur Sportmedizin reicht. Außerdem führt die Bibliothek 400 aktuelle Zeitschriften und Periodika.

Neu hinzugekommen ist die Abteilung Sportinformation in der Gliederung des Institutes für Sportwissenschaften zur Erforschung informationswissenschaftlicher Probleme.

Serviceleistungen der Dokumentation: eine einmalige Anfrage gibt Auskunft über die Neuerscheinungen der letzten Zeit (ca. zwei Jahre). Literatureinzugsgebiet ist der deutsche Sprachraum, erweiterbar um englischsprachige Dokumentationen aus Großbritannien, Kanada und Australien. Daneben führt das ÖDISP eine Fitneß-Dokumentation des Europarates. Gemeinsam mit dem Europarat wird eine eigene Forschungsdokumentation erstellt, die geplante und laufende Projekt enthält.

Retrospektive Anfragen geben Auskunft über den Stand der Literatur, rückwirkend bis 1970.

Pro Jahr werden ca. 250 schriftliche, telefonische und mündliche Anfragen beantwortet. Dreimal jährlich erfolgt die Aussendung der Daueraufträge für ca. 800 Interessenten, die für ein spezielles Gebiet die Ablichtungen der Dokumentations-Karten erhalten. Für Fachtagungen, Kongresse und Lehrgänge werden spezielle Dokumentationsstudien erarbeitet. Bei Fertigstellungen, die über den engeren sportwissenschaftlichen Bereich hinausgehen, werden auch Recherchen in den Datenbanken der Spezialwissenschaften durchgeführt.

- I -

SPORTGESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH**BUNDESVORSCHRIFTEN**

Bundes-Sportförderungsgesetz 1969	BGBI.Nr. 2/1970
Änderung des Bundes-Sportförderungsgesetzes	BGBI.Nr. 95/1982
Änderung des Bundes-Sportförderungsgesetzes	BGBI.Nr. 118/1986
Änderung des Bundes-Sportförderungsgesetzes	BGBI.Nr. 126/1990
Kundmachung betreffend die Österreichische Bundes-Sportorganisation	BGBI.Nr. 52/1970
Änderung betreffend die Benützung von Bundessportstätten	BGBI.Nr. 228/1982
Änderung betreffend die Sportförderung aus besonderen Förderungsmitteln = bisherige Sporttotomittel	BGBI.Nr. 292/1986
Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	BGBI.Nr. 140/1970
Lehrpläne für Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	
1. Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern	
2. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrern und Schiführern	
3. Lehrgang zur Ausbildung von Berg- und Schiführern	
4. Lehrgang zur Ausbildung von Tennislehrern	
5. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern	
6. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierlehrern	
7. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern für Gespannfahren	
8. Lehrgang zur Ausbildung von Leibeserziehern	
9. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern	
10. Lehrgang zur Ausbildung von Fußballtrainern	
11. Lehrgang zur Ausbildung von Schitrainern/Alpin	
12. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Gewehr	
13. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Pistole	
14. Lehrgang zur Ausbildung von Reitrainern für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	
15. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für allgemeine Körper- ausbildung	
16. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten	
17. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrwarten	
18. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Gewehr	
19. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sport- schießen/Pistole	
20. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Jugend	
21. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Erwachsene	
22. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Senioren	
23. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergwandern	
24. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergsteigen/Schibergsteigen	

- II -

25. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergsteigen	
26. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln	
27. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Segelfliegen	
28. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Jugendleitern	
29. Lehrgang zur Ausbildung von Übungsleitern für Kinderschilaulauf und Jugendschirennlauf	
30. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Übungsleitern	
31. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Badewarten	
32. Lehrgang zur Ausbildung von Reitinstruktoren	
33. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierinstruktoren	
34. Lehrgang zur Ausbildung von Instruktoren für Gespannfahren	
Verordnung über die Eignungsprüfungen, Abschlußprüfungen und Befähigungsprüfungen an Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	BGBl. Nr. 623/1975
	BGBl. Nr. 70/1978
	BGBl. Nr. 59/1980
	BGBl. Nr. 70/1982
Spielplatzschutzgesetz	BGBl. Nr. 334/1920
Spielplatzanforderungsgesetz	BGBl. Nr. 335/1920
Bundesministeriumsgesetz 1973	BGBl. Nr. 389/1973
	BGBl. Nr. 56/1979
	BGBl. Nr. 555/1979
	BGBl. Nr. 265/1981
	BGBl. Nr. 591/1982
	BGBl. Nr. 617/1983
	BGBl. Nr. 439/1984
	BGBl. Nr. 76/1986
	BGBl. Nr. 78/1987
Staatsbürgerschaftsgesetz 1965	BGBl. Nr. 250/1965
Novelle(n) zum Staatsbürgerschaftsgesetz 1965 ...	BGBl. Nr. 394/1973
Wiederverlautbarung	BGBl. Nr. 311/1985
	BGBl. Nr. 3/1986

- III -

LANDESVORSCHRIFTEN

Kärnten:

Kärntner Sportgesetz	LGB1.Nr. 41/1973
Gesetz, womit ein Sport-Ehrenzeichen geschaffen wird	LGB1.Nr. 33/1976
Gesetz über die Skischulen	LGB1.Nr. 52/1978
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan	LGB1.Nr. 1/1978

Niederösterreich:

NÖ. Sportgesetz	LGB1.Nr. 5710
Verordnung über die Geschäftsordnung des Landessportrates	LGB1.Nr. 5710/1
Verordnung über das Sport-Ehrenzeichen	LGB1.Nr. 5710/2
Verordnung über das NÖ. Jugendsportabzeichen ...	LGB1.Nr. 5710/3
NÖ.Kultur- und Sportstättenerschließungsgesetz	LGB1.Nr. 3610
NÖ.Skischulgesetz	LGB1.Nr. 7050
NÖ.Schulgesetz der Skilehrer	LGB1.Nr. 7050/2
Verordnung über die Fortbildung von Skilehrern .	LGB1.Nr. 7050/3

Oberösterreich:

Landessportgesetz	LGB1.Nr. 8/1950
Verlautbarung betreffend die in Oberösterreich bestehenden Sportzweige	LGB1.Nr. 68/2-1961

Schaffung und Verleihung des OÖ Landes-
Sportehrenzeichens

Bedingungen für die Verleihung des Landes- Sportehrenzeichens an aktive OÖ Sportler	LGB1.Nr. 57/2-1953
--	--------------------

Bedingungen für die Verleihung des Landes-
Sportlehrerzeichens an Amtswalter und Förderer
des oberösterreichischen Sports

.....	LGB1.Nr. 57/2-53
-------	------------------

OÖ.Sportlehrgesetz	LGB1.Nr. 65/1973
OÖ.Skischulgesetz	LGB1.Nr. 18/1979
Spielplatzanforderungsgesetz 1952	LGB1.Nr. 11/1952
Verordnung über das OÖ.Skiahrenabzeichen für Landeskilehrer	LGB1.Nr. 73/1973

Salzburg:

Salzburger Landessportgesetz 1962	LGB1.Nr. 167/1962
---	-------------------

- IV -

Kundmachung, mit der die im Lande Salzburg bestehenden Sportzeige festgesetzt werden LGBL.Nr. 58/1965
 Verordnung, womit Anordnungen über die Abfuhr eines Teiles der Eintrittspreise bestimmter Sportveranstaltungen an die Landessportorganisation getroffen werden LGBL.Nr. 50/1958
 Gesetz über Auszeichnungen auf dem Gebiete des Sportwesens LGBL.Nr. 85/1970
 Salzburger Skischulgesetz 1976 LGBL.Nr. 58/1976
 Verordnung über das Abzeichnen der staatlich geprüften Skilehrer und der an Skischulen tätigen Hilfsskilehrer LGBL.Nr. 59/1955
 Verordnung, mit der eine Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift für Skilehrer erlassen wird . LGBL.Nr. 55/1982

Steiermark:

Gesetz über die Förderung des Sportwesens im Lande Steiermark LGBL.Nr. 40/1953
 Schaffung und Verleihung von Sportehrenzeichen und der Leistungsnadel der Landessport-Organisation Steiermark LGBL.Nr.211/1969
 Steiermärkisches Ski-Schulgesetz 1969 LGBL.Nr.211/1969

Tirol:

Landessportgesetz 1972 LGBL.Nr. 65/1972
 Verordnung betreffend die Geschäftsordnung des Landessportrates LGBL.Nr. 11/1976
 Statut für die Verleihung des Tiroler Meisterzeichens 1963
 Gesetz über die Auszeichnung des Landes Tirol .. LGBL.Nr. 4/1965
 Tiroler Skischulgesetz LGBL.Nr. 3/1981
 Verordnung über die Schaffung eines Skilehrerabzeichens LGBL.Nr. 79/1973
 Verordnung über die Durchführung der Eignungsprüfung und der Ausbildungslehrgänge für die Landesschullehrerprüfung sowie über die Durchführung der Landesschullehrerprüfung LGBL.Nr. 24/1982
 Sportunterrichtsgesetz LGBL.Nr. 47/1968

Vorarlberg:

Sportgesetz LGBL.Nr. 15/1972
 Sportehrenzeichenverordnung LGBL.Nr. 37/1969

- V -

Verordnung über das Statut für den Sportbeirat . LGB1.Nr. 14/1968
Verordnung über die Form des Dienstausweises
und des Dienstabzeichens für Pistenwächter LGB1.Nr. 3/1973
Skischulengesetz LGB1.Nr. 7/1969
Verordnung über das Landesabzeichen
für Skilehrer LGB1.Nr. 43/1950
Gesetz über die Aufhebung des Spielplatzschul-
gesetzes und des Spielplatzanforderungsgesetzes . LGB1.Nr. 5/1953
Verordnung über das Vorarlberger Schüler-
sportabzeichen LGB1.Nr. 23/1980

Wien:

Landessportgesetz für Wien LGB1.Nr. 17/1972
Kundmachung, mit der die im Lande Wien
bestehenden Sportzweige festgestellt werden LGB1.Nr. 52
Sportehrenzeichen der Stadt Wien Pr.-Z 1949
Wiener Sportgroschengesetz LGB1.Nr. 16/1948
Wiener Sportstättenchutzgesetz LGB1.Nr. 29/1978

- VI -

ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS

BEHÖRDEN

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT 1014 Wien, Minoritenplatz 5	0222/53 120-0	
Gruppe Sport 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42	
ÖSTA-Geschäftsstelle 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42/ 30 oder 31	
Abteilung I/17 - Leibeserziehung und Schulsport 1010 Wien, Freyung 1/III/314, 315	0222/53120/2294 oder 2288	
BUNDESKANZLERAMT Abteilung VI/6 - Gesundheitliche Angelegenheiten des Sports 1030 Wien, Radetzkystraße 2	0222/71158/4771	
BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG Sportangelegenheiten 1140 Wien, Breitenseer Straße 116	0222/940616/280	
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES Abteilung 22, Vereins- und Versammlungswesen 1010 Wien, Am Hof 4	0222/63 37 31	
BUNDESPOLIZEIDIREKTION WIEN Vereinsbüro 1010 Wien, Schottenring 7	0222/3131	
LANDESPORTÄMTER/LANDESPORTORGANISATIONEN/ LANDESPORTBEIRÄTE		
Burgenland	7000 Eisenstadt, Landhaus	02682/600/533
Kärnten	9010 Klagenfurt, Viktringer Ring 15	0463/536/30625
Niederösterreich	1014 Wien, Herrengasse 13	0222/53110/2699
Oberösterreich	4020 Linz, Stockbauerstraße 8	0732/66 98 01
Salzburg	5020 Salzburg, Aignerstraße 14	0662/80 42/2518
Steiermark	8010 Graz, Radetzkystraße 3/I	0316/877/2182
Tirol	6010 Innsbruck, Templstraße 6	0512/59 39-202
Vorarlberg	6901 Bregenz, Landhaus	05574/511/2470
Wien	1082 Wien, Ebendorfer Straße 4	0222/4000/84119

- VII -

SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT**BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BAFL)**

Wien:

1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26 61/65

Graz:

8010 Graz, Engelgasse 56 0316/37 9 80

Innsbruck:

6020 Innsbruck, Fürstenweg 185 0512/81 3 66

Linz:

4020 Linz, Auf der Gugl 30 0732/52 3 52

UNIVERSITÄTSINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)

Wien:

1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26 61-0

Graz:

8041 Graz, Leechgasse 5 0316/380/2326

Innsbruck:

6020 Innsbruck, Fürstenweg 185 0512/507/9530

Salzburg:

5020 Salzburg, Mühlbacherhofweg 6 0662/86 111

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)

Graz:

8010 Graz, Universitätsplatz 3 0316/380/2255

Innsbruck:

6020 Innsbruck, Fürstenweg 185 0512/507/9541

Linz:

4045 Linz, Julius-Raab-Straße 10 0732/81 3 81/619

Salzburg:

5020 Salzburg, Residenzplatz 1 0622/8044/6650

Wien:

1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26 61/36

Leoben:

8700 Leoben, Franz-Joseph-Straße 18 03842/42555/467

Klagenfurt:

9020 Klagenfurt, Universitätsstr.67 0463/5317/718

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN**BUNDESSPORTSCHULEN**

Hintermoos:

5761 Alm bei Saalfelden 06584/7561 u.7598

Obertraun:

4831 Obertraun 06131/239

Schielleiten:

8223 Stubenberg am See 03176/211 und 342

Spitzerberg:

2405 Bad Deutsch Altenburg 02165/2249

- VIII -

BUNDESSPORTHEIME

Blattgasse:

1030 Wien, Blattgasse 6 0222/72 43 73

Faaker See:

9583 Faak/See, Halbinselstraße 14 04254/2120

Kitzsteinhorn:

5710 Kaprun, Postfach 10 06547/8510

Obergurgl:

6456 Obergurgl 05256/204/212

St. Christoph/A.:

6580 St. Anton am Arlberg 05446/2627

BUNDESSPORTZENTRUM

2344 Maria Enzersdorf,

Johann Steinböck-Straße 5 02236/26 8 33-35

BUNDESSTADION (BUNDESKUNSTEISBAHN)

8041 Graz-Liebenau,

Liebenauer Hauptstraße 2 0316/41 531

HAUS DES SPORTS

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/505 37 42

Bundessporthalle Langegasse 0222/ 42 22 40

Bundessporthalle Radetzkystraße 0222/713 78 51

Zentrale für Sportgeräteverleih
und Sportplatzwartung

1090 Wien, Michelbeuerngasse 12 0222/408 20 01

BUNDESSCHULLANDHEIME

Mariazell:

8630 Mariazell, Erzherzog-Joh.Weg 2 03882/21 65

Raach:

2640 Gloggnitz 02662/33 15

Radstadt:

5550 Radstadt, Schloß Tandalier 06452/348

Saalbach:

5763 Hinterglemm 06541/303

SPORTORGANISATIONENÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION 0222/505 37 42
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 DW. 60, 61

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITE

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/505 33 65

ÖSTERREICHISCHE SPORTRHILFE

1010 Wien, Führichgasse 4/1 0222/513 43 91

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL-
UND SPORTSTÄTTENBAU

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/505 37 42

- IX -

KURATORIUM FÜR ALPINE SICHERHEIT 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 09 080	
ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61-65	
ZENTRALE SPORTFILMSTELLE 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61/47	
VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER 1014 Wien, Schenkenstraße 4	0222/535 37 61	
ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM 1130 Wien, Eduard-Klein-Gasse 2	0222/82 62 59	
INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG 2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5	02236/22 9 28 bzw. 02236/26 8 33-35 DW.51,60,61	
ZENTRALER HOCHSCHULSPORTAUSSCHUSS 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61/39	
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61-65	
DACHVERBÄNDE:		
Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) 1230 Wien, Stenergasse 12	0222/86 32 45-47	
Burgenland	7000 Eisenstadt, Permayerstraße 5	02682/66 654
Kärnten	9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 28	0463/51 18 76
Niederösterreich	1230 Wien, Stenerg.12	0222/86 77 97
Oberösterreich	4040 Linz, Hölderlinstraße 26	0732/23 03 44
Salzburg	5020 Salzburg, Franz-Josef-Str.33/3/34	0662/71 66 23
Steiermark	8020 Graz, Schloß-Straße 20	0316/53 3 54
Tirol	6020 Innsbruck, Salurnerstraße 2	0512/58 91 12
Vorarlberg	6903 Bregenz, Bodangasse 4, Pf. 53	05574/38 1 80
Wien	1050 Wien, Bacherpl.14	0222/54 31 31

- X -

Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)		
1130 Wien, Dommayergasse 8		0222/8773820-22
Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 54	02682/48 24
Kärnten	9020 Klagenfurt, Fleischbankgasse 2	0463/51 41 46
Niederösterreich	1100 Wien, Rotenhofg. 50/1-2	0222/604 17 60
Oberösterreich	4020 Linz, Unionstraße 39/5	0732/54 1 05
Salzburg	5020 Salzburg, Arnogasse 9	0662/75 0 14
Steiermark	8010 Graz, Keesgasse 7/2	0316/77 4 19
Tirol	6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 12	0512/58 64 37
Vorarlberg	6845 Hohenems, Goethestraße 1	05576/49 92
Wien	1060 Wien, Gumpendorfer Straße 65	0222/56 96 52
Österreichische Turn- und Sportunion (UNION)		
1010 Wien, Falkestraße 1		0222/513 77 14
Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 58	02682/21 88
Kärnten	9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25	0463/23 1 84
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Dr. Adolf Schärf-Str. 25	02742/516 17-19
Oberösterreich	4020 Linz, Klammstraße 1/i	0732/27 78 54
Salzburg	5020 Salzburg, Josef-Preiss-Allee 14	0662/84 26 88
Steiermark	8010 Graz, Gaußgasse 3	0316/34 4 30
Tirol	6020 Innsbruck, Hofburg Rennweg 1	0512/58 64 51
Vorarlberg	6853 Dornbirn, Defregger Straße 10	05572/69 8 57
Wien	1010 Wien, Dominikanerbastei 6	0222/512 74 63
VERBÄNDE, DIE MITGLIEDER DER BSO SIND:		
FACHVERBÄNDE:		
Österreichischer Aero-Club		
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		0222/505 10 28

- XI -

Österreichischer Amateur- Billardsportverband 1150 Wien, Vogelweidplatz 14	0222/95 75 74
Österreichischer Amateurboxverband 1011 Wien, Postfach 387	0222/71 1 00/6249
Österreichischer Amateurringerverband 5071 Wals 330	0662/85 03 33
Österreichischer Badmintonverband Horst Kullnig 3021 Preßbaum, Karriegelstraße 13	02233/27 90
Österreichischer Bahngolfverband 1050 Wien, Kleine Neugasse 15-19/1/4/11	0222/56 71 26
Österreichischer Baseball- und Softball-Verband, Marlene Campbell 1030 Wien, Stanislausgasse 2	0222/78 77 78
Österreichischer Basketballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 96 49
Österreichischer Bob- und Skeletonverband 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10a	0512/57 57 74
Österreichischer Bogenschützenverband 8073 Neupirka, Fasanweg 3	0316/29 53 633
Österreichischer Turniersport (Casting)-Verband 4020 Linz, Pfarrgasse 2	0732/27 82 79
Österreichischer Eishockeyverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 73 47
Österreichischer Eislaufverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 75 35
Bund der Österreichischen Eisschützen 9020 Klagenfurt, Waidmannsdorferstr.73 H	0463/25 8 78
Österreichischer Fechtverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/654 05 52
Österreichischer Fußballbund 1021 Wien, Praterstadion Sekt. A/F, Meiereistraße	0222/21 718
Österreichischer Gewichtheberverband 1110 Wien, Hauffgasse 2/1/10	0222/78 70 61

- XII -

Österreichischer Golfverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 32 45
Österreichischer Handball- und Faustball-Bund 1050 Wien, Hauslabgasse 24	0222/55 43 79
Österreichischer Hockeyverband 1020 Wien, Prater Hauptallee 123a	0222/24 55 00
Verband der Jagd- und Wurf- taubenschützen Österreichs Franz Schütz 2191 Schrick, Johannesgasse 34	02574/25 00
Österreichischer Judoverband 1030 Wien, Wassergasse 26/5	0222/75 73 31
Österreichischer Kanu-Verband 1090 Wien, Berggasse 16	0222/34 92 03
Österreichischer Karatebund 1210 Wien, Schweigergasse 2/14/22	0222/58800/237
Österreichischer Leichtathletikverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 73 50
Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf 2700 Wr. Neustadt, Postfach 216	02622/53 81 04
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 03 93
Österreichischer Radsportverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 39
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 14/1/6a	0222/505 83 63
Österreichischer Rodelverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 34 78
Österreichischer Rollsportverband 1020 Wien, Ausstellungsstraße 40	0222/26 77 87
Österreichischer Ruderverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 73 07

- XIII -

Österreichischer Schützenbund 6020 Innsbruck, Mariahilfpark 1/103	0512/57 14 65
Verband Österreichischer Schwimmvereine 1110 Wien, Simmeringer Hauptstr.34/1/VII	0222/74 81 94
Österreichischer Segelverband 1040 Wien, Große Neugasse 8	0222/587 86 88/89
Österreichischer Skibobverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 23 17
Österreichischer Skiverband und Referat: Biathlon 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	0512/59 5 01-0
Österreichischer Sportkeglerbund 1150 Wien, Huglgasse 13-15/2	0222/95 95 91
Österreichischer Tanzsportverband 3420 Kritzensdorf, Hauptstraße 225	02243/84818
Tauchsportverband Österreichs 9010 Klagenfurt, Postfach 86	0463/51 35 91
Österreichischer Tennisverband 1235 Wien, Haeckelstraße 33	0222/86 54 506-509
Österreichischer Tischtennisverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 28 05
Österreichischer Fachverband für Turnen 1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3	0222/505 63 51
Österreichischer Volleyballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 74 42
Österreichischer Wasserskiverband Franz Kuhn 5201 Seekirchen, Schöngumprechtling 66	06212/64 05
ANWÄRTERVERBÄNDE	
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen 8010 Graz, Plüddemanngasse 93 A/16	0316/46 57 01
Squash Rackets Verband 1100 Wien, Erlachplatz 2-4	0222/60 41 632
Österreichischer Taekwondo-Verband 6330 Kufstein, Postfach 455	05372/24 79

Österreichischer Verband für Kraftdreikampf Norbert Wallauch 1190 Wien, Krottenbachstraße 16	0222/23 36 61
VORGEMERKTE VERBÄNDE	
Österreichischer Curlingverband 1010 Wien, Rathausplatz 8/5	0222/42 35 21
American Footballbund Österreichs 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 1/II/1	0316/83 56 92
Österreichischer Boccia-Verband 6850 Dornbirn, Hardacker 1	05572/67 20 55
Dachverband der Österreichischen Amateur-Bodybuilding Verbände 1140 Wien, Einwanggasse 19/15	0222/31 16 31/373 Herr Volpe
A. O. MITGLIEDER	
Kuratorium für Alpine Sicherheit 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 09 080
Motorbootsportverband in Österreich 1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2b	0222/92 56 93
Österreichischer Gendarmerie- Sportverband 4010 Linz, Gruberstraße 35	0732/27 05 31/203
Österreichischer Heeressportverband 1140 Wien, Breitenseer Straße 116	0222/911 21 80
Kirche und Sport 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/59	0222/51 5 52/301
Verband alpiner Vereine Österreichs 1010 Wien, Bäckerstraße 16/II	0222/512 54 88
Verband der Leibeserzieher 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61-65
Österreichischer Polizeisportverband 1014 Wien, Herrengasse 7	0222/531 26/32 06
Österreichischer Schachbund 8011 Graz, Herrengasse 16	0316/877-2169
Österreichischer Sportlehrerverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	

- XV -

Österreichischer Behinderten- sportverband 1200 Wien, Brigittenauer Lände 42	0222/33 61 34
Verband Österreichischer Sportärzte 6380 St.Johann, BKH, Bahnhofstr. 10	
Vereinigung Österreichischer Sport- physiotherapeuten und Sportmasseure 2344 Ma.Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	02236/23 1 76-34
Österreichischer Volkssportverband 4600 Wels, Kuhnstraße 16	07242/21 2 40
Österreichische Wasserrettung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 52 163
Österreichischer Automobil-, Motor- rad- und Touring-Club (ÖAMTC) 1010 Wien, Schuberttring 1	0222/71 1 99
OSK Fahrtechnikzentrum 2524 Teesdorf	02253/81 6 00
Touristenverein Naturfreunde Österreichs 1150 Wien, Viktoriagasse 6	0222/83 86 08-0
SONSTIGE VERBÄNDE	
Österreichischer Alpenklub 1060 Wien, Getreidemarkt 3	0222/56 38 673
Österreichischer Alpenverein 6020 Innsbruck, Wilh.-Greil-Str.15	0512/59 5 47
Verband Österreichischer Arbeiterfischereivereine 1080 Wien, Lenaugasse 14	0222/43 21 76
Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring-Club (ÖAMTC) 1010 Wien, Schuberttring 1-3	0222/71 1 99
Auto-, Motor- und Radfahrbund Österreichs (ARBÖ) 1150 Wien, Mariähilfer Straße 180	0222/85 35 35/219
Österreichischer Aikidoverband Dr. Harald Gabriel 1180 Wien, Theresiengasse 47/9	0222/48 41 26

- XVI -

Österreichische Bergsteiger- vereinigung 1010 Wien, Bäckerstraße 16/1/10	
Österreichischer Betriebssportverband 1010 Wien, Falkestraße 1	0222/513 77 14
Österreichischer Frisbee-Verband 4600 Wels, Eferdinger Straße 117	07242/94 08 12
Bund Österreichischer Fußballlehrer 1140 Wien, Keißlerg.6, Hanappi-Stadion	0222/94 22 33
Europäische Volkssport-Gemeinschaft Österreichs 1160 Wien, Koppstraße 56/25	0222/95 56 632
Österreichischer Gehörlosen- Verband 8045 Graz, Radegunder Straße 10	0316/67 13 27
Österreichische Himalaya- Gesellschaft 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 40 553
Österreichischer Hochschülerschaft Sportreferat 1090 Wien, Liechtensteinstraße 13	0222/34 65 18
Jiu-Jitsu-Verband Österreichs 1210 Wien, Prager Straße 20	0222/77 89 152
Hauptverb. kath. Elternvereine Österreichisches Sportreferat 1180 Wien, Semperstraße 45	0222/34 62 80
Kath. Jugend Österreichs, Sportreferat 1010 Wien, Johannesgasse 16	0222/52 16 21
Österreichischer Prellball-Verband 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 296	
Reichsbund für Turnen und Sport 1010 Wien, Ebendorfer Straße 6/V	0222/42 54 06
Sambo-Verband Österreichs 2320 Schwechat, Barngasse 2	0222/77 69 142
Österreichischer Touristenklub 1010 Wien, Bäckerstraße 16	0222/52 38 44

- XVII -

Österreichischer Touristenverein 1080 Wien, Laudongasse 16	0222/42 75 81/265
Österreichischer Turnerbund 4020 Linz, Kellergasse 14	0732/55 3 59
Zentrale für Traber-Zucht und Rennen in Österreich 1010 Wien, Nibelungengasse 3	0222/55 72 57
Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42/35
Verband der Zollwachebeamten Österreichs, Sektion Sport 1010 Wien, Wollzeile 1-3	0222/52 26 51

- XVIII -

**MITGLIEDERSTATISTIK
DER SPORTORGANISATIONEN**

Stand: Jänner 1990

	1990	
	Gesamt	
	Vereine	Mitglieder
ASKÖ	3.834	1,087.104
ASVO	4.019	922.608
UNION	3.709	944.734
VAVÖ		392.465
American Football	20	2.440
Badminton	127	5.221
Bahnengolf	87	3.652
Baseball - Softball	19	599
Basketball	162	9.046
Behindertensport	40	5.301
Billard	132	ca. 5.800
Bob	27	705
Boccia	6	233
Bodybuilding	112	1.224
Bogenschießen	69	1.494
Boxen	50	2.522
Casting	16	1.088
Curling	11	814
Eishockey	119	4.997
Eislaufen	78	9.722
Eisschießen	1.768	102.165
Fechten	51	1.294
Flugsport	384	14.765
Fußball	2.036	255.000
Gewichtheben	72	5.528
Golf	70	14.080
Handball und Faustball	320	18.014
Heeressport	81	24.103
Hockey	19	3.220
Jagd- und Wurftaubenschießen	101	40.691
Jiu-Jitsu	45	2.094
Judo	211	15.500
Kanu	52	4.280
Karate	109	8.516
Kickboxen	49	2.910
Kraftdreikampf	86	1.773
Leichtathletik	297	21.921
Moderner Fünfkampf	12	306
Motorboot	65	3.213
Orientierungslauf	61	1.239
Pferdesport	576	26.236
Radsport	409	45.854
Ringen	31	3.631
Rodeln	294	ca. 25.000
Rollsport	21	963
Rudern	33	4.152
Schach	555	13.783
Schießen	716	39.170
Schwimmen	163	71.785
Segeln	71	15.162
Skibob	60	2.517
Skilauf	1.311	142.670
Sportkegeln	542	8.401
Squash	64	2.826
Tackwondo	71	5.975
Tanzen	68	3.218
Tauchen	64	3.440
Tennis	1.462	137.148
Tischtennis	597	21.118
Turnen	599	151.390
Volleyball	270	16.230
Wasserrettung		14.394
Wasserskilauf	34	3.209
Zilensport		